

Ausgabe 2 · 31. Jahrgang
Sommer 2019 · 7,- €

D A S H A U P T S T A D T - M A G A Z I N

top

magazin

BERLIN



reisen

Warum in die
Ferne schweifen?
Nahe Sehnsuchtsorte

menschen

Sommerparty
beim Regierenden
Berliner Hoffest

mobilität

Die Marke
mit dem Blitz
120 Jahre Opel

wirtschaft

Carola Zarth

*Die neue
HWK-Präsidentin*





SPIELBANK BERLIN

Feiern in einer außergewöhnlichen Location!

Wir bieten spannende Unterhaltung an Ihrem Junggesellinnen-/Junggesellenabschied und Geburtstag.



WELCOME PACKAGE

DELUXE PACKAGE

EINTRITT

BEGRÜSSUNGSCKOCKTAIL

1 GLAS (0,1L) CHAMPAGNER

SPIELERKLÄRUNG

JETONS IM WERT VON:

€ 6,00

€ 19 P.P.

€ 20,00

€ 39 P.P.

www.spielbank-berlin.de



SPIELEN MIT VERANTWORTUNG!

KEIN SPIEL OHNE RISIKO. INFORMIEREN SIE SICH ÜBER SPIELEN MIT VERANTWORTUNG UNTER: WWW.SPIELERSCHUTZ-BERLIN.DE | HILFE UNTER: 0800-137 27 00 (BZGA | Mo.-Do. 10-22 UHR, FR.-SO. 10-18 UHR) ODER ONLINE UNTER: WWW.CHECK-DEIN-SPIEL.DE | EINLASS AB 18 JAHREN!

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

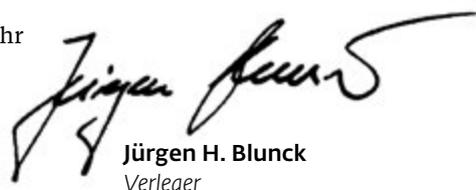
wieso im Sommer weit in den Süden reisen, wenn es mediterranes Urlaubsfeeling auch in Berlin gibt? Wenn in der Hauptstadt die Temperaturen steigen, spielt sich das Leben im Freien ab und wir genießen den „Summer in the City“ in vollen Zügen. Entweder beim Baden in einem der vielen sauberen Seen der Stadt oder dem nahen Umland, mit einem SUP-Board auf der Krümmen Lanke oder auf dem Ausflugsdampfer über den Müggelsee. Die Straßencafés, Restaurants und Biergärten sind gut besucht und bieten, in erster Reihe sitzend, Milieustudien zum Milchkaffee. In fast keiner Stadt der Welt ist es so spannend, einfach nur die Hauptstädter oder Berlin-Besucher unterschiedlichster Herkunft zu beobachten. Die Luft schwirrt von fremden Sprachen, man lernt andere Kulturen kennen und probiert exotische Gerichte – also eigentlich alles so, wie wir es im Urlaub tun würden, nur dass wir zu Hause sind. Wer doch mal eine kleine Luftveränderung braucht, für den haben wir ein paar „nahe Sehnsuchtsorte“ zusammengestellt. Nicht weit weg, nämlich vor der Haustür, sind die Hauptstadtquartiere und ihr Management, das in diesem Jahr auf 20 Jahre Arbeit in den Kiezen zurückblickt. Eher in die Zukunft schaut Carola Zarth. Die neue Chefin an der Spitze der Handwerkskammer ist die erste Präsidentin in der Geschichte der Kammer. Wir sprachen mit ihr über ihre Pläne, über Frauen in Männerberufen und den fehlenden Nachwuchs im Handwerk. Über das weitere Fortbestehen der Bienen sollten wir uns, wie wir wissen, auch sorgen. Aus diesem Grunde ist es eine gute Nachricht, dass in Berlin die Stadtimkerei auf dem Vormarsch ist. Allerdings ist es nicht überall gut, wo es summt und brummt. Denn eine Anfänger-Bienenbox macht uns noch lange nicht zu Profi-Imkern, wie uns Experten vom Imkerverband erklären und dazu ein paar Verhaltensregeln geben.

Natürlich haben wir für Sie auch wieder eine Vielzahl an interessanten Themen, die Ihren Sommer erst so richtig schön machen, wie Rezepte für selbstgemachte Dips und Saucen zum Grillen, Tipps für den perfekten Garten-Pool oder Ausflug ins Grüne. Wer auch in der heißen Jahreszeit nicht auf Kultur verzichten möchte, sollte einen Blick auf unsere vorgestellten Galerien werfen oder unsere Veranstaltungshinweise durchstöbern, hier findet sich garantiert das eine oder andere Event, das Sie besuchen möchten.

Egal, ob Sie Ihren Sommer kulturell, kulinarisch oder mit Karibik-Feeling möchten, wir wünschen Ihnen prickelnde, erholsame und aufregende Stunden und Tage, bis wir uns im Herbst dann „wiederlesen“.

Herzlichst

Ihr



Jürgen H. Blunck
Verleger

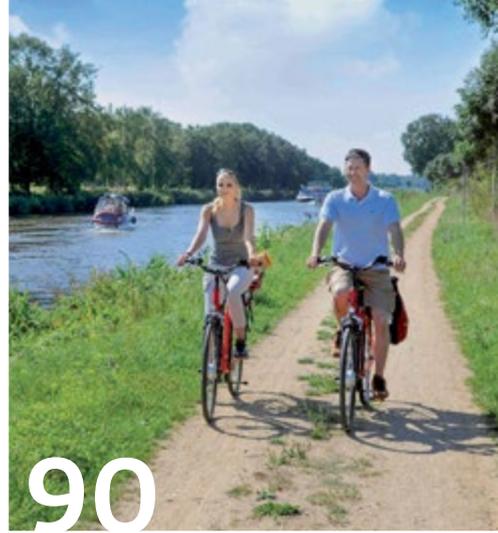


MEZZALUNA KOLLEKTION



AL CORO

alcoro.com



Inhalt

- Menschen**
14 Ausgelassene Stimmung beim Berliner Hoffest
- Wirtschaft**
34 Interview mit der neuen HWK-Präsidentin Carola Zarth
- Immobilien**
50 Wie attraktiv ist der Osten?
- Wohnen**
60 Pool-Position im eigenen Garten
- Gesundheit**
85 Gesunde Zähne, Heuschnupfen und Homöopathie: Wissenswertes in den Gesundheits-News
- Reisen**
90 Wir stellen „Nahe Sehnsuchtsorte“ vor
- Sport**
98 Ausblick: Traber-Derby in Mariendorf
- Mobilität**
110 Opel feiert 120. Jubiläum
- Genuss**
128 Landgemachte Dips und Saucen
- Kultur**
134 Ausnahmekünstler David Garrett im Portrait
- Rubriken**
03 Editorial
27 Stiftungen im Portrait
102 Kolumne – Autopapst Andreas Keßler
128 top regional – Schönes aus der Region
142 Veranstaltungskalender
145 Impressum



EIN WAHRES MEISTERSTÜCK ITALIENISCHEN DESIGNS

Maserati – die Traditionsmarke mit dem Dreizack – steht seit über 100 Jahren wie keine andere Marke für Emotionen durch Klasse, Stil und Eleganz sowie natürlich eine gehörige Portion Sportlichkeit. Erleben Sie diese automobilen Extraklasse auch bei uns am Kurfürstendamm in Berlin.

DINNEBIER PREMIUM-CARS

Niederlassung der Autohaus Dinnebieer GmbH
Kurfürstendamm 106–108 · 10711 Berlin
Telefon 030/894087-200 · kurfuerstendamm@dinnebieergruppe.de



MASERATI
THE ABSOLUTE OPPOSITE OF ORDINARY

Ein PS starkes Damen-Event

Nach dem gelungenen Auftakt der neuen Top Magazin Berlin Veranstaltungsreihe „Ladies First“ gab es Anfang April nun die sehnsüchtig erwartete zweite Auflage. Mehr als 160 Frauen folgten der Einladung vom Autohaus **Premium Cars DINNEBIER** am Kurfürstendamm und freuten sich auf einen interessanten Abend inmitten funkelnader Luxus-Karosserien – und wurden nicht enttäuscht.

Wer glaubt, dass nur das vermeintlich starke Geschlecht eine Schwäche für schöne Autos hat, wurde in jedem Fall an diesem Abend eines Besseren belehrt. Denn die anwesenden Damen waren sehr von den PS-starken Schönheiten auf vier Rädern angetan und inspizierten den schicken Maserati und den neuen Range Rover Evoque, nahmen zum „Probe Sitzen“ hinter dem Steuer Platz und ließen sich natürlich gerne dabei fotogra-

fieren. Mit Begeisterung geschoppt wurde an den Ständen von **Evelin Brandt** und **Anke Runge**. Die elegant-zeitlose Mode und die farbenfrohen Handtaschen erfreuten sich großer Beliebtheit. Mit Rat und Tat standen der Sohn von Evelin Brandt, Henri, und Marketingchefin Nicola Kühne den Interessierten zur Seite. Taschendesignerin Anke Runge inspirierte die geladenen Damen mit einer kleinen Auswahl ihrer aktuellen

Kollektion. Als besonderes Bonbon gab es von beiden spezielle Angebote. Wer sich zum erstendenden Outfit gleich den passenden Schmuck gönnen wollte, wurde bei **Juwelier Lorenz** fündig. Die Juniorchefin Natascha Lorenz hatte nicht nur wunderschöne Schmuckstücke am Handgelenk, an den Fingern und um den Hals gelegt, sondern auch in einer Vitrine mitgebracht. Natürlich war auch dort der Zulauf groß, schließlich sind





Fotos: Harald Almonat

Bleibt im Kopf sowie auch im Herzen

Anzeige

Der Golfpark Schloss Wilkendorf schafft es, nicht nur mit seiner außerordentlichen Golfanlage, sondern auch mit seiner Gastronomie den Gästen eine wunderbare Erinnerung mitzugeben.

Es gibt Orte, bei denen eher der top gepflegte Rasen im Gedächtnis bleibt, und welche, bei denen man noch den Geschmack am Gaumen für eine Weile mit sich trägt. Auch das Gefühl, welches einen auf der idyllischen Terrasse begleitet, bleibt für eine Weile im Herzen – jedoch nur so lange, bis die Sehnsucht einen wieder hierher führt. Entweder, um eine Runde auf einer der Top10-Golfanlagen Deutschlands zu spielen, oder aber das Restaurant oder den Panoramasaal zu besuchen, um sich mit fantastischer Aussicht auf die 18. Bahn verwöhnen zu lassen. Egal, ob bei einem intimen Abendessen, einer Hochzeit oder einer Firmenfeier – hier sind Sie immer an der richtigen Adresse. Kontaktieren Sie das Team vom Golfpark Schloss Wilkendorf und probieren Sie etwas Besonderes aus.



Golfpark Schloss Wilkendorf, Am Weiher 1, 15345 Wilkendorf
 Telefon: 03341 / 33 09 60; Email: events@golfpark-schloss-wilkendorf.com
www.golfpark-schloss-wilkendorf.com

edle Metalle die besten Freunde aller Mädchen von neun bis 99 Jahren. Der fünfte im Bunde unserer „Ladies First“ Partner war diesmal auch wieder der **Golfpark Schloss Wilkendorf**, vertreten durch Nina Mutz und Susan Zuborg, die nicht nur über Wissenswertes rund um den Golfsport Rede und Antwort standen, sondern auch über das neue wichtige Betätigungsfeld des Golfparks als Event Location informierten. Im Restaurant in Wilkendorf können ab jetzt Veranstaltungen jeglicher Art wie Hochzeiten, irmenfeiern oder Tagungen durchgeführt werden.

Gut essen und trinken stand an diesem Abend am Kurfürstendamm natürlich auch wieder auf dem Programm – zum Sekt wurden leckere Sushi-Kreationen

krednzt. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Moderator des Abends gab es eine kleine Fragestunde mit den einzelnen Partnern. Anschließend wurde weiter gekauft, gefragt, geplaudert, genetzwerkt und sich ausgetauscht. Für gute Laune und die richtige Stimmung sorgte auch ein DJ, mit dem die eine oder andere Dame ein bisschen flirtete. Zum krönenden Abschluss des entspannten Abends wurde die Tombola zelebriert. Wieder konnten sich die glücklichen Gewinnerinnen über attraktive Preise freuen wie Einkaufsgutscheine von Evelin Brandt, ein schönes Anke Runge Portemonnaie sowie Gutscheine für Juwelier Lorenz und einen Platzreife-Kurs für zwei Personen im Golfpark Wilkendorf. Der Hauptpreis war ein Aufenthalt für zwei Per-

sonen mit einem Candle Light Dinner in einem der DINNEBIER Hotels. Wem das Losglück nicht hold war, bekam als „Trostpflaster“ eine prall gefüllte Goodie Bag mit hochwertigen Geschenken – liebevoll zusammengestellt und verpackt vom Premium Cars DINNEBIER Marketingverantwortlichen Axel Witt-huhn. Anschließend gingen alle Gäste sowie Partner unserer „Ladies First“ Reihe zufrieden ihrer Wege und freuen sich schon auf den nächsten Event im Mai.

von Martina Reckermann ■

- www.dinnebiiergruppe.de
- www.evelin-brandt.de
- www.ankerunge-taschen.de
- www.golfpark-schloss-wilkendorf.com
- www.juwelier-lorenz.de



Fotos: Harald Almonat



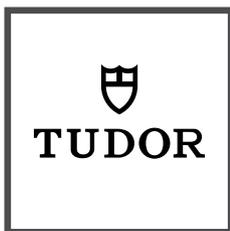
18 74

LORENZ

DER BERLINER JUWELIER



KOSTBARE VIELFALT BEI LORENZ



RHEINSTRASSE 59 | 12159 BERLIN
TELEFON +49 30 8512020 | WWW.LORENZ.DE

Handtaschen braucht die Frau

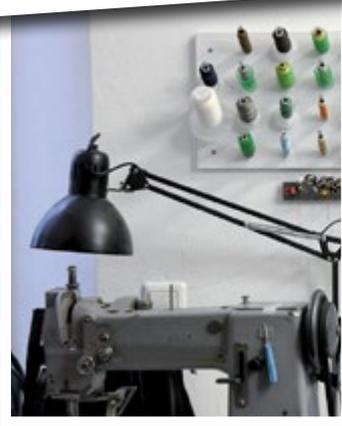
Aller guten Dinge sind mindestens drei und so haben wir vom Top Magazin Berlin nur ein paar Wochen nach der letzten „Ladies First“ Veranstaltung die nächste zelebriert. Diesmal waren wir gemeinsam mit rund 100 Damen zu Gast in Mitte – konkret in der Tucholskystraße 31 bei Anke Runge Berlin.

Nur ein kurzer Blick, und schon gerieten die weiblichen Gäste in Ver-zückung, denn soweit das Auge in den geschmackvollen Geschäftsräumen reichte, waren Taschen in allen Größen und Farben kunstvoll in Szene gesetzt. Die farbenfrohen „Schmuckstücke“ werden hier nicht nur verkauft, sondern auch nach Kundenwünschen gefertigt. Der Store und die Manufaktur, die seit 1997 existieren, haben sich in den vergangenen Jahren zu einem Geheimtipp für Taschenfans etabliert. Das Besonde-

re an den Softbags, Gürteltaschen & Co. ist, dass sie ein ausgeklügeltes Innenleben und zahlreiche Tragemöglichkeiten haben, wovon sich die Anwesenden bei einer Vorführung überzeugen konnten. Das Design sei inspiriert von der Architektur, Kunst, Musik und Natur und von der Stadt – Berlin –, verriet die Gastgeberin Anke Runge bei der Begrüßung. Besonderes Bonbon für die „Ladies First“ Teilnehmerinnen: Die Softbags waren rabattiert und zu jeder anderen gekauften Tasche gab es eine Kosmetiktasche

on top dazu. Auch unser Partner Evelin Brandt Berlin hatte wieder eine schöne Auswahl der aktuellen Kollektion und besondere Angebote im Gepäck. Und so war es verständlich, dass einige Damen sich zu der neuen Tasche gleich noch ein stylisches Sommer-Outfit zulegten. Wer auch noch den passenden Schmuck dazu suchte, wurde bei Natascha Lorenz fündig. Die Juniorchefin vom Traditionsunternehmen Juwelier Lorenz hatte diesmal keine Vitrine dabei, sondern trug ein kleines, aber feines Sortiment





Taschen aus Berlin

www.ankerunge.de

Wir sind eine Manufaktur mit Herz und Verstand.
Unsere Taschen sind aus bestem Leder,
wunderschön, funktional und farbenfroh.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst.

ar
ANKE RUNGE BERLIN

an Schmuckstücken wie Ohrringe, Ketten oder glitzernde Armbänder an der Frau. Anschauen und anfassen war also nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht. In Augenschein Nehmen und Ausprobieren war übrigens auch beim Land Rover Evoque möglich. Der schnittige rote Flitzer von Premium Cars DINNEBIER parkte vor der Tür und wartete auf Interessentinnen. Vielleicht hat sich ja eine der Anwesenden inspirieren lassen und erscheint mit einem neuen Auto bei unserer nächsten „Ladies First“ Veranstaltung, die am 16. Juni im Golfpark Schloss Wilkendorf stattfindet. Bei Anke Runge Berlin präsentierte sich der Golf-

park mit einem informativen Stand, an dem man sich über die vielfältigen Möglichkeiten eines Events im schönen Wilkendorf informieren konnte. Wer wollte, durfte sich auch eine hausgemachte Marmelade mitnehmen, die übrigens auch eine von vielen tollen Beigaben in den Goodie Bags war, die natürlich alle Gäste am Ende mitnehmen durften. Bis es aber so weit war, erlebten alle noch einen entspannten Abend mit Sekt, einem leckeren vegetarischen Buffet, ausgedehnten Shopping-Attacken und guten Gesprächen. Das kulturelle Highlight des Abends war übrigens die Lesung von Kartrin Seddig, die nicht nur eine bekannte

Autorin ist, sondern auch die Schwester von Anke Runge. Und der Höhepunkt der Veranstaltung war natürlich die Tombola, bei der wieder hochwertige Preise an die Frau gebracht wurden wie Gutscheine von Evelin Brandt Berlin und Juwelier Lorenz sowie der Hauptpreis von Anke Runge – selbstverständlich eine wunderschöne Tasche.

von Martina Reckermann ■

- www.ankerunge-taschen.de
- www.evelin-brandt.de
- www.golfpark-schloss-wilkendorf.com
- www.juwelier-lorenz.de
- www.dinnebierruppe.de



Fotos: Sabeth Stickforth-Siemer, Berlin

EVELIN BRANDT BERLIN

SOMMER 2019



www.evelin-brandt.de

Savignyplatz 6, 10623 Berlin | Friedrichstraße 153A, 10117 Berlin
Frankfurter Allee 89, 10247 Berlin | Klosterstern 6, 20149 Hamburg

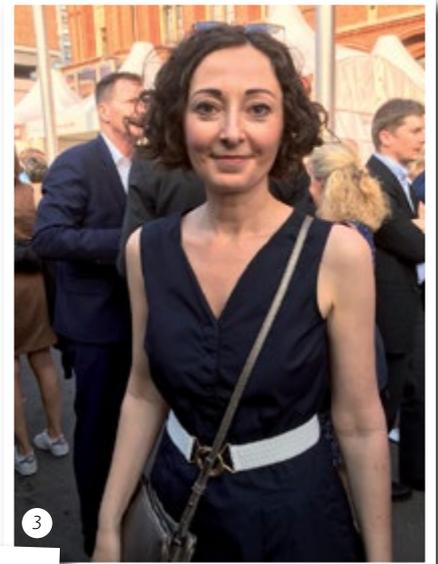
Sommerparty beim Regierenden

Es gibt einen Termin im Kalender, den tragen sich die Entscheider in der Hauptstadt schon ein Jahr vorher ein: das Berliner Hoffest im Roten Rathaus zu Beginn des Sommers. In diesem Jahr fiel das Event auf den 4. Juni.

Michael Müller, der Regierende Bürgermeister von Berlin, und Partner für Berlin begrüßten zum diesjährigen Hoffest rund 4.000 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Diplomatie, Kultur, Medien und Sport

in den Höfen und auf der Vorderseite des Berliner Rathauses. Darunter Persönlichkeiten wie die Chefin der Deutschen Klassenlotterie Berlin Dr. Marion Bleß und die BVG-Chefin Sigrid Nikutta, die Vorsitzende des Aufsichtsrats

von Vivantes Vera Gäde-Butzlaff, die neue HWK-Präsidentin Carola Zarth, der Zoo- und Tierparkchef Andreas Knieriem, der DIHK-Präsident Eric Schweitzer und Musiker Frank Zander sowie einige Größen aus der Politik



1: Einige der Berliner Meisterköche;
2: Elke Breitenbach und Raed Saleh;
3: Ramona Pop;
4: Die Maskottchen von Hertha BSC und ALBA Berlin;
5: Frank Zander und Raiko Thal;

Fotos: Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Reckermann

30 Jahre Häusliche Krankenpflege



Seit April 1989 sind wir an 365 Tagen im Jahr mit professioneller Beratung, Betreuung, Kranken- und Altenpflege im Berliner Bezirk Charlottenburg – Wilmersdorf im Einsatz.

Eine vertrauensvolle, individuelle, ausführliche und persönliche Beratung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

Im gemeinsamen Gespräch besprechen wir die persönlichen Wünsche des Pflegebedürftigen, zeigen Möglichkeiten der Unterstützung und bieten Hilfestellung bei den Anträgen von Leistungen der Pflege- und/oder Krankenkasse an. Informationen zur Wohnraumanpassung oder Tipps zu Hilfs- und Heilmitteln für die häusliche Pflege runden das Beratungsgespräch ab.

Leistungen der Krankenpflege werden vom Arzt verordnet und die Kosten von der Krankenkasse übernommen: u. a. Medikamente herrichten oder Medikamente eingeben; Verbandswechsel, Wundversorgung, An- und Ausziehen von Kompressionsversorgungen, Anlegen von Kompressionsverbänden, Injektionen.

Leistungen der Pflegeversicherung werden persönlich beantragt und von der Pflegekasse nach einer Begutachtung durch den medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in einem Pflegegrad bewilligt.

Leistungen der Pflegeversicherung bestehen in Hilfe und Unterstützung bei der täglichen Körperpflege, bei der Ernährung, bei der Mobilität und bei hauswirtschaftlichen Verrichtungen und werden in einem Leistungskomplexsystem definiert.



Ihre Häusliche Krankenpflege Gadow-Gehrke

Katharina Gadow und Ute Gehrke

Häusliche Krankenpflege Gadow-Gehrke GbR
Danckelmannstraße 48, 14059 Berlin
Telefon: 030 / 13 88 799-0
Email: info@hkp-gadow-gehrke.de
www.hkp-gadow-gehrke.de



Geschäftsführerin Ute Gehrke



Fotos: Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Reckermann

1: Lutz und Vera Stenschke;
2: Angelika und Klaus Böger;
3: Dr. Marion Bleß;
4: Frank Hadamczik;
5: Klaus Wowereit mit einem anderen Hoffest-Besucher;
6: Ein blau-weißer Hingucker: die PAN AM Torte nebst „Begleiterin“;
7: Matthias und Dorothee Frankenstein;
8: Marcel Langner, Gerhard Wilhelm und David Schnabel (v. l. n. r.)



wie die „Alt-Regierenden“ Walter Momper und Klaus Wowereit, Innensenator Andreas Geisel, Wirtschaftssenatorin Ramona Pop und CDU-Fraktionschef Burkard Dregger. Die Vielfalt der Stadt wurde auch in diesem Jahr wieder sowohl durch die Gäste als auch durch die Präsenz und Unterstützung der zahlreichen Kooperationspartner widergespiegelt. Über 90 davon aus der Wirtschaft, darunter viele Berlin-Partner aus Kultur und Gastronomie, präsentierten sich mit einem großen Angebot aus informativen Auftritten sowie kulturellen und kulinarischen Genüssen. Stichwort Genuss und Kulinarik: Ein Highlight waren die 15 Preisträger der Berliner Meisterköche, die sich wieder an den verschiedenen Food Trucks mit köstlichen Eigenkreationen präsentierten. Meist waren die Schlangen, um hier etwas zu ergattern, allerdings recht lang, genauso wie die beim Kult-Wurst-Stand von Curry 36.

Die größte und prominenteste Berliner Netzwerkveranstaltung, bei der Currywurst gegessen wird, hatte darüber hinaus aber noch mehr Kulinärisches zu bieten. Fast jeder der Partner des Hoffestes hatte irgendetwas „Kleines“ zum Naschen, sei es Schokolade, Mini-Gugelhupfs, hochprozentiges Eis mit Pina Colada-Geschmack oder Spargelschnaps. Wer wollte, konnte wieder an einigen Glücksrädern ein paar Goodies gewinnen, Erinnerungsfotos machen

DER BRILLENMACHER 

Weil Sie den Unterschied sehen



Gutschein

Exklusiv für die Leser des Top Magazins in Höhe von 50,- € beim Kauf einer Sonnenbrille oder Korrektionsbrille. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Brillenmacher · Kurfürstendamm 60/Eingang Leibnizstraße · 10707 Berlin · 030 323 80 59 · www.brillenmacher-augenoptik.de

P im Parkhaus Walter-Benjamin-Platz in unmittelbarer Nähe

POLICE

Dior

PORSCHE DESIGN

JIMMY CHOO

GUCCI

Persol

CHANEL

Chopard

lassen oder sich sogar die Hände und den Nacken massieren lassen sowie sich eine kleine Maniküre gönnen. Mit dabei waren beispielsweise Partner wie die Berliner Wasserbetriebe, die „Bar jeder Vernunft“, die Lotto-Stiftung, der Friedrichstadt-Palast, die Freunde des Deutschen Herzzentrums, der Kinderzirkus CABUWAZI, die Messe, die Deutsche Oper, der VBKI, die Klassenlotterie, Hertha BSC und der ADAC,

der Fächer an die Gäste verteilte und deshalb bei den sommerlichen Temperaturen heiß umschwärmt war. Und der Gastgeber Michael Müller war der gefragteste Mann auf dem Fest und schüttelte unzählige Hände. „Ich bin stolz darauf, wie sich unsere Stadt entwickelt hat“, sagte er in seiner Begrüßungsansprache. Sonst wurde aber an dem Abend nicht viel über Politik gesprochen, was wahrscheinlich bes-

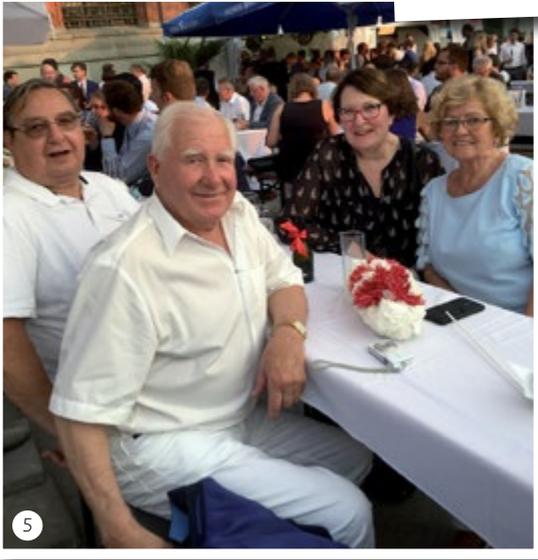
ser war, denn das Abschneiden der SPD bei der Europawahl hätte sonst ziemlich die Laune verdorben. Und so wurde es ein Hoffest mit „Politik-Light-Faktor“, auf dem mehr über den Urlaub, die Hitze, das Essen, Hobbys oder die Kinder geplaudert und dabei geschlemmt wurde.

von Marie Weiß ■

www.berlin-partner.de



1: Andreas und Birgit Haase;
2: Walter und Anne Momper;
3: Joachim Butzlaff, Jörg Simon, Vera Gäde-Butzlaff und Isolde Simon (v. l. n. r.);
4: Andreas Geisel;
5: Harry Gehrke, Heini Gromoll, Ute Gehrke und Regina Gromoll (v. l. n. r.);
6: Hamid Djadda und eine Mitarbeiterin



Fotos: Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Reckermann



90 Prozent der HIV-Infizierten wissen von ihrer Infektion, 90 Prozent haben Zugang zu Medikamenten und 90 Prozent der Therapierten sind unter der Nachweisgrenze. Diese Ziele will die HIV-Organisation der Vereinten Nationen UNAIDS bis zum Jahr 2020 erreichen. Ohne die Berliner LOTTO-Stiftung wäre dies vielleicht schwerer zu bewerkstelligen.

Der Einsatz unzähliger Berliner LOTTO-Spielerinnen und -Spieler macht es möglich. Mindestens 20 Cent von jedem Euro, den die Berliner für LOTTO 6aus49, Eurojackpot, KENO oder GlücksSpirale ausgeben, gehen direkt an die LOTTO-Stiftung Berlin.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1975 konnten über 5.400 gemeinnützige Projekte in Berlin mit fast 2,6 Milliarden Euro gefördert werden. Ihr Engagement reicht von Projekten im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung.

Ob „Prävention mit jungen Erwachsenen“ der Berliner AIDS-Hilfe e. V., der Ausbau des Hauses in der Reichenberger Straße 131 zu einer Betreuungs- und Pflegeeinrichtung für Menschen mit HIV, AIDS oder chronischer Hepatitis C oder die Realisierung des URBAN NATION MUSEUM FÜR URBAN CONTEMPORARY ART – mittlerweile gibt es wohl kaum einen Berliner, der nicht eines der zahlreichen Projekte kennt.

2018 wurden von der LOTTO-Stiftung Berlin rund 61,5 Millionen Euro verteilt, sodass 127 Projekte profitieren konnten.

90-90-90-ZIELEN NÄHERKOMMEN.



Schnittige Hüte, stylistische Fashion schnelle Pferde

Beim Fashion Race Day auf der Rennbahn Hoppegarten am zweiten Sonntag im Juni kam jeder Besucher auf seine Kosten.

Die begeisterten Pferdesportler sahen spannende Rennen wie den Diana-Trial, bei dem eine der besten Rennstuten Deutschlands namens „Akribie“ überzeugend mit zwei Längen Vorsprung den Sieg holte.

Es wurde viel gewettet, mitgefiebert und gewonnen. Rennbahn-Geschäftsführer Michael Wrulich war sehr zufrieden mit dem erfolgreichen Renn- tag: „Ich freue mich sehr, dass so viele Leute heute begeistert Rennsport sowie Fashion Shows erlebt haben und der Hut- und Fashion-Contest so toll angenommen wurde.“ Denn neben dem Pferdesport gab es jede Menge Mode und Accessoires zu sehen. Die knapp 11.000 Zuschauer konnten sich über zwei Modeschauen von insgesamt fünf Designer/innen freuen. Auf einem mehr als 50 Meter langen Laufsteg vor der Haupttribüne zeigten

die deutschen Top-Modemacher/innen ihre aktuellen Kollektionen. „Mit Isabel Vollrath, Marcel Ostertag, Lana Müller, Paulina's Friends und Friendtex haben wir wirklich klasse



Künstler, die den Fashion Race Day in Hoppegarten zu einem tollen Event gemacht haben. Bester Rennsport und tolle Mode gehen hier Hand in Hand“, so Olaf Brandenburg, der den Fashion Race Day mit Rennbahn-Inhaber Gerhard Schöningh ins Leben gerufen hatte. Isabel Vollrath, das zweite Mal mit einer Show in Hoppegarten vertreten, zeigte sich erfreut: „Es war super und es war einfach rund. Der Catwalk Open Air, auf einer Rennbahn und an einem Renntag – das ist schon eine ganz spezielle Situation. Mit meinem Choreographen und meinen Models haben wir die Show gerockt.“ Eher „behütet“ haben die Gewinnerinnen des „Best Hat“ Wettbewerbs den Platz, denn die Jury, die u. a. aus Nanna Kuckuck und Britta Elm bestand, hatte mal wieder einen guten Blick für besondere Kopfbedeckungen und kürte Dr. Winnie Isabel Sonntag zur Siegerin. Außerdem wurde der



Preis als „Best dressed Couple“ vergeben, der diesmal nicht an ein Paar, sondern an Jesko Willert und Lili Nalovi ging, die sich über einen Gutschein von Maybach freuen konnten.

von Martina Reckermann ■

www.hoppegarten.com

Cut For You. Ihr Auftritt nach Maß. Maßbekleidung für Damen und Herren.



Auch als Geschenk für Ihre Lieben:
Personalisierte **Geschenkgutscheine**
für Damen und Herren.



Cut For You, Ihr führender Berliner Maßbekleider, fertigt für Sie exklusive und perfekt sitzende Kleidung. Ob Maßanzug, Maßhemd, Maßmantel, Festbekleidung wie Cut, Frack und Smoking mit allen notwendigen Accessoires oder ein Businessanzug nach Ihren speziellen Wünschen - die Grundlage für Ihr Wunschkleidungsstück ist eine ausführliche und unverbindliche Beratung in unseren beiden Ladengeschäften im Herzen Berlins. Aber auch für Damen fertigen wir Businessbekleidung nach Wunsch.

Eine nahezu unbegrenzte Auswahl von Tuchen, Futterstoffen und Ausstattungsvarianten macht Ihr Kleidungsstück genau so einzigartig, wie Sie es sind. Vereinbaren Sie gleich Ihren ganz individuellen Beratungstermin. Wir freuen uns sehr auf **Sie!**

Cut For You.

City Ost:
Reinhardtstraße 38
10117 Berlin +49 (30) 280 999 81
City West:
Bleibtreustraße 13
10623 Berlin +49 (30) 235 734 37
info@cutforyou.com
www.cutforyou.com

CUT FOR YOU

Entspannter Austausch

Auch in diesem Frühsommer gab es den schon traditionellen Empfang des DZV.

Der Deutsche Zigarettenverband (DZV) richtete am 5. Juni mit den Vorstandsmitgliedern seiner Mitgliedsunternehmen British American Tobacco (BAT), Reemtsma Cigarettenfabriken, JT International (JTI), Heintz van Landewyck sowie Johann Wilhelm von Eicken seinen Frühsommerempfang aus. Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft, Verbänden der Tabakwirtschaft und den Medien trafen sich bei hochsommerlichen Temperaturen auf der Dachterrasse des Hotel de Rome in Berlin.

www.zigarettenverband.de



Fotos: Christian Kruppa



Thomas Oppermann (SPD) im Gespräch mit den Gastgebern Michael Kaib und Jan Mücke (v. l. n. r.)



Livemusik von MANINA



Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki (FDP) mit Annette Marberth-Kubicki und Jan Mücke (v. l. n. r.)



So tickt Berlin...



— BERLIN 1871 —
UHRENMANUFAKTUR

Tegel
Automatik



Flagshipstore / Manufaktur
Hackesche Höfe, Hof 1
Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin
TEL +49 (0)30 364 285 160

Atelier
Palais Holler
Kurfürstendamm 170
10707 Berlin
TEL +49 (0)30 364 285 153

Online Boutique
www.askania.berlin
ASKANIA AG
Kurfürstendamm 170
10707 Berlin

In den Westen geschafft!

Am 16. September 1979, nachts um 2.32 Uhr, setzte sich auf einer Waldlichtung im Saale-Orla-Kreis (Thüringen) ein mit zwei Familien besetzter selbstgebauter Heißluftballon in Bewegung. Eine der wohl spektakulärsten Fluchten aus der DDR nahm ihren Lauf und endete glücklich nach 28 Minuten nahe dem Städtchen Naila im Frankenwald in Bayern. Günter Wetzel ist einer der beiden Ballon-Piloten. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Mauerfalls sprachen wir mit diesem besonderen Zeitzeugen.

30 Jahre Mauerfall – ein Anlass, zurückzublicken. Herr Wetzel, Sie hatten, bevor die Grenzen 1989 geöffnet wurden, bereits zehn Jahre in der Bundesrepublik gelebt. Abgesehen von Ihrer Geschichte und dem damit verbundenen Prominenz-Status: Wie hatten Sie den Westen während dieser Zeit erlebt?

Unsere Flucht hatte natürlich für sehr viel Aufsehen gesorgt. Die Wochen und Monate nach der Ankunft waren geprägt von Interviews und Einladungen, aber zeitgleich begannen wir, uns unser neues Leben aufzubauen. Meine Familie zog sich dann zum Jahreswechsel 1980 aus der Öffentlichkeit zurück. Wir wollten einfach einen Alltag abseits der Medienpräsenz leben. Diese 10 Jahre in West-Deutschland, eben noch vor der Mauer-Öffnung, schenkten uns einen gewissen Vorlauf, um uns in dem anderen Gesellschaftssystem einzuleben. Gegenüber den Veränderungen, welche die Wende mit sich brachte, sehe ich das als wirklichen Vorteil. Wir erhielten zunächst von der Stadt Naila eine Wohnung, wir bekamen Spenden, vom „Stern“ im Zusammenhang mit dem Exklusivrecht an der Geschichte eine höhere Summe und dazu Arbeitslosengeld. Alles zusammen reichte gut, um uns einzurichten und zu leben. Und dann lebten wir so normal wie andere auch. Im Januar 1980 begann ich eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker, bis hin zum Meister, und war dann in der Automobil-Branche tätig. Wir wussten schon, was uns im Westen erwartete. Wir hatten auch West-Verwandtschaft, waren gut informiert. Aber die Mauer hatte suggeriert: „Da kommst du nie hin.“ Umso unglaublicher war es natürlich, dass wir nun tatsächlich da waren.

Der Freiheits-Gedanke spielte für Ihre Flucht eine ausschlaggebende Rolle. Hat das Leben, hat der Alltag dem entsprochen? Fühlten Sie sich frei?

Ja, das hat sich voll erfüllt. Ein Leben in Freiheit. In der DDR waren wir nicht mehr glücklich gewesen. Wie viele andere DDR-Bürger hatten auch wir den Gedanken, das Land zu verlassen. Die fehlende Meinungsfreiheit, dazu die geforderte „Linientreue“ und die stete Bespitzelung – das alles waren Gründe genug für unser Vorhaben. Sie wissen vielleicht, dass wir gegen Ende unserer Flucht-Vorbereitungen mehr und mehr seitens der DDR-Staatssicherheit in Gefahr waren. Nicht konkret wir als Personen, aber es gab Hinweise darauf, dass die Stasi einen Fluchtversuch erwartete. Es war nur eine

Frage der Zeit, dass wir auffliegen würden. Diese konkrete Bedrohung war ja nun weg. Unsere geglückte Flucht war im Nachhinein dann auch eigentlich eine Blamage für die Stasi. Übrigens hat es anschließend bis 1989 noch insgesamt 72 Fluchtversuche auf dem Luftweg gegeben, davon 50 mit einem Ballon. Aber wir waren die Ersten.

Aus heutiger Sicht würden Sie, so sagten Sie einmal, diese Flucht nicht mehr unternehmen. Letzten Endes war es, mit Verlaub, schon so etwas wie ein Himmelfahrtskommando. Die Risikobereitschaft ist nur aus damaliger Sicht zu verstehen. Wie sicher haben Sie sich gefühlt?

Wir hatten keine latente Angst, falls Sie das meinen. Weder während der Vorbereitungen noch während des Fluges. Natürlich ließen wir während des Ballon-Baus größte Vorsicht walten. Den Stoff kauften wir



Günter Wetzel

Fotos: privat



Links im Bild, der selbstgebaute Flucht-Ballon, mit dem die beiden Familien Strelzyk und Wetzeln, in der Nacht des 16. September 1979, die innerdeutsche Grenz überquerten.

im gesamten Raum der DDR, um nicht aufzufallen. Regenschirm-Seide, Zelt-Nylon, Inlett-Stoff. Immer in nur kleinen Mengen. Insgesamt verarbeiteten wir für unseren Fluchtballon 1.200 m² Stoff. Ich nähte 60 Bahnen à etwa 30 m zusammen. Unseren Flug betreffend: Den Sicherheitsgedanken hatten wir – insbesondere Peter Strelzyk (*der zweite Ballon-Bauer, Anm. d. Red.*) und ich – mehr oder weniger verdrängt. Wir waren überzeugt davon, dass uns nichts passieren könnte. Eine gewisse Blauäugigkeit muss ich uns da schon bescheinigen. Heute bin ich mir der Gefahren durchaus bewusst. Eine Rolle für unsere Entscheidung, zu fliehen, hat natürlich gespielt, dass wir uns in der DDR zunehmend bewacht und gefährdet fühlten, wir uns schließlich in diesen Gedanken auch hineinsteigerten. So war es in gewisser Weise auch ein Selbstläufer. Während des Fluges gab es natürlich riskante Momente. Etwa zu Beginn, als die Ballonhülle kurz Feuer fing, oder kurz vor der Landung, als 3 Suchscheinwerfer der DDR-Grenztruppen in das Dunkel leuchteten. Das Gas war plötzlich alle und wir mussten landen, egal, wo. Aber alles ging gut. Die Freude war dann

natürlich riesig, als wir uns sicher waren, auf Bundes-Territorium zu sein. Wir hatten es geschafft, wir waren im Westen.

Sie nennen es „Selbstläufer“. Auch angesichts der dramatischen Bilder in der aktuellen Verfilmung ergibt sich die Frage nach einem Plan B: Was wäre passiert, wenn Ihr Versuch gescheitert und Sie entdeckt worden wären?



Günter Wetzeln (li.) und Willy Weinmann mit Zelt-Nylon für den Ballon

Der Film überspitzt natürlich manche Situation, aber dafür ist es ja auch ein Film. Insgesamt gesehen möchte ich immer wieder betonen: Wir haben alles viel unspektakulärer erlebt, als es insbesondere von der Presse dargestellt wurde und wird. Für den Fall unserer Entdeckung hatten wir uns abgesichert. Vermutlich wären wir spurlos verschwunden: die Kinder ins Heim, wir Erwachsenen ins Stasi-Gefängnis. Sicherheitshalber hatten wir also Fotos während der Vorbereitung machen lassen, von Willy Weinmann, einem Verwandten meiner Frau aus dem Westen, und diese dem Willy Weinmann dann mitgegeben. Beispielsweise ein Foto von mir mit dem Ballon-Stoff an der Nähmaschine, sodass auch die Ballon-Geschichte nachweisbar gewesen wäre. Der Wil-

Familie Wetzel 1979
beim „Mensch ärgere
dich nicht“ spielen



Fotos: privat

ly wäre, wenn wir uns nicht wie vereinbart gemeldet hätten, an die Öffentlichkeit gegangen und hätte sich auf die Suche nach uns begeben. Die Alternative war dann ein Freikauf durch die Bundesregierung, die in dieser Zeit politische Gefangene freigekauft hat.

Zurück zum Heute: Ihre Geschichte veranschaulicht die Teilung Deutschlands in sehr spektakulärer Weise. Sie sind inzwischen ein gefragter Zeitzeuge. Wie fühlen Sie sich in dieser Rolle?

Wie schon gesagt, ich sehe mich als ganz normaler Bürger, nicht als spektakulärer DDR-Flüchtling. Es war alles weit aus weniger sensationell als das, was die Medien daraus gemacht haben und daraus machen. Wir haben in den vergangenen 40 Jahren seit der Flucht, in den 30 Jahren seit dem Mauerfall ein ganz normales Leben geführt, mit Höhen und Tiefen, wie Millionen anderer Bundesbürger auch. Wenn allerdings die Umstände unserer Flucht ein gutes Mittel sind, um Geschichte, insbesondere die der Teilung Deutschlands, anschaulicher zu machen, dann ist natürlich zu begrüßen. Interessanterweise wurde ich, bis der Film im vergangenen Oktober in die Kinos kam, weitaus mehr in der alten Bun-

desrepublik von Schulen, von Vereinen und anderen Einrichtungen als Gesprächspartner und Zeitzeuge angefragt als im Gebiet der ehemaligen DDR. Das hat sich erst jetzt geändert. Das Interesse an unserer Geschichte ist seit dem Filmstart regelrecht aufgeflammt, eben auch im Osten. Ich habe dabei den Eindruck, dass das Interesse an der DDR, am Leben mit der Teilung, gerade seitens der Schüler wächst. Mir ist es wichtig, in den Gesprächen, die sich natürlich größtenteils um die Flucht drehen, auch den DDR-Alltag realistisch zu schildern. Wenn das ein Beitrag zum besseren Geschichtsverständnis ist, so leiste ich ihn sehr gern.

von Sophia Lindt ■

www.ballonflucht.de



Peter und Andreas Wetzel in der ebenfalls selbstgebauten Gondel des Heißluftballons, 1979



Günter Wetzel neben der Nähmaschine, auf der er 60 Stoffbahnen zu einem Ballon vernähte. Dieses Foto war auch als Absicherung für den Fall des Fehlschlagens der Flucht gedacht

Lebens- Heldinnen

Stiftungen
im
Porträt

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, jede siebte Frau in Deutschland ist davon betroffen. Früh genug erkannt kann die Krankheit zum Glück bei vielen Frauen erfolgreich behandelt werden, doch sie ist eine unvorstellbare Belastung, die weit über die Therapiezeit hinausgeht. Genau hier setzen Silke Linsenmaier und Isabella Ladines mit ihrer neugegründeten Initiative LebensHeldin e. V. an.

Wer von den beiden Betroffenheit erwartet, wird von einem strahlenden Lächeln überrascht und mitgerissen. Für die Initiatorinnen stehen Schönheit, Lebensfreude und Selbstwert im Zentrum ihrer Initiative. Für ihre LebensHeldin-Initiative entwickeln Linsenmaier und Ladines mit ihren Mitstreiterinnen eine professionelle Online-Plattform. Das Herzstück wird ein Online-Begleit-Programm, das die Frauen auf ihrem Heilungsweg unterstützt und unabhängig von Lebensort und Uhrzeit ständig erreichbar ist. Weitere Bausteine sind Video-Angebote mit persönlichen Erfahrungen von Lebens-Heldinnen und Experten-Interviews zu Themen wie Ernährung, Bewegung und mentaler Einstellung. Sie sollen helfen, die wichtigsten Fragen nach der Therapie zu beantworten: Was kann ich im Alltag tun, um wieder fit zu werden und zu bleiben? Wie stärken ich mein Immunsystem, um wieder gesund und vor allem glücklich durch mein Leben zu gehen?

Genauso wichtig wie die Unterstützung ist die Rückgewinnung von Energie und Kraft. „Wir möchten Orte schaffen, an denen krebserkrankte Frauen eine einzigartige Auszeit für sich haben, ein echtes Wohlfühlerlebnis, in dem Schönheit, Ästhetik und Liebe die Hauptrollen spielen. Den Frauen einen Weg zu zeigen, wieder mehr Selbstsicherheit, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu erlangen“, ist die Motivation der Initiatorin Silke Linsenmaier. Auf den Healing-Reisen erleben Frauen mit Brustkrebs ein Wochenende für sich selbst: neue Kraft gewinnen, Zeit finden für Heilung, Achtsamkeit und Bewegung. Die Betroffenen dürfen die Seele baumeln lassen und mit anderen Lebens-Heldinnen gemeinsam entspannen: mit Wellness, sanftem Yoga, geführter Meditation und einem Rundum-Verwöhn-Programm. Sie erlernen in einem motivierenden Team-Coaching Stress und Ängste loszulassen, Blockaden abzubauen und einen neuen Umgang mit der Krankheit zu gewinnen. Die Healing-Reisen sind durch Spenden finanziert und für die betroffenen Frauen kostenfrei. Es soll kein weiterer finanzieller Druck entstehen. „Es gibt so viel zu tun und so viel zu erreichen. Wir wollen den ganzheitlichen Ansatz für Körper, Geist und Seele mit eHealth-Beratung, Begleitung auf dem persönlichen Heilungsweg, Inspiration zu Beauty-, Stil- und Modeberatung, Bewegung, Wellness, Ernährung und Spiritualität und Day Spa Angeboten ausbauen. Uns schwebt ein Sanitätshaus 2.0 mit Dessous, Prothetik und Kompression vor“, planen Silke Linsenmaier und Isabella Ladines bereits die Zukunft.

von Martina Reckermann ■

www.lebensheldin.de



Foto: Karin Constanzo

Schwere und leichte Kost im Hugos

Einen Abend vor dem Berliner Hoffest kam der Regierende Bürgermeister der Stadt Michael Müller zum traditionellen Spargelessen der Berliner Pressekonferenz. In hochkarätiger Runde wurde das leichte Sommergemüse serviert – als Beilage gab es einige schwere Themen.

Was macht ein Gastgeber, wenn einen Tag vor der Veranstaltung der Ehrengast absagt? Er macht das Beste aus der Situation. Thomas Klein, der Vorsitzende der Berliner Pressekonferenz, nahm das Fernbleiben der CDU-Bundsvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer mit Humor und betitelte es in seiner Begrüßungsrede als „Rücktritt von der Rolle des Ehrengastes“. Dafür konnte er an diesem Abend in der 14. Etage des Hotels InterContinental viele Spitzen der Gesellschaft und Politik begrüßen. Neben dem amtierenden Regierenden Bürgermeister waren auch mit Klaus Wowereit, Walter Momper und Eberhard Diepgen drei ehemalige Oberhäupter Berlins erschienen. Außerdem hatten sich die Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe und Bürgermeisterin Ramona Pop, Finanzsenator Matthias Kollatz, der Senator für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, Dirk Behrendt, sowie die Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, Regine Günther, eingefunden. Auch Dr. Gregor Mayntz, der Vorsitzende der Bundespressekonferenz, und der Ehrenvorsitzende der Berliner Presse-



konferenz, Lutz Krieger, wollten das traditionelle Spargelessen nicht verpassen. Neben dem verheerenden Ausgang der Europawahlen und dem Rücktritt von Andrea Nahles wurde eine Neuorientierung der großen Parteien heiß diskutiert. „Eines hat aber die ganze Aufregung gezeigt, CDU und SPD brauchen dringend eine Modernisierung ihrer Inhalte und ihrer Kommunikation. Und das gilt vielleicht auch für einige Medien, denen das jüngere Publikum schleichend immer mehr abhandenkommt. Zeitungen verlieren Leser der Printausgaben, Li-

neares Fernsehen verliert Zuschauer an On-Demand- oder Streamingdienste. Es ist für uns eine der größten Herausforderungen den Journalismus als Inhalt in neue Formen zu bringen, vielleicht auch zu retten“, erklärte Thomas Klein in seiner Begrüßungsansprache. Facebook, Instagram, Youtube und Influencer waren natürlich auch noch während des Essens und lange danach an der Bar wichtige Themen der hochkarätigen Gäste.

von Martina Reckermann ■

www.berliner-pressekonferenz.de



Michael Müller und Thomas Klein



Regine Günther und Sigrid Nikutta

44. mediengipfel: Change as a Chance

Am 6. Juni lud das media:net zum 44. mediengipfel in Berlin ein. Dieses Mal auf der Bühne: Dr. Stephanie Caspar, Vorstand News Media National & Technology der Axel Springer SE, im Gespräch mit Jörg Thadeusz zum Thema Content und Technology.

Andrea Peters (media:net berlinbrandenburg e. V.) und Helge Jürgens (Medienboard Berlin-Brandenburg) eröffneten den Abend mit einleitenden Worten und begrüßten die rund 300 Gäste in der AXICA am Brandenburger Tor. Das Motto des 44. mediengipfels: „Change as a Chance“. Gleich zu Beginn des Gesprächs wurde deutlich: Mit Dr. Stephanie Caspar hätte kein treffenderer Gast für das diesjährige Thema gewonnen werden können. Sie blickte dem digitalen Wandel nicht nur positiv entgegen. Sie glaubte bereits fest an die Möglichkeiten, die das Internet mit sich brachte, als viele in der Medienwirtschaft die Entwicklung noch als vorübergehenden Hype abtaten. Ihre berufliche Karriere startete sie mit 24 Jahren als Unternehmensbe-



Foto: André Wunstorff

raterin bei McKinsey, bevor sie zu eBay wechselte. Im Jahr 2009 gründete sie zusammen mit OTTO den Online-Händler Mirapodo. 2013 wechselte sie zu Axel Springer, dessen Vorstand sie seit einem Jahr ist. Seit Januar 2019 verantwortet die promovierte Betriebswirtin den Bereich Technologie und Daten. Damit besetzt sie eine einflussreiche Position in einem der größten Medienunternehmen Deutschlands. Im Anschluss an die interessante Talk-Runde wurde die Digitalisierung bei einem entspannten Get-together weiter diskutiert.

von Martina Reckermann ■

www.medianet-bb.de

 **Niederberger**
Gruppe



Qualität entscheidet

Qualität bedeutet für uns mehr, als den Einsatzort mit einer „sauberen“ Leistung zu übergeben. Qualität muss jeden Tag neu erarbeitet werden. Von unseren mehr als 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deshalb liegt die Führung aller bundesweiten Niederberger Betriebe ausschließlich in den Händen qualifizierter Meister des Gebäudereinigerhandwerks. Perfektion ist unsere Leidenschaft. Seit 1924.

Gebäudedienste • Bundesweit

 **Niederberger**
cleaning services

Von A wie Autohaus bis Z wie Zentralsterilisation. Unsere Konzepte sind maßgeschneidert. Definitiv.

 **Niederberger**
industry services

Wenn wir gehen, können Sie arbeiten. Ihre Anlagen sind bei unseren Fachleuten in den besten Händen. Garantiert.

 **Niederberger**
hotel services

Gepflegte Reinheit zum Wohlfühlen. Der erste Eindruck zählt. Tag für Tag.

 **Niederberger**
special services

Service bis in den letzten Winkel. Hausmeister, Grünanlagen oder Winterdienste. Auf uns ist Verlass.

 **Niederberger**
fair services

Immer da, wenn man uns braucht. Vom Aufbau bis zur Endreinigung. Immer kompetent.

NIEDERBERGER Berlin GmbH & Co. KG
Am Schlangengraben 2 | 13597 Berlin | Telefon 030 35 18 99-0
berlin@niederberger-gruppe.de | www.niederberger-gruppe.de

Aachen | Berlin | Bochum | Bonn | Duisburg | Düsseldorf | Köln | Mainz | Oytten | Strausberg ... und Stützpunkte bundesweit

Dsiho Mazing Jewelry im 7. Jahr

Das Potsdamer Schmuck-Label Dsiho setzt neben dem bekannten Key-Look der geknoteten Leder-Armbänder seit Kurzem auch auf Schmuckstücke aus Edelmetall. So entstehen in handwerklicher Goldschmiedetradition verführerische Einzelstücke, wie Ringe und Ohrhinge. Alle ausschließlich im eigenen Online-Shop erhältlich.

www.dsiho.de



Feingold- und Silber Ohrstecker „SERAIL“

Niederberger sorgt für saubere Luft

So wohltuend Klima- und Lüftungsanlagen auch sind, Sbei andauerndem Betrieb sammeln sich darin Staub, Schmutz, Schimmelpilzsporen und Aerosole. „Bedenkt man nun, dass die meisten Menschen mindestens drei Viertel eines Tages in Innenräumen verbringen, ist saubere Luft für die Gesundheit also elementar“, macht Peter Hollmann, Betriebsleiter der Niederberger Berlin GmbH & Co.KG, aufmerksam und ergänzt: „Deshalb sind Anlagenbetreiber zur regelmäßigen Hygieneinspektion und Reinigung verpflichtet.“ Und es kommt noch ein wesentlicher Punkt hinzu: Die Ablagerungen in Klimaanlagen verursachen hohe energetische Verluste. Mit einem Spezialservice rund um die Raumlufthygiene unterstützt der Gebäudedienstleister bundesweit Gebäudeeigentümer bei der Luftkanalreinigung. Mittels modernster Technik reinigen und desinfizieren die Fachkräfte die raumluftechnischen Anlagen (RLT-Anlagen), samt Lüftungs- und Klimakanälen.

www.niederberger-gruppe.de

Business-News

Das rollende Hotel

Am liebsten sitzt Detlev Leu ja hinterm Steuer eines Reisemobils. Aber auch am Schreibtisch hat er immer einen Blick auf seinen Fuhrpark – im DINNEBIER Reisemobil- und Caravancenter in Berlin-Tempelhof. Seit der Eröffnung im März 2018 präsentieren sich hier die großen Marken Eura Mobil, Forster und Karmann mit einer breiten Palette an Modellvarianten in verschiedenen Größen bzw. Klassen und Komfort. Und Detlev Leu berät die Kundschaft und findet für alle genau das richtige Mobil, um mitten in der Natur zu sein und doch ein festes Dach zu haben. Die Möglichkeiten für Paare, aber auch Familien, sind einzigartig und bieten – im wahrsten Sinne des Wortes – viel Raum für Spontaneität. Haustiere können mitreisen und Kinder lieben Camping sowieso.

www.dinnebier-reisemobile.de



Detlev Leu

Foto: Mark Wehrmann

„hub 27“: neue multifunktionale Halle für Großkongresse

Mit dem „hub 27“ steht ab dem zweiten Halbjahr eine zusätzliche multifunktionale Halle der Messe Berlin für Events zur Verfügung. Die Veranstaltungsfläche beträgt 10.000 qm, damit ist der „hub 27“ auch für Großkongresse nutzbar. Das Estrel Berlin erweitert ebenfalls die Kongress-Kapazitäten: Direkt angrenzend an die Convention Hall II wird das Estrel Congress Center um weitere 3.500 Quadratmeter vergrößert. Dabei entstehen auf zwei Etagen zwölf neue Räume sowie ein Auditorium für 900 Personen. Die Eröffnung ist für 2020 geplant.

www.convention.visitBerlin.de

50 Jahre Urbschat am Kudamm

Wenn es so etwas wie einen letzten Leuchtturm für das alte West-Berlin gibt, dann steht er am Kurfürstendamm 157. Dort blinkt das „Foto-Studio Urbschat“. Stolz macht das auch die Einladung zum 50. Firmenjubiläum deutlich: „Berlin ohne Urbschat wäre wie Berlin ohne Currywurst“, heißt es dort.

Ausgeprägtes Selbstbewusstsein, direkte Art – „Wir sind eben Berlinerinnen in der vierten Generation“, sagt Dagmar Urbschat. Gemeinsam mit ihrer Schwester Nicole hat sie das väterliche Geschäft weiterentwickelt, ihre Tochter Yvonne Huber führt inzwischen die Dependance am Kudamm. Nicole Urbschat ist meist in der Kleinmachnower Filiale anzutreffen, einen dritten Standort gibt es auf Mallorca. Zur Jubiläumsparty waren zahlreiche Gratulanten erschienen.

www.urbschat.de



Foto: Foto-Studio Urbschat

Schmuck – gemacht in Potsdam

Mazing Jewelry
DSIHO



shop at DSIHO.DE

OTTO WULFF: fünf Jahre Hauptstadt- Dependance

Von der Elbe an die Spree: Seit 2014 ist der Hamburger Immobilienkomplettanbieter OTTO WULFF mit einer Niederlassung in Berlin Mitte präsent. Für das hanseatische Traditionsunternehmen war das Jubiläum ein guter Anlass, im Rahmen einer festlichen Veranstaltung Bilanz zu ziehen und einen Blick in die Zukunft zu werfen. „Nach mehr als 80 Jahren OTTO WULFF in Hamburg war der richtige Zeitpunkt gekommen, neue Märkte zu erobern und unsere Kompetenzen zu erweitern“, berichtet Stefan Wulff, der seit dem Jahr 2000 in dritter Generation das Familienunternehmen führt. Im Beisein des Bezirksbürgermeisters Charlottenburg-Wilmersdorf Reinhard Naumann feierten am 6. Juni etwa 100 Gäste aus Politik, Wirtschaft und der Branche in der Pan Am Lounge das fünfjährige Bestehen.

www.otto-wulff.de



Foto: Otto Wulff / Casada

Berliner Visitenkarte: Das Projekts Am Schlosspark, realisiert von einem Joint Venture aus Otto Wulff und Casada



Genießen Sie SPA & SPORT in unseren SPA & FITNESSLOUNGEN

Membership und DAYSSPA, incl. Bademantel und Handtücher, exklusiv genießen zu günstigen Preisen, die in Berlin alternativlos sind!

Infos unter:

www.sky-spa-fitnesslounge.de
im Steigenberger am Hauptbahnhof

www.westin-fitnesslounge.de
im Westin Grand Hotel

www.esplanade-fitnesslounge.de
im Sheraton Esplanade Grand Hotel

-lieber zu exklusiv als zu teuer- Tel: 030 / 20274103
Unternehmen der: www.brueggemann-group.de



Neue Langstrecke Berlin-Philadelphia

Seit dem 8. Juni verbindet American Airlines nonstop die deutsche Hauptstadt mit Philadelphia. Damit ist die Hauptstadt-Region für Privatgäste und Geschäftsreisende aus Nordamerika noch besser zu erreichen. Die Verbindung wird bis zum 28. September 2019 viermal pro Woche ab Berlin-Tegel angeboten. Seit der Air-Berlin-Pleite können von Berlin aus nur noch wenige Ziele außerhalb Europas direkt angefliegen werden. Aktuell gibt es nun sieben Verbindungen. „In der Langstrecken-Initiative arbeiten wir aktiv daran, zusätzliche Nonstop-Verbindungen für Berlin zu gewinnen“, so Burkhard Kieker, Geschäftsführer von visitBerlin.

www.visitBerlin.de



Foto: obs/AUTODOC GmbH/Dirk Deimel

Alexej Erdle, Vitalij Kungel und Oliver Schroth (v. l. n. r.)

Neue Berliner Repräsentanz

AUTODOC, Benchmark im Onlinehandel für Autoersatzteile in Europa, hat eine neue Repräsentanz am Kurfürstendamm 22 eröffnet. Das Unternehmen hat sich mit einem durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstum von 129 % zwischen 2012 und 2017 in das Zentrum der Berliner Wirtschaft gearbeitet und siedelt sich deshalb nun auch im Herzen der Hauptstadt an. Der Standort in Berlin-Lichtenberg bleibt aber weiterhin der Hauptsitz des erfolgreichen Ersatzteilhändlers.

Die AUTODOC GmbH wird ab sofort mit 1.300 qm Bürofläche am Kranzler Eck präsent sein. Feierlich nahmen die AUTODOC Gründer Alexej Erdle und Vitalij Kungel Ende Mai symbolisch die Schlüssel zur neuen Repräsentanz des Onlinehändlers von Oliver Schroth (Property Management APLEONA Real Estate) entgegen.

www.cometis.de



Lust auf Golf?

Jetzt in Gatow abschlagen!

Möchten Sie mit dem Golfen beginnen? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Vom ersten Schnupperkurs bis zur Platzreife begleiten wir Sie unter professioneller Anleitung mit dem Trainerteam der Joel Goodson Golf Academy. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Schnupperkurse

- keine Vorkenntnisse erforderlich
- Leihschläger und Übungsbälle werden gestellt
- Nutzung der Übungsanlage am Kurstag auch über die Kursdauer hinaus

Termine und Infos unter golfclubgatow.de/golf-startangebote

20 €
p.P.

Gatow-Startpaket

Platzreife + Probemitgliedschaft

Absolvieren Sie mit einem PGA Golflehrer an zwei Wochenenden Ihre Platzreife und werden Sie im Anschluss 3-monatiges Mitglied in unserem Club.

Enthaltene Leistungen:

- 4-tägiger DGV-Platzreifekurs
- 3-monatige Mitgliedschaft im Anschluss an den Kurs
- Führung des Handicaps
- Kostenlose Trainingskarte zwischen den Kurstagen

statt
449 €

379 €
p.P.

Anmeldung und Termine unter golfclubgatow.de/golf-startangebote

Mehr Infos unter www.golfclubgatow.de

Aktionsangebot ist nur für Kurse im Jahr 2019 gültig.

Im Spitzenfeld internationaler Kongress-Städte

Berlin behauptet sich erneut unter den weltweiten Top 5 bei der Ausrichtung internationaler Verbandskongresse. Das zeigt die aktuelle Statistik der „International Congress and Convention Association“ (ICCA). Im vergangenen Jahr war Berlin Austragungsort für 162 Kongresse internationaler Verbände. Auf Platz 1 ist Paris mit 212 Veranstaltungen. Dahinter folgen Wien (172 Kongresse), Madrid (165 Kongresse) sowie Barcelona (163 Kongresse). Laut Statistik besuchten in Berlin etwa 12 Millionen Teilnehmer rund 143.390 Veranstaltungen. Erstmals generierten Tagungen- und Kongresse mehr als acht Millionen Übernachtungen. Mit einem Gesamtumsatz von 2,63 Milliarden Euro ist die Branche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt.

www.convention.visitBerlin.de

Foto: Frederic Schweizer für die Dussmann Group



Stephan Possekel, Geschäftsführer DTS; Catherine von Fürstenberg-Dussmann, Vorsitzende des Stiftungsrates der Dussmann Group; Dr. Wolfgang Häfele, Sprecher des Vorstands der Dussmann Group; Eddie Walsh, CEO STS (v. l. n. r.)

Dussmann Group erfindet sich neu

Das internationale Multidienstleistungsunternehmen Dussmann Group, Berlin, hat zugestimmt, den multinationalen Spezial-Engineering-Dienstleister STS Group (STS) zu erwerben. Die beteiligten Partner haben Stillschweigen über den Kaufpreis vereinbart. Dr. Wolfgang Häfele, Sprecher des Vorstands der Dussmann Group, erklärte zur Übernahme: „Diese Transaktion ist ein Meilenstein bei der Gründung von DTS. Zugleich ergänzen wir damit unser bisheriges Angebot an technischen Engineering-Leistungen, das wir bisher mit DKA im Bereich Kühl- und Klimatechnik und mit HEBO im Bereich Aufzugstechnik in Deutschland abgedeckt haben“, so Häfele.

www.dussmann.com

von Martina Reckermann ■

MÖGLING  **IMMOBILIEN**
BERLIN

WWW.MOEGLING-IMMOBILIEN.DE



Ihre Spezialistin

- für den Verkauf und Kauf hochwertiger Immobilien
- bei Erbengemeinschaften
- bei familiären oder beruflichen Veränderungen



TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2019

BERLIN

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
BEWERTUNG

IN KOOPERATION MIT

statista

FOCUS-SPEZIAL
02 | 2019

Telefon: +49 30 815 98 11
E-Mail: cm@moegling-immobilien.berlin

Eine Powerfrau ist die neue Chefin der Handwerker

Im Mai wurde eine neue Spitze der Handwerkskammer Berlin gewählt. Erstmals in der Geschichte Berlins ist eine Frau Präsidentin: Carola Zarth, 53 Jahre alt und Chefin einer Kfz-Werkstatt in Charlottenburg. Welche Pläne sie für die kommenden fünf Jahre hat und welche Außenwirkung ihre Wahl ihrer Meinung nach hat – darüber sprachen wir mit der neuen HWK-Präsidentin.

Frau Zarth, was war Ihre erste Amtshandlung in Ihrer neuen Position?

Meine erste Amtshandlung als Präsidentin der Handwerkskammer Berlin war ein sehr erfreulicher Termin: Und zwar durfte ich die Ergebnisse unserer diesjährigen Frühjahrs-Konjunkturumfrage vorstellen. Und auch wenn wir nicht alle Rekorde vom letzten Jahr knacken konnten, gab es dennoch wieder viel Positives aus dem Berliner Handwerk zu berichten. Den befragten Betrieben geht es zurzeit gut – aber natürlich gibt es auch noch Luft nach oben.

Sind Sie mit einer besonderen Mission, die Sie erfüllen möchten, zur Wahl angetreten oder konnten Sie „nicht Nein sagen“?

Klar hätte ich auch „Nein“ sagen können, aber ich habe die Präsidentschaft der Handwerkskammer Berlin bewusst angestrebt und übernommen, um die Möglichkeit zu nutzen, etwas für das Berliner Handwerk zu bewegen. Dabei habe ich auch eine „besondere“ Mission für meine Arbeit – mit folgenden drei Schwerpunkten: Erstens: Wir brauchen dringend junge Menschen, die neugierig und offen

für eine Ausbildung im Handwerk sind. Zweitens: Wir benötigen dringend – quer durch alle Gewerke – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und last but not least: das Thema Gewerbeflächen! Klar brauchen wir in Berlin dringend Wohnungsneubau, damit unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch wir nicht nur in Berlin arbeiten, sondern auch weiterhin hier leben und wohnen können. Aber ich werde in Zukunft immer wieder für das Thema Gewerbeflächen eintreten. Denn die Handwerksbetriebe sind teilweise seit Jahrzehnten fester Bestandteil ihres Bezirks, ein Teil vom Kiez, und das Thema Nachfolge in den Betrieben ist oft auch ein Thema der Standortfrage und der Gewerbemiete.

Glauben Sie, dass Sie als erste Frau auf diesem Posten unter besonderer Beobachtung stehen, und wird Ihre Wahl Auswirkungen darauf haben, dass sich mehr weibliche Mitstreiterinnen für die sogenannten „Männerberufe“ interessieren?

Es kann sein, dass ich als erste Berliner Handwerkspräsidentin unter besonderer Beobachtung stehe – zumindest gibt



es ein großes Interesse. Das freut mich und ich hoffe sehr, dass meine Wahl ein positives Zeichen und auch ein Signal an alle Frauen ist, dass ein Beruf im handwerklichen Bereich spannend und erfüllend sein kann.

Schon jetzt gibt es viele Berufe im Handwerk, die für Frauen attraktiv sind: In Berlin gibt es zum Beispiel viele Tischlerinnen. Aber dort, wo es körperlich anstrengend ist, gibt es ganz klar weniger Frauen. Das ist zum Beispiel bei den Gerüstbauern der Fall. Aber ich will und werde Frauen immer wieder ermutigen, sich die sogenannten „Männerberufe“ genau anzusehen und eventuell auch eine ungewöhnliche Berufswahl zu treffen.

Auch Sie sind ja eher in einer klassischen Männerdomäne zu Hause, wollten Sie diesen Beruf schon immer ergreifen oder was hat dazu geführt?

Einen festen Plan hatte ich nicht – wer hat das schon als junger Mensch? Ich bin überzeugt davon, dass sich der eigene Weg erst nach und nach im Laufe der Ausbildung und durch die eigenen Erfahrungen entwickelt. Anfangs hatte ich nur eine vage Vorstellung, die dann über die Jahre konkreter wurde. Den elterlichen Betrieb zu übernehmen und zu leiten war also für mich auch nicht von Beginn an klar – ich wollte meinen eigenen Weg finden. Erst später hat sich der Gedanke gefestigt und über diese Entscheidung bin ich jetzt sehr froh: Sie war goldrichtig!

Würde es Ihrer Meinung nach helfen, schon die Mädchen in der Schule mehr an Handwerkliches heranzuführen?

Unbedingt! Ich bin der festen Überzeugung, dass es ein großer Fehler ist, dass die jungen Menschen, Mädchen und Jungen, in der Schule nicht mehr an praktische und handwerkliche Tätigkeiten herangeführt werden. Leider wurde der Werkunterricht an Berliner Schulen größtenteils abgeschafft. Wenn Sie mich fragen, ist das eine große vertane Chance! Werkunterricht

könnte den Schülerinnen und Schülern bei der Berufsorientierung helfen. Viele Jugendliche haben ja heute große Probleme bei der Berufswahl. Sie probieren viel aus, beginnen unterschiedliche Studiengänge und brechen wieder ab. Dass eine Ausbildung im Handwerk vielleicht eine größere Genugtuung bringen könnte, als in überfüllten Hörsälen zu sitzen, auf die Idee kommen die meisten gar nicht. Und das ist ein Dilemma!

Thema Gleichstellung im Handwerk. Wahrscheinlich sind Sie damit nicht zufrieden. Haben Sie dafür schon eine „Pantentlösung“?

Wenn es eine einfache Lösung dafür geben würde, hätten wir wohl das Problem nicht mehr. Aber schauen Sie: Mein erster Aufschlag im Berliner Handwerk war 1991 die Gründung des Vereins „Unternehmerfrauen im Handwerk“. Die Idee dabei war eine Vernetzung aller Gewerke. Und das war und ist für mich von Anfang an der größte Antrieb! Denn ich bin fest davon überzeugt: Das Handwerk ist am stärksten im Team. Die Herausforderungen der nächsten Jahre, und da zähle ich das Thema Gleichstellung hinzu, werden wir nur gemeinsam als Berliner Handwerk meistern können: mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handwerkskammer, den Mitgliedern der Vollversammlung, unabhängig ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, den Mitgliedsbetrieben und den Innungen. Und ich werde nicht müde, diese Teamleistung immer wieder einzufordern. Wir müssen gemeinsam für das Berliner Handwerk arbeiten, kämpfen und auch mal streiten. Aber wir sind Handwerkerinnen und Handwerker, wir können das!

Ein ganz großes Problem, egal ob weiblich oder männlich, ist der Mangel an Nachwuchs. Gibt es dazu von Ihrer Seite aus schon Pläne, diesen Missstand zu verbessern?

Wir haben nicht nur Pläne, sondern wir sind auch schon fleißig dabei, diese umzusetzen. So versuchen wir z. B. unseren Betrieben die notwendigen

Hilfen an die Hand zu geben, Nachwuchs zu finden – sei es durch unsere Ausbildungsbörsen oder das Berufsabitur, das es seit dem vergangenen Jahr in Berlin gibt. Innerhalb von vier Jahren erwerben junge Leute dabei das Abitur sowie den Gesellenbrief im Beruf Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Das ist ein attraktives Angebot, auf dem wir weiter aufbauen wollen.

Schon seit zehn Jahren engagieren wir uns aktiv in der Imagekampagne des Deutschen Handwerks. Und in diesem Zusammenhang haben wir seit Anfang 2019 eine Kooperation mit der Alba Berlin Grundschuliga im Basketball, wo wir versuchen, Grundschülerinnen und Grundschüler ganz gezielt für das Handwerk zu begeistern und Berufsorientierung zu leisten. Ähnlich wie mit unserem Projekt „Berliner Schulpaté“, wo wir Betriebe in die Berliner Schulen schicken, um so früh wie möglich den jungen Menschen zu vermitteln, was das Handwerk ist.

Aber das sind natürlich Anstrengungen, deren Resultate nicht sofort sichtbar sind, sondern erst in ein paar Jahren.

Letzte Frage an Sie: Natürlich darf auch ein bisschen persönliches Kennenlernen nicht fehlen. Gibt es neben Ihrem Beruf, der jetzigen Präsidentenrolle und anderen Verpflichtungen auch Hobbys oder andere Dinge, die Ihnen in Ihrer Freizeit Freude machen und bei denen Sie entspannen können?

Vor ein paar Jahren habe ich in einem anderen Interview mal gesagt: „Anderer gehen joggen, ich gehe Ehrenamt.“ (lacht) Aber das hat vermutlich auch damit zu tun, dass ich ein echter Sportmuffel bin. Mein Mann und ich reisen sehr gern und wir versuchen, uns dafür 1–2 Mal im Jahr die Zeit zu nehmen.

Das Interview führte Martina Reckermann ■

www.hwk-berlin.de

„Wir sind seit Generationen eng mit unserer Bank verbunden.“

Robert Hahn

Geschäftsführer, HAHN Bestattungen GmbH & Co. KG

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Robert Hahn, Geschäftsführer von HAHN Bestattungen, führt das Unternehmen bereits in sechster Generation. Es ist das älteste Berliner Bestattungsinstitut in Familienbesitz und inzwischen an zehn Standorten vertreten. Seit mehr als 70 Jahren sind wir vertrauensvoller und enger Partner des Familienunternehmens.

berliner-volksbank.de/firmenkunden



**Berliner
Volksbank**

Sneaker wollen Carbon

Nach der erfolgreichen Erstveranstaltung gab es am 15. Juni eine zweite Auflage der schulhs by Collonil. Die beiden Initiatoren – Sneaker-Papst Hikmet Sugoer und der geschäftsführende Gesellschafter von Collonil Frank Becker – luden alle Sneaker-Fans zum großen Event nach Spandau. Erneut ein voller Erfolg: Rund 20 Aussteller konnten sich über mehr als 4.000 Besucher freuen.



Fotos: Ursula Lindner

Bei der ersten Auflage von schulhs, der vielleicht größten Party und Tauschbörse, die die Sneaker-Community im Januar in Berlin gesehen hatte, waren über 3.000 Besucher dabei. Damit war klar: Dieser Erfolg verlangt nach einer Neuauflage. Also ging der Treff aller Sneaker-Affinados in die zweite Runde: Am 15. Juni stellte Familie Schröder vom BMW-Autohaus Nefzger erneut ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, um der Sneaker-Community eine Basis zu geben. Diesmal konnten sich die Besucher sogar über ein noch breiteres Angebot freuen. Am großen Stand von Collonil gab es diesmal ein besonderes Sneaker-Pflegeset, das Collonil CARBON Lab. Außerdem natürlich alle weiteren Pflegeprodukte des Traditionsunternehmens. Dass die richtige Pflege besonders wichtig ist, zeigte der Collonil Service Point (CSP) vom Partner Reshoe, dem einzigen zertifizierten Be-

trieb in Berlin, der Collonil-Produkte zur Schuhpflege benutzen darf und sogar einen Abhol-Service von dreckigen Schuhen anbietet. Hier wurde erklärt und veranschaulicht, wie die rich-

tige Pflege von Sneakers geht. Auf der Messe konnten sich die Besucher von einem beeindruckenden „Vorher-Nachher“ Schuh-Ergebnis der Reshoe-Jungs überzeugen, die alte Schuhe zurück zu



Der geschäftsführende Gesellschafter von Collonil Frank Becker (li.) und Sneaker-Papst Hikmet Sugoer (re.)

junger Schönheit brachten. Weiterhin gab es Top-News, heiß geliebte Sammlerstücke und echte Raritäten wie beispielsweise die Adidas Parley, von denen es weltweit nur 50 Paar gibt und die stolze 6.000 Euro kosten. Die besonderen Liebhaberstücke sind aus recycelten Fischernetzen gefertigt, die türkis eingefärbt wurden. Für Fashion-Fans gab es stylische Modelle von Yves Saint Laurent und Gucci. Die Markenfirma Budapest war auch mit einem Stand vertreten. Daneben veranstaltete der Online-Shop 43einhalb ein Sneaker-Quiz in Verbindung mit Social Media. Bei Sneakerholics und Need More konnte man vor Ort ein T-Shirt drucken. Außerdem gab es auch dieses Mal wieder eine Sneaker-Talkrunde mit Branchengrößen und -kennern. Moderiert wurde das Event von Patrice Boeudibela, der Ex-MTV-Mann sorgte zusammen mit John van Gruner von Jam FM auch für den coolen Sound.

Zum Abschluss zog Collonil-Chef Frank Becker ein positives Resümee und kündigte weitere Messen an. „Die schuh/s by Collonil ist ein erfolgreiches Konzept, was nach einer Neuauflage verlangte. Nach der zweiten Auflage in Berlin möchte ich die Messe auch in andere deutsche Städte bringen wie beispielsweise nach München. Im Rahmen



der Olympischen Spiele 2020 in Tokio ist ebenfalls eine Messe geplant, sowie in Dubai. Auch in Berlin soll es im kommenden Jahr wieder eine Messe geben“, erklärte Frank Becker.

von Martina Reckermann ■

www.collonil.com

Die Traditionsmarke Collonil ist eine weltweit bekannte und führende Marke für anspruchsvolle Leder- und Textilpflege, deren Produkte seit mehr als 100 Jahren von der Salzenbrodt GmbH & Co. KG in Berlin produziert werden. Dank einer konsequenten Qualitäts- und Innovationsstrategie steht die Marke COLLONIL für höchste Kompetenz in der Pflege und Imprägnierung von Ledererzeugnissen und hat sich außerdem mit High-Tech-Pflegeprodukten für Bekleidung, Aviation und Car Care einen Namen gemacht. Das Berliner Unternehmen unterhält Gesellschaften in Österreich, Dänemark, Frankreich und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Es exportiert seine Produkte in 93 Länder in allen Regionen der Welt.



Berlin Capital Club News

„Members & Friends“ begrüßen den Frühling

Auch in diesem Jahr war das Frühlingsfest „Members & Friends“ powered by BMW Wernicke KG wieder das Highlight im Mai-Clubkalender. Über 200 Mitglieder hatten ihre Freunde eingeladen, um mit herrlichem Blick über den Gendarmenmarkt ein paar genussvolle Stunden in ihrem Club zu verbringen. Küchenchef Malte Schreiber und sein Team offerierten an verschiedenen Stationen lecker-leichte Kost und Sushi von Mr Hai, zu welchen Maître Serkan Özcan Veuve Cliquot Champagner reichte. Für tolles Live-Entertainment und beste Partystimmung sorgte DJ Matze bis nach Mitternacht.



Fotos: CCA Projekt GmbH, Henry Herrmann

Diana und Ekkehard Standke mit Mario Henry und Sybille Sladek beim Frühlingsfest



Veuve Cliquot Champagner

Überraschungen und Genussmomente

... erleben die Mitglieder des Berlin Capital Club Weinclub. Egal ob man sich für GOLD, PLATIN oder BLACK entscheidet, jedes Mitglied erhält monatlich ein Überraschungs-Weinpaket mit Premiumweinen, Expertisen und Menüempfehlungen. Die Weinevents im Club fokussieren die „Genussmomente“, wenn unter anderem „Das Beste aus dem Latium“ von der Fattoria Villa Caviciana degustiert wird oder der bekannte Strumpfwarenhersteller Peter Falke seine Premiumweine präsentiert.



Foto: CCA Projekt GmbH

Peter Falke, Regionaldirektor
Manfred Gugerel, Stefanie und
Andreas Heuer (v. l. n. r.)



BERLIN CAPITAL CLUB
AM GENDARMENMARKT

Der Berlin Capital Club

Von der CCA Gruppe im Jahr 2001 als erster privater Businessclub der Metropole gegründet, prägt der Berlin Capital Club das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben der Hauptstadt. Hier werden im edlen Ambiente geschäftliche Kontakte gepflegt, anregende Gespräche geführt oder es wird sich einfach nur in angenehmer Atmosphäre entspannt.

www.berlincapitalclub.de



Operated by CCA International
www.cca-intl.com

Die CCA Gruppe

Der Berlin Capital Club wird von der CCA Gruppe, dem führenden Entwickler und Betreiber von privaten Clubs in der Region Asien/Pazifik und Europa, betrieben. Die Gruppe betreibt unter anderem den Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V. und den Moscow Capital Club.

www.cca-intl.com



Member of International Associate Clubs
www.iacworldwide.com

Das IAC-Netzwerk

Als Mitglied des Berlin Capital Club genießt man gleichzeitig alle Mitgliederprivilegien und Annehmlichkeiten des Netzwerkes der International Associate Clubs, dem weltweit fast 250 Clubs angehören.

www.iacworldwide.com

Foto: CCA Projekt GmbH, Henry Herrmann



Wolfgang Branoner, Jens Spahn MdB und Manfred Gugerel (v. l. n. r.)

Kritische Fragen beim Business Talk

Diesen stellten sich in den letzten Wochen unter anderem Bundesgesundheitsminister Jens Spahn MdB und Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem. Über 100 Mitglieder, die der Einladung des Präsidenten Wolfgang Branoner gefolgt waren, lauschten gespannt den Ausführungen. Im September 2019 werden u. a. Peter Altmaier, Bundesminister für Wirtschaft und Energie, und Dr. Joachim Lang, Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Präsidiums beim Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI), den Mitgliedern beim Frühstück Rede und Antwort stehen. Bei den Business-Talk-Veranstaltungen werden nicht nur aktuelle Themen diskutiert, sondern die Clubmitglieder erweitern auch ihre Netzwerke oder frischen alte Kontakte neu auf.

Auf der Jagd nach dem Wanderpokal im Berliner Golf & Country Club Motzener See e. V

Die Mitglieder des Berlin Capital Club und des VBKI gingen am 24. Mai 2019 traditionell gemeinsam auf die Golfrunde. Beim 4er-Texas Scramble wurde bei strahlendem Sonnenschein beim Golf in seiner schönsten Form geputtet und gechipt, damit am Ende des Tages die Sieger Torsten Schultheis, Sebastian Hölzel, Oliver Pauly und Frank Richter mit dem Pokal gekürt werden konnten.

PS: Starten Sie mit der Mad-Monday-Greenfee (50 Euro) auf der 18-Loch-Runde in die Woche.



Foto: CCA Projekt GmbH, Henry Herrmann

Klaus Wowereit, Andreas Köhler, Dr. Hans-Georg Giering und Klaus-Jürgen Meier (2. Platz Brutto) mit Manfred Gugerel (v. l. n. r.)

Willkommen im IAC-Netzwerk: House 17, Luxemburg

Seit Mai 2019 finden die IAC-Mitglieder im privaten Business Club „House 17“ in Luxemburg ein „Home away from home“. Der diskret hinter der unscheinbaren Eingangstür in der Rue du Nord 17 versteckte private Businessclub befindet sich nur wenige Schritte vom wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum Luxemburgs sowie den wichtigsten Einkaufsstraßen im Herzen der Stadt entfernt. Der Club ist durch seine Lage über dem Petrus-Tal für seine spektakulären Ausblicke auf das Geschäftsviertel Kirchberg und die alten Befestigungsanlagen von Vauban bekannt. House 17 umfasst vier Etagen mit exklusiven Einrichtungen für Mitglieder, darunter ein exzellentes Restaurant, technisch umfassend ausgestattete Tagungsräume, ein Spielzimmer, eine Zigarrenlounge, zwei Bars sowie eine Terrasse mit Panoramablick über Luxemburg.

www.house17.lu



Fotos: House 17



20 Jahre Quartiers- management in Berlin

Frankreichs früherer Staatschef Nicolas Sarkozy wollte 2005 als Innenminister die Banlieue genannten Pariser Vorstädte „mit dem Kärcher“ von Kriminellen befreien.

In Deutschland entschied man sich schon frühzeitig dafür, der Situation in den Brennpunktkiezen der Großstädte anders zu begegnen. Das Instrument „Quartiersmanagement“ trat 1999 dafür an, den sozialen Zusammenhalt der Nachbarschaft in benachteiligten Stadtvierteln zu stärken und die Chancen der Kiezbewohner zu verbessern. 2019 feiert Berlin ein Jubiläum: 20 Jahre Quartiersmanagement. Wir zeigen, was es gebracht hat.

Das Wort Quartiersmanagement, kurz QM, vernahm ich zum ersten Mal vor 15 Jahren in Prenzlauer Berg. Bei einem Spaziergang mit einem Freund durch den Kiez – er selbst war Ladenbesitzer und immer neugierig darauf, was sich in seiner Umgebung so tut – entdeckten wir ein neues Ladenlokal. Die Tür stand weit offen, und eine Frau mit sehr positiver Ausstrahlung genoss die Frühlingssonne. Sie lotste uns charmant hinein. Neugierig wollten wir wissen, was hier passiere. Sie klärte uns darüber auf, dass sie Quartiersmanagerin und das Lokal ein Quartiersmanagement-Büro sei. Nein, das hat nichts mit Immobilienverwaltung zu tun, wie viele anfangs vermuten, wenn sie den Namen hören. Hauptziel des QMs ist es, den sozialen Zusammenhalt durch Austausch, gemeinsames Handeln oder Konfliktbewältigung zu stärken. Ein „integrierter Ansatz“ ist der Mehrwert des Programms, was bedeutet, dass die Berliner Verwaltung auf Bezirks- und Senatsebene beim QM ressortübergreifend zusam-



Foto: QM Schöneberger Norden

menarbeitet. QM bezieht alle relevanten Akteure im jeweiligen Gebiet ein und kombiniert bauliche Investitionen mit sozio-integrativen Maßnahmen. Konkret reicht die Palette von der Neugestaltung von Spielplätzen bis hin zu Straßentheater und Kunstaktionen. Die QM-Teams vor Ort, wie die erwähnte Mitarbeiterin im Falkplatz-Gebiet, sind für die Verwirklichung dieser vielfältigen Projekte extrem wichtig, weil sie die „Gesichter vor Ort“ sind und in erster Linie als Netzwerker agieren. In jedem Quartier gibt es ein Vor-Ort-Büro, in dem drei bis vier Quartiersmanager arbeiten. Diese Teams, von denen immer mindestens ein Kollege oder eine Kollegin Migrationshintergrund hat, unterstützen das vor Ort bereits vorhandene bürgerschaftliche Engagement. Darüber hinaus haben sie sich zur Aufgabe gemacht, die Nachbarn zu aktivieren.



Im QM-Büro ist heute ein angesagter Koreaner

Zwischen 1999 und 2019 flossen in Berlin dafür insgesamt rund 472 Millionen Euro. Finanziert wird das Quartiersmanagement aus dem Programm „Soziale Stadt“, einer Co-Finanzierung aus verschiedenen Finanzquellen, wie in der Städtebauförderung üblich. Zusätzlich zu Bundes- und Landesmitteln konnte Berlin dafür EU-Mittel verwenden. Der Anteil europäischer Mittel des EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) beträgt fast 141 Millionen Euro. Der Bund steuert fast 108 Millionen Euro bei, während sich Berlin mit über 223 Millionen Euro beteiligt. Derzeit erhalten 34 Quartiere in acht Berliner Bezirken Fördermittel. Insgesamt wurden seit 1999 42 Quartiere unterstützt. Das Gebiet am Falkplatz in Prenzlauer Berg z. B. wurde 2008 aus der Förderung entlassen, weil es dort keinen Handlungsbedarf mehr zu geben schien. Das lässt sich gut aus der Nachnutzung des Ladenlokals ablesen: Während anderswo neben QM-Büros Spielcasinos und Billigläden das Bild prägen oder gar Leerstand auf Gewerbeflächen herrscht, wurde der Nachfolger des QM-Teams Falkplatz zunächst ein Vätertreff. Auf diesen folgte ein koreanisches Restaurant, was sich inzwischen vom Nachbarschaftslokal zu einer angesagten Adresse mauserte.

Eine Erfolgsgeschichte rund um das „Pallaseum“ im Schöneberger Norden

Von Moabit bis Neukölln, von Marzahn bis Spandau – in den 34 Berliner Gebieten, die derzeit gefördert werden, wohnen rund 423.000 Menschen. Viele von ihnen engagieren sich und gestalten die Entwicklung ihrer Nachbarschaft aktiv mit. So auch im Schöneberger Norden, wo das QM-Team ein Büro im „Pallaseum“ unterhält. QM-Gebiete werden durch ein Ausschreibungsverfahren an Träger vergeben. Einer davon ist die Arbeitsgemeinschaft für Sozialplanung und angewandte Stadtforschung (AG SPAS e. V.), die vor allem in den Bereichen soziale Stadtentwicklung, Mieten und Wohnen, Beschäftigung und Stadt- und Sozialforschung tätig ist. Peter Pulm ist Diplom-Geograph und leitet für die AG SPAS seit 2007 das QM im Schöneberger Norden. Er ist einer von rund 100 Quartiersmanagern in Berlin. Zusammen mit seinen drei Kolleginnen ist er der erste Ansprechpartner für gute Ideen, Initiativen und spannende Projekte zur Entwicklung des Quartiers. Alle vier kümmern sich um die Anliegen der Bewohner, halten Kontakt zu Einrichtungen im Quartier und zur Verwaltung und steuern Projekte und Beteiligungsprozesse. „Am Anfang war es schwierig hier“, erinnert sich Peter Pulm an die Zeit, als die Gegend rund



Fotos: QM Schöneberger Norden

um den damaligen „Sozialpalast“ einen zweifelhaften Ruf als Brennpunkt mit hoher Kriminalität genoss. Zum QM-Gebiet gehörte und gehört nach wie vor das Gebiet um den Abschnitt der Kurfürstenstraße, der besonders durch die Straßenprostitution bekannt ist. Bis 2016 grenzte dort das QM-Gebiet Magdeburger Platz / Tiergarten-Süd an. Da die Mitte der Fahrbahn der Kurfürstenstraße die Bezirksgrenze von Mitte und Tempelhof-Schöneberg darstellt, zog man damals an einem Strang, was die teilweise sehr unschönen Folgen der Prostitution anging.

Für das QM Tiergarten Süd war 2016 Schluss

Die Förderung für das QM Tiergarten Süd wurde 2016 auf Beschluss des Berliner Senats eingestellt. Als Grund dafür wurden damals vor allem die verbesserten Sozialdaten im Gebiet angeführt. U. a. hatte sich die Kinderarmut hier statistisch verringert, was natürlich auch mit dem großen Zuzug von neu-

en und vorwiegend bessergestellten Bewohnern in den Neubauten am Gleisdreieckpark zu erklären ist. Einige von ihnen engagieren sich gemeinsam mit Alteingesessenen im Stadtteil-Forum Tiergarten Süd, der Nachfolgeorganisation des Quartiersrats, sowie bei der Stadtteilzeitung „mittendran“. Das ist ein Leuchtturmprojekt des Berliner Quartiersmanagements. Was kaum ein anderes Nachbarschaftsmagazin geschafft hat, gelang hier: Durch unermüdliche Ehrenamtliche konnte eine Bürgerredaktion aufgebaut werden, durch die dieses Kiezmagazin auch nach dem Auslaufen der finanziellen Förderung weiter erscheint. Auch Peter Pulms QM-Gebiet, in das in den vergangenen 20 Jahren insgesamt einige Millionen Euro Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ flossen, hat die Verstetigung vor Augen. Ende 2020 wird im Schöneberger Norden die QM-Förderung enden. In seinen 12 Jahren als Quartiersmanager hat er verfolgt, wie sich das QM „aus der Labor-situation in der Anfangszeit hin zu einer viel strategischeren Art der Arbeit“ entwickelte. Gab es zu Beginn vorwiegend kleinere und kurzfristige Projekte, änderte sich dieses Vorgehen in den Folgejahren zugunsten einer zunehmenden Ressourcen-bündelung. „Unsere jetzigen Projekte, wie z. B. die Bildungs-botschafter, das Netzwerk der Religionsgemeinschaften und ‚GartenAktiv‘, fassen zusammen, was in früheren Jahren in einzelnen Projekten erfolgreich ausprobiert wurde“, so Peter Pulm. Zu den im Schöneberger Norden realisierten baulichen Maßnahmen zählen u. a. der Vorplatz des U-Bahnhofs Kleist-park, der Pallaspark, der früher ein Parkplatz war und mittlerweile in Lilly-Flora-Park umbenannt wurde, der Bewegungsspielplatz in der Großgörschenstraße und die Skateranlage im Kleistpark. „In den ersten 10 Jahren konnten wir fast alle Spielplätze im Quartier auf Vordermann bringen“, freut sich Peter Pulm. In den 500 Wohnungen im heute voll vermieteten Gebäudekomplex „Pallasseum“ an der Ecke Potsdamer und Pallasstraße leben zwischen 1.700 und 2.000 Menschen. Da ist es kaum noch vorstellbar, dass hier Ende der 90er-Jahre 130 Wohnungen leerstanden.



Foto: Gerald Backhaus

Unser Interviewpartner: Quartiersmanager Peter Pulm mit seinen drei Kolleginnen vor dem Büro im Pallasseum



Klinkenputzen am Anfang:
Graswurzel-Arbeit des QM-Teams

Die positive Entwicklung kann sich das QM gemeinsam mit vielen Verbündeten auf die Fahne schreiben: „Am Anfang hat das Team hier im Haus Türklinken geputzt, um die Bewohnerschaft zu einer aktiven Beteiligung einzuladen“, erinnert sich Peter Pulm. Heute lassen sich die Früchte dieser „Graswurzel-Arbeit“ bewundern. Der Innenhof wurde begrünt und mit dem Kaffeeklatsch-Verein gibt es einen Treffpunkt im Haus, der von Ehrenamtlichen getragen wird. Eine ähnlich schwierige Situation wie im „Palasseum“ herrschte vor ein paar Jahren in den Wohnhäusern der Steinmetzstraße. Dort konnte sich auf Initiative des QM-Teams ein Nachbarschaftstreff etablieren. Dieser hat sich inzwischen dank der aktiven Bewohnerschaft und mit Unterstützung des Trägers Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH), unter dessen Dach Erzieher ausgebildet werden und rund 30 Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen arbeiten, zu einem Nachbarschaftszentrum entwickelt. Das QM fördert dort angesiedelte Projekte, bei denen es wie beim „Elternmobil“ um Bildung oder wie bei „Wachse, wachse und gedeihe“ um gemeinschaftliches Gärtnern geht. Von Steinmetz- bis Frobenstraßenfest – wichtige Instrumente der Nachbarschaftsaktivierung sind die Kiezfeste, die inzwischen auf mehreren Straßen im Quartier stattfinden. Vorausgegangen waren in den ersten QM-Jahren Stadtpaziergänge, bei denen die Interessierten auch Problemecken wie illegale Müllabladepplätze besichtigen konnten. Später folgten „Kiezgespräche“, ein Format, das von den Bewohnern sehr gut angenommen wurde und bei Bedarf auch heute belebt wird, erklärt Peter Pulm: „Zu der Drogenproblematik im Kulmer Kiez hatten wir bereits acht solcher Veranstaltungen.“

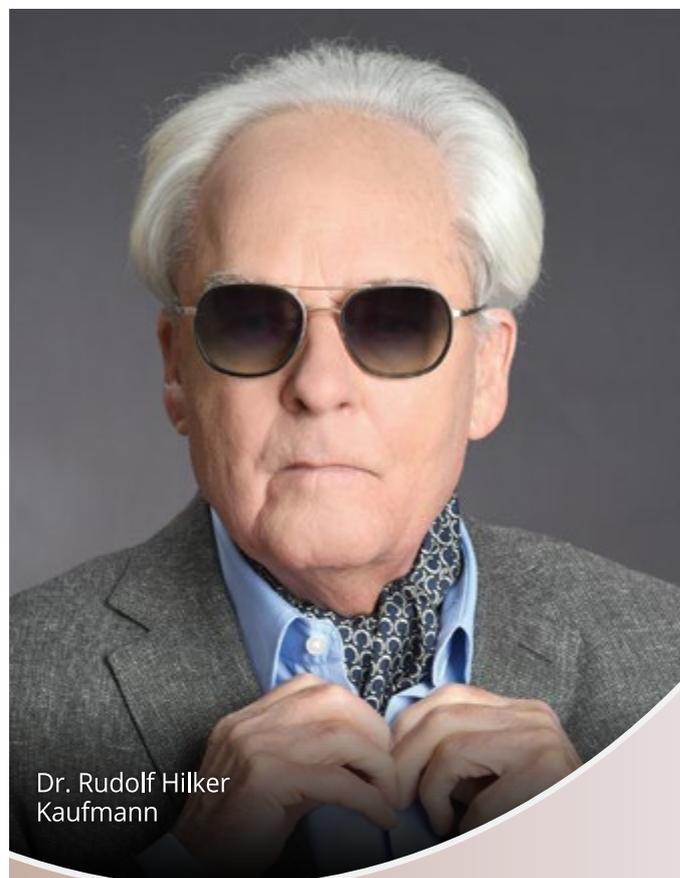
Kiezfeste und ein „Präventionsrat“,
bei dem jeder mitdiskutieren kann

Bei den Kiezfesten – das Großgörschenstraßenfest fand 2018 bereits zum 10. Mal statt – gab es zu Beginn wenige Stände und Akteure. Steter Tropfen höhlt den Stein, das QM-Team blieb am Ball und so entwickelten sich diese Feste zu immer größeren Ereignissen, die mittlerweile einen festen Punkt im Jahreskalender darstellen. Wo und für was genau die Fördermittel eingesetzt werden, entscheiden im Schöneberger Norden wie in allen anderen QM-Gebieten Berlins die Menschen vor Ort mit. Stichwort Bürgerbeteiligung, dazu wurden in allen Stadtteilen Quartiersräte und Aktionsfondsjurys gegründet. In diesen Gremien gehen insgesamt rund 1.300 Menschen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit nach. Der Quartiersrat besteht aus 20 gewählten Bewohnern und 12 Akteuren im Kiez, also aus Einrichtungen im Stadtteil sowie Partnern der Quartiersentwicklung. Im Schöneberger Norden sind es 32 Personen. Die regelmäßig tagenden Runden entscheiden unter anderem über die Vergabe von Projektfördermitteln und bestimmen damit auch die langfristigen Ziele der Gebietsentwicklung mit. Die Aktionsfondsjury besteht derzeit aus 11 Bewohnern. Sie entscheidet über die finanzielle Unterstützung von nachbarschaftlichen Aktionen, wie z. B. gemeinschaftlichen Aufräumaktionen, mit bis zu 1.500 Euro pro Projekt. Einen festen Punkt im Jahreskalender vom Schöneberger Norden stellt der Präventionsrat dar. Diese einmal im Quar-

tal stattfindende Veranstaltung wurde 1998 von der damaligen Bezirksbürgermeisterin Elisabeth Ziemer ins Leben gerufen. Von Anfang an wurde der „PräRat“ von den für das QM zuständigen Stadträten geleitet. Wer über eigene Aktivitäten berichten mag und seine Meinung zu Themen aus dem Stadtteil sagen möchte, findet dort die Gelegenheit dazu, sich einzumischen. In Prenzlauer Berg ist diese Art der Bürgerbeteiligung, zumindest im Gebiet des früheren Quartiersmanagements Falkplatz, leider schon lange passé.

von Gerald Backhaus ■

www.quartiersmanagement-berlin.de



Dr. Rudolf Hilker Kaufmann

FÜR SEHANSPRÜCHE AB 40

SEHEN SIE MEHR
WWW.BERLINER-ANSICHTEN.INFO



Vom Bauhaus mit der Postmoderne zur Stadtreparatur

Das staatliche Bauhaus, 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründet zum Zwecke der Zusammenführung von Kunst und Handwerk, gilt als Avantgarde der Klassischen Moderne. Die ursprünglichen Intentionen von Henry van de Velde und Walter Gropius waren, die Kunst von der Industrialisierung zu emanzipieren und das Kunsthandwerk wiederzubeleben.

Im Bauhaus-Manifest von Walter Gropius ist zu lesen: „Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau! ... Architekten, Maler, wir alle müssen zum Handwerk zurück! ... Der Künstler ist eine Steigerung des Handwerkers.“ Die Resonanz des Bauhauses hält bis heute an und prägt wesentlich das Bild der modernistischen Strömungen. Die

Postmoderne ist eine Architektur der Erinnerung. Sie sieht die Tradition nicht als etwas, das überwunden werden muss, sondern betrachtet sie als Sammlungen von Möglichkeiten, derer sie sich bedient. Die Rückbesinnung auf geschichtliche Vorbilder und Wurzeln wurde somit zum leitenden Gedanken.

Die Postmoderne lehnt bloßen Funktionalismus ab. Baukonzept wie auch Fassade werden zum Bedeutungsträger des Gebäudes und bewirken, dass postmoderne Bauwerke Geschichten erzählen. Die geschaffene Architektur soll sich in Vorhandenes einordnen und es ergänzen, in Richtung Ensemble-Gedanken, also kein Einheitsstil, sondern eine Architektur für einen besonderen Ort.

Sie dient also in besten Sinne der „Stadtreparatur“

Wie man am Beispiel der von 1980–88 entstandenen postmodernen Wohnsiedlung „Am Tegeler Hafen“ sieht, die mit der Humboldt-Bibliothek in der Karolinenstraße 19 zu den großen städtebaulichen Projekten der IBA 1987 gehört. Der städtebauliche Entwurf dazu kam von einem internationalen Team um die US-amerikanischen Architekten Charles Moore, John Ruble und Buzz Yudell. Die Umformung eines brachgefallenen Hafens, das in den 60er-Jahren noch aus Kleingärten, Gärtnerei und der Lagerkapazität für die Senatsreserve Kohle bestand, zu einer landschaftlich aufgefassten Siedlungsstruktur mit Beziehungen zum Wasser prägt den Charakter der Gesamtanlage.

Neben der großen Wohnanlage sah der Entwurf auf einer künstlichen Insel unterschiedliche Freizeiteinrichtungen



Foto: Sammlung PostMare

Tegeler Hafen 1969 mit Kleingärten, Gärtnerei und Senatsreserve Kohlen



Am Tegeler Hafen - Objekt von Charles Moore mit Wohnhof

vor, die mit der Humboldt-Bibliothek und einer Gruppe von Kulturbauten am Ostufer des Hafens korrespondieren sollten, was leider nicht komplett umgesetzt wurde.

Die Außenanlagen bieten mit einer großzügigen Plaza, einer Uferpromenade auf zwei Ebenen und qualitativollen Gartenhöfen eine kluge und abwechslungsreiche Kombination aus privaten und öffentlichen Freiräumen, die die Wohnanlage zudem optimal mit dem

angrenzenden Stadtraum bis hin zur Greenwichpromenade verbindet.

Ziel der IBA'87 war die Entwicklung und Neubelebung ausgewählter „Demonstrationsgebiete“ in West-Berlin. Die IBA-Stadterneuerung und der IBA-Stadtneubau waren für die „Stadtrepatur“ durch Neubauprojekte verantwortlich. Diese folgte dem Konzept der „kritischen Rekonstruktion“ – die Neubauten orientierten sich an der Stadtgeschichte des jeweiligen Ortes.



Entwurf - Grundlage für die Bebauung

OPTIK HEYER

Brillen in Tegel

Antje Fischer
gepr. Augenoptikerin
und Geschäftsinhaberin

Alt-Tegel 7
13507 Berlin

Tel.: 030-433 41 78

E-Mail: brillen-in-tegel@live.de
www.brillen-in-tegel.de

Technisch individuelle Anpassung
von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz



Diese Projekte stehen bis heute beispielhaft für die unterschiedlichen Aufgaben, Strategien und Lösungen einer auf das soziale, geschichtliche und bauliche Potenzial bezogenen Stadterneuerung. Sie zeigt einen Querschnitt der internationalen Architekturproduktion der 1980er-Jahre. Mit dem großen Bestand ist die IBA '87 als deutscher Beitrag im stadtplanerischen, städtebaulichen und architektonischen Diskurs von großer Bedeutung und ein vielbeachtetes Zeugnis der Städtebau- und Architekturgeschichte mit internationaler Strahlkraft.

Das Landesdenkmalamt Berlin (LDA) hat weitere Bereiche der Internationalen Bauausstellung 1987 (IBA '87) im Mai 2019 unter Schutz gestellt.

Neu auf der Denkmalliste stehen nun zum Thema Stadtreparatur neben dem Demonstrationsgebiet Tegel mit der Bebauung am ehemaligen Hafen und der nahegelegenen Phosphateliminationsanlage:

- die neue Einfassung des Prager Platzes,
- das Gebiet im Südlichen Tiergartenviertel mit Wohn- und Geschäftshäusern, Stadtvillen, Townhouses, Energiesparhäusern sowie am Nordufer des Landwehrkanals dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) und dem Umspannwerk Lützowplatz, einem der wenigen Industriebauten der IBA '87.

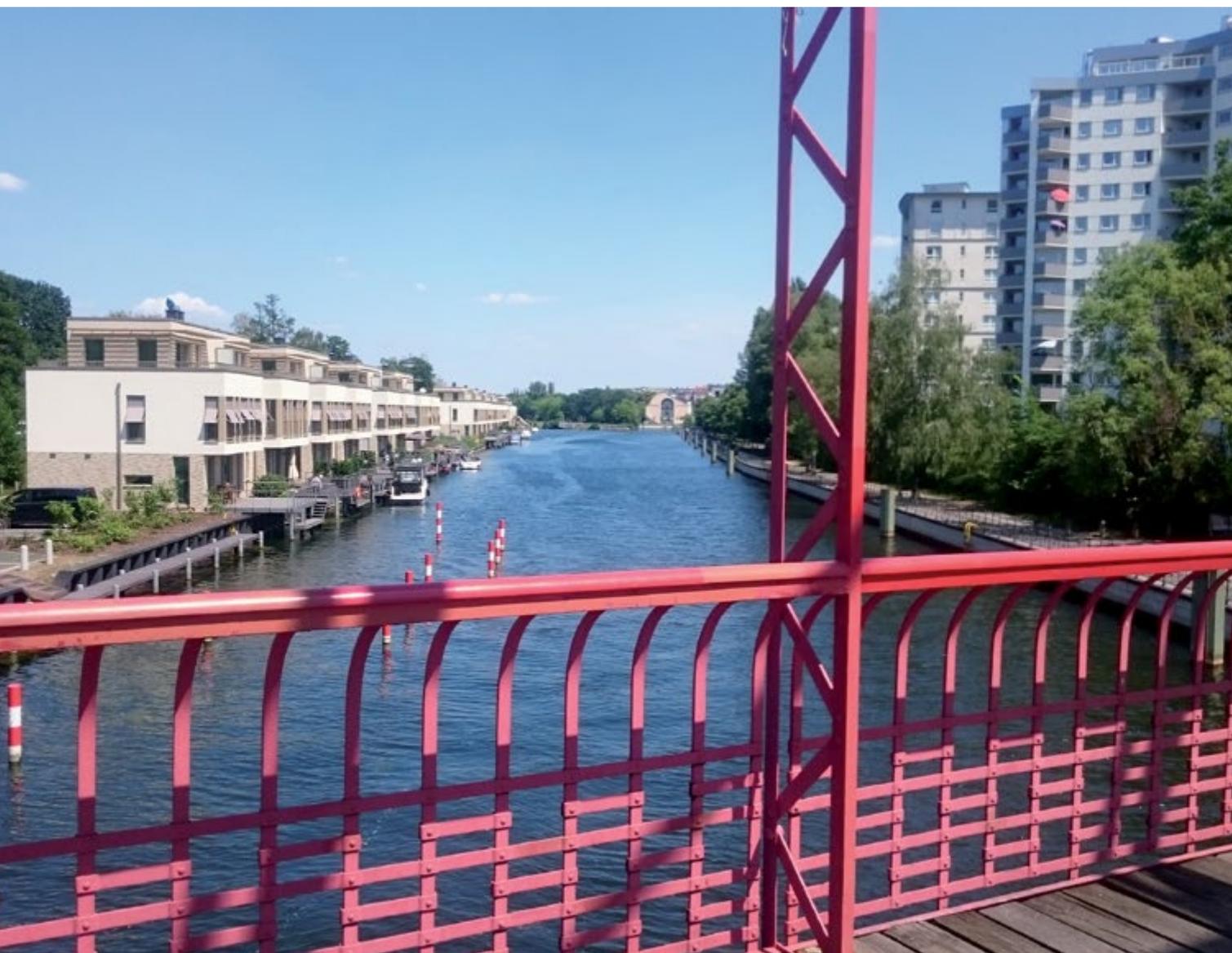
Kultur-Senator Lederer begrüßte die Unterschutzstellung: „Die IBA '87 hat nicht nur Architekturgeschichte geschrieben,

sondern auch Maßstäbe für die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung ihrer Stadt gesetzt. Ohne die IBA würden wir heute nicht so breit und öffentlich über das Wohnen in der wachsenden Stadt debattieren.“

Auch um das Tegeler Hafenbecken, wie auf der künstlich angelegten Insel vom IBA '87-Entwurf und der Humboldt-Insel, sind in den vergangenen Jahren weitere Neubauten entstanden, die Sichtachse von der Sechserbrücke zur Humboldt-Bibliothek ist aber noch erhalten geblieben.

von Gaby Bär ■

www.berlin.de/landesdenkmalamt



Blick von der Sechserbrücke zur Bibliothek

Foto: Gaby Bär



Business Apartments in Berlin-Lichtenberg

Fakten und Highlights

- Miete inkl. aller Nebenkosten (Strom, Wasser, Heizung)
- Reinigungsservice kann vor Ort dazu gebucht werden
- Kostenloses Highspeed-Internet
- Dachterrasse (Alfred-Jung-Straße 12)
- Grillplatz auf dem Innenhof
- Kundenbetreuer am Servicepoint
- Behördenservice: Wir übernehmen die An- oder Abmeldung beim Bürgeramt
- Rewe-Markt im Erdgeschoss

ab 750,- €



Neueröffnung 01.09.2019
New opening 01.09.2019



BerlinCityApartments
Alfred-Jung-Str. 12 • 10369 Berlin-Lichtenberg

www.berlincityapartments.de
Reservierung via www.berlincityapartments.de
Phone: +49 (0)30 49 10 22-245



Wie attraktiv ist der Osten?

Wohnlagen wie im Grunewald oder am Wannsee sind gesetzte Größen, begehrt und umworben wie schöne Frauen. Aber wie sieht das in Berlins Osten und im östlichen Speckgürtel aus? Das wollten wir wissen und fragten einen, der sich damit auskennt: Mathias Wahsenak, Geschäftsführer LBS IMMOBILIEN GMBH. Das Unternehmen veröffentlichte gerade den „Markt für Wohnimmobilien“ mit Daten, Fakten und Trends.

Berlins östlicher Speckgürtel und Kommunen zwischen Erkner und Strausberg verzeichnen in den letzten Jahren ein starkes Bevölkerungswachstum. Das offenbart naturgemäß die Immobilien-Preise. Wie stellt sich die Entwicklung dar?

Es ist immer schwierig in einer absoluten Zahl zu fixieren, denn der Wert jedes einzelnen Objektes wird ja von ganz konkreten Faktoren wie Lage und Ausstattung bestimmt. Aber wir können generell sagen, dass die Nachfrage nach Wohnimmobilien im Speckgürtel massiv gestiegen ist. Die Gründe dafür sind bekannt: Berlin ist hip, Berlin ist angesagt und Menschen aus aller Herren Ländern kaufen Immobilien in der Metropole. Der Neubau bewältigt diese Kauflust nicht. Die Preise steigen, sodass viele Menschen sich die Metropole nicht mehr leisten können. Und so wird das Wohnen am Rand der Stadt attraktiv.

Noch vor zehn Jahren dominierte der Trend, vom Land in die Stadt zu ziehen.

Dieser Trend hat sich komplett gedreht, und das in allen vier Bundesländern im Osten, in denen wir aktiv sind.

Welche Regionen profitieren von diesem Trend?

All jene Orte, die über eine ausgebaute Infrastruktur – S- und/oder Regionalbahn –, Bildungseinrichtungen, attraktive Einkaufsmöglichkeiten und eine halbwegs gute medizinische Versorgung verfügen. So weiß ich aus dem Netzwerk unserer 200 Makler in unserem Unternehmensgebiet, dass beispielsweise

ein Wohnstandort entlang der S 5 nach Strausberg sehr nachgefragt ist. Die Gemeinden haben auch selbst viel dafür getan, die Lebensqualität vor Ort zu erhöhen: Es wurden Schulen und Kitas gebaut, neue Angebote für den öffentlichen Nahverkehr eingerichtet und Park-and-Ride-Plätze an der S-Bahn gebaut. Hinzu kommt, dass viele Menschen den hohen Freizeitwert schätzen. Raus aus dem Stadtmief, rein in eine wald- und wasserreiche Region, und die Großstadt ist schnell erreichbar.

Wer sind die „Neubürger“ dieser Region? Sind es bevorzugt junge Familien oder lebenserfahrene Menschen, die Ruhe und Natur suchen?

Es sind junge Familien mit Kindern oder Kinderwunsch und ältere Menschen, die dem Großstadttreiben entkommen wollen. Während ältere Paare sich meist für ein Haus im Bungalowstil entscheiden, bauen junge Familien Einfamilienhäuser mit Platz für die Kinder und prüfen davor das Angebot an Kitas und Schulen vor Ort.

Unterscheidet sich dabei der Osten Berlins und der östliche Speckgürtel von anderen, vergleichbaren Regionen?

Die Region ist besonders interessant für Menschen aus Marzahn/Hellersdorf und Lichtenberg, also Wohnstandorten, in denen der Anteil an Plattenbauten hoch ist. Nachgefragt werden Häuser und Grundstücke, auf denen man seine eigenen Wohnvorstellungen verwirklichen kann. Grundstücke sind



Erkner: Wo hauptstadtnahes Wohnen und Natur pur (hier der Dämeritzsee) zusammentreffen



Der Traum von den eigenen vier Wänden im Grünen – am liebsten mit der S-Bahn in unmittelbarer Nähe



Gesprächspartner Mathias Wahsenak, Geschäftsführer LBS IMMOBILIEN GMBH

aber längst zum raren Gut geworden, was auch daran liegt, dass viele Gemeinden kaum noch Bauland ausweisen. Große Flächen sind zur Ausnahme geworden.

Was heißt das konkret in Zahlen?

In Gemeinden wie Hoppegarten, Neuenhagen, Hönow, Birkensteig, Fredersdorf und Petershagen hat sich der Bodenrichtwert für Baugrundstücke in den letzten drei bis vier Jahren verdoppelt. Hier liegt dieser Wert in Hönow, Hoppegarten und Neuenhagen aktuell zwischen 200 und 300 Euro/qm. In Fredersdorf, Petershagen und Eggersdorf beträgt er zwischen 160 und 190 Euro/qm. In Strausberg und den Randlagen der Stadt bekommt man ausgewiesenes Bauland für 120–200 Euro/qm.

Wie sieht das in Erkner und Umgebung aus?

Jeder, der die S 3 benutzt, weiß, dass die Anzahl der Pendler enorm gestiegen ist. Der Parkplatz am S-Bahnhof Erkner wurde gerade erweitert und ist an den Wochentagen schon wieder zu klein. Nachgefragt sind bei uns vor allem Erkner, Schöneiche, Woltersdorf und Grünheide, aber auch Hangelsberg, Gossen und Neu Zittau. Alle diese Orte wuchsen seit der Wende, so hat sich in Woltersdorf seit 1989 die Einwohnerzahl verdoppelt.

Beim Erwerb von Wohneigentum profitieren die Käufer von den niedrigen Zinsen. Wie haben sich die Finanzierungskonditionen entwickelt?

Die Lust am Bauen wird natürlich vom Niedrigzinsniveau genährt. Die EZB sendet keine Anzeichen, dass sich diese Poli-

tik in den nächsten Jahren ändert, auch wenn das für die Sparrer sehr ärgerlich ist. Durch die niedrigen Zinsen ist aber für viele Menschen der Schritt in die eigenen vier Wände erst möglich geworden. Leider wird dieser Vorteil vielerorts von gestiegen Kaufpreisen wieder kompensiert. Meine persönliche Auffassung ist: Wären die Zinsen höher, würden die Immobilienpreise nicht mehr so stark steigen können.

Und jetzt sind Ihre Fähigkeiten als Prophet gefragt: Bleibt der Wohnungsmarkt weiter angespannt oder beruhigen sich bald Mieten und Preise?

Da schaue ich nicht in die Glaskugel, sondern auf die Zahlen. Die sprechen dafür, dass sich in Berlin die Schere zwischen Angebot und Nachfrage so bald nicht schließen wird. Es ist derzeit sehr viel Liquidität im Markt und viele Anleger aus dem In- und Ausland investieren in Berliner Immobilien, aus einem Mangel an Anlagealternativen. Der Zuzug nach Berlin hat sich zwar mit rund 30.000 Menschen pro Jahr etwas verlangsamt, aber der Neubau von bezahlbaren Wohnungen kommt nicht hinterher. Wenn diese Trends anhalten, werden sowohl die Preise für Wohnimmobilien als auch die Mieten weiter steigen. Erst wenn sich die Wohnungspolitik ändert und die Neubauaktivitäten angekurbelt werden, kann mittelfristig eine Entspannung auf dem Berliner Immobilienmarkt eintreten.

von Brigitte Menge ■

www.lbs-markt-fuer-wohnmobilien.de

Es summt in Berlin

Mittlerweile kommen die Städter, wo auch immer, nicht mehr an ihnen vorbei: den kleinen, fleißigen Alleskönnern. Die Honigbienen sind stetig auf dem Vormarsch und mit ihnen die Stadtimkerei. Dabei gibt es allerdings einiges zu beachten.

Honig vom Dach, Stadtbienenhonig ... Die Auswahl der Namen und Sorten ist groß und ist der stetig wachsenden Zahl der städtischen Freizeitimker geschuldet. Diese profitieren von etwa 12.000–15.000 Bienenvölkern, die inzwischen in der Stadt leben. Fakt ist: Die Honigbiene zieht es vom Land in die Stadt. Bedingt durch die zunehmende agrarindustrielle Wandlung, innerhalb derer Hecken, Kleingehölze, Waldstücke und Bachränder verschwanden, entstand eine großräumige Monokultur. Diese kann auch mittels der inzwischen eingeleiteten agrarökologischen Maßnahmen nicht umgehend beseitigt werden. In manchen Regionen finden Bienen deshalb bereits im Juli nur noch blütenfreie Flächen vor. „Auf dem Land hungern die Bienen“, sagt Manfred Hederer, Präsident der deutschen Berufsimker, im Gespräch mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU). „Manche Völker sterben mitten im Sommer.“

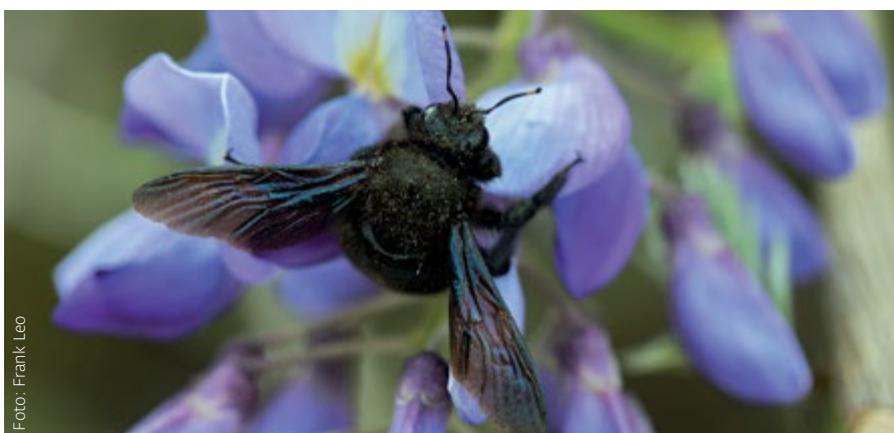


Foto: Frank Leo
Auch in Berlin und gut zu identifizieren: Die blaue Holzbiene. Der NABU ruft auf zum Insektenzählen vom 2.-11. August 2019

Dazu kommt, dass viele professionelle Bienenzüchter vom Lande aufgeben, da sie gegen die Honig-Billigimporte aus Osteuropa und China nicht konkurrieren können. Was also liegt näher, als in die Städte zu wandern, sowohl für die Bienen als auch für die Imker. Hier gibt es begrünte Dachterrassen, Klein-

gärten, ungedüngte Blumenwiesen, Brachen und nicht zuletzt die Friedhöfe. Auch bunt bepflanzte Blumenkästen sorgen für ein reichhaltiges Nahrungsangebot. So sind die Stadtbienen oft gesünder als ihre Verwandten auf dem Land. Ein Vorteil für die Arterhaltung, und entsprechend darf die Ansiedlung im neuen Lebensraum auch begrüßt werden.

Die Stadtimkerei – nur ein Hobby?

Diese Entwicklung lockt natürlich zahlreiche Laien-Imker auf den Plan. Ohne ihnen das ehrliche Interesse und die Begeisterung abzusprechen, heißt es jedoch auch, dem Trend mit der gebotenen Sorgfalt zu begegnen. „Bienen sind Lebewesen, das dürfen wir nicht vergessen“, betont Benedikt Polaczek, der Vorsitzende des Berliner Imkerverbandes. Er plädiert für einen Imker-Führerschein: „Man kann bei der Bienenhaltung einiges falsch machen. Nur ein Hobby, das nach Lust und Laune ausgeübt werden kann, ist die Imkerei mitnichten.“ Viele Städter folgen dem neuen Trend, ohne sich über die Verantwortung und den Zeitaufwand, der er-



Foto: Anna Pawlićki
Die Bienenbox für Balkon und Garten



forderlich ist, im Klaren zu sein. „Bienen brauchen Halbschatten, aber finden sie den auf dem Dach?“, weist der engagierte Fachmann auf nur einen Aspekt der artgerechten Haltung hin. Grundkenntnisse vermittelt er Imker-Anfängern in Kursen an der Freien Universität Berlin. „Die Imkerei hat eine lange Tradition. Das über Jahrhunderte angesammelte Wissen sollte in jede neue Initiative einfließen. Ich habe so lange nichts gegen die Bienenhaltung, wie sie für die Bienen gut ist und solange die Grundlagen der Zucht und Honiggewinnung eingehalten werden. Wir brauchen den Imkernachwuchs.“

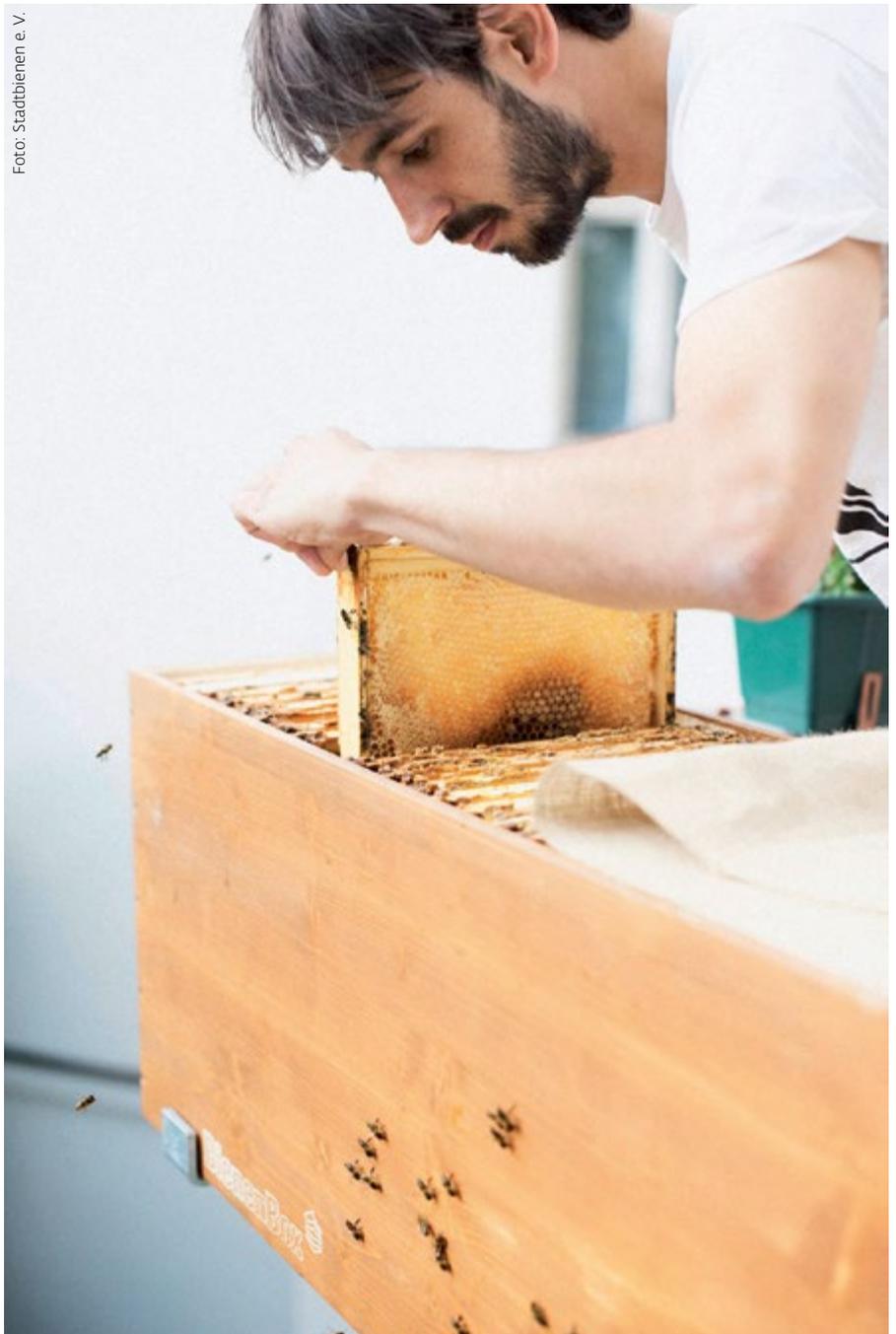
Bienenbox am Balkon

Den gibt es zunehmend in der Hauptstadt. Johannes ist einer von ihnen. Der Imker und Gründer des 2014 gegründeten, inzwischen deutschlandweit agierenden gemeinnützigen Vereins Stadtbienen e. V. vermittelt Wissen an Jung-Imker und begleitet sie auch. Dass es ohne dies nicht geht, darin stimmt er mit den alteingesessenen Imkern überein: „Wir haben eine Verantwortung den Bienen gegenüber. Jede und jeder, die sich der Bienenzucht zuwenden möchte, sollte sich bereits im Vorfeld Gedanken machen über alles, was es dafür braucht. Bienen haben einen natürlichen Rhythmus und sind auf regelmäßige Fürsorge angewiesen.“ Der Verein unterstützt mit Know-how und engagiert sich mit individuell gestaltbaren Bienenschutzprojekten in Unternehmen und Schulen.

Den Austausch mit Imkervereinen empfiehlt Johannes ausdrücklich. Auch wenn es beispielsweise hinsichtlich seiner Bienenbox Meinungsverschiedenheiten gibt. In der eigens für die Bienenhaltung auf dem Balkon und dem Dach- bzw. Stadtgarten entwickelten Behausung hält er selbst seit 2012 Bienen. Seine Erfahrungen damit kommen den jährlich etwa 1.000 Kursbesuchern zugute. „40 % von ihnen wenden sich anschließend der aktiven Imkerei zu.“ Sie alle sind gewissermaßen ökologische Botschafter, die die Mission des Vereins, Honig- und Wildbienen im städtischen Raum zu schützen, aktiv unterstützen.

Berlin summt!

Die Hauptstadt erweist sich als ein hervorragender Gastgeber für die Bienen, gilt die Stadt doch als eine der grünsten Europas. Selbst wandernde Berufsimker kommen nach Berlin, um die Vielfalt von



Sorgfalt ist Pflicht in der Imkerei

Pflanzen und Bäumen für ihre Bienen zu nutzen und die reichhaltige Lindenblüte „mitzunehmen“.

„Berlin summt!“ ist Teil einer deutschlandweiten Kampagne, welche die Stadtbevölkerung für den Bienenschutz sensibilisieren und mobilisieren möchte.

Seit 2011 werden beispielsweise – im Rahmen einer gemeinschaftlichen Aktion – auf mittlerweile mehr als einem Dutzend repräsentativen Standorten der Hauptstadt Bienenstöcke aufgestellt und unterhalten. Dies geschieht in Kooperation mit erfahrenen Berliner Imkern und den Hausbesitzern. Die Bereitstellung eines Gebäudes für die Bienen ist ein öffentlich sichtbares Signal der Haus-

herren: „Wir wertschätzen und anerkennen die große Bedeutung der Bienen für unsere Stadt und die gesamte Gesellschaft.“ Die Stadtimkerei ist auf einem guten Weg und bedeutet inzwischen für viele Imker mehr als nur ein Hobby, vielmehr zeigt sie ein Lebensgefühl: Natur ins städtische Umfeld zu bringen und eine gesunde Lebensweise nach außen zu tragen.

In diesem Sinne sind Bienen und Imker gern in der Hauptstadt willkommen!

von Sophia Lindt ■

www.imkerverband-berlin.de
www.berlin.deutschland-summt.de
www.stadtbienen.org

be.berlin

Heavy Metal Berlin



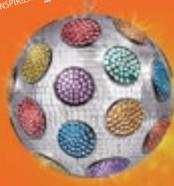
#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Teufel

be.mim Berlin

be.berlin

Highlight Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

OSRAM

be.mim Berlin

be.berlin

Dr. Haus Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Kieback&Peter

be.mim Berlin

be.berlin

E-Motion Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

WE
WORTH ELECTRONICS

be.mim Berlin

be.berlin

Fernwärmer Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

VATTENFALL

be.mim Berlin

be.berlin

Schlau vernetzt Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

SIEMENS

be.mim Berlin

be.berlin

Energielieferant Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

BTB
Brennwert
Wärmeverbundwerke

be.mim Berlin

be.berlin

Voltwunder Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

GE

be.mim Berlin

be.berlin

Highflyer Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

LASER LINE
The world is your oyster

be.mim Berlin

be.berlin

Vorausschauend Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Pfizer

be.mim Berlin

be.berlin

Wirkungstreffer Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

BI BRAUN
SHARP EFFECT

be.mim Berlin

be.berlin

Platz für Zukunft Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

CleanTech
Cleaner Tech for Real Business

be.mim Berlin

be.berlin

Wetterfest Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Collonil

be.mim Berlin

be.berlin

Spielplatz Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Berliner
Spielplätze für Leben

be.mim Berlin

be.berlin

Geschmackswelt Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Florida Eis
BERLINER EISMANUFAKTUR

be.mim Berlin

be.berlin

Freiheitsklang Berlin



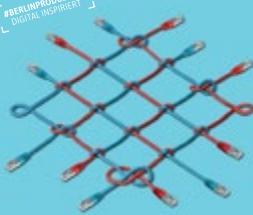
#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

BE

be.mim Berlin

be.berlin

Sicher im Netzwerk Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

CISSO
cisco

be.mim Berlin

be.berlin

Liftgeschwindigkeit Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

OTIS

be.mim Berlin

be.berlin

Zukunftsforscher Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

BAEYER

be.mim Berlin

be.berlin

Meisterwerk Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Rausch

be.mim Berlin

be.berlin

Eau de Toilette Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

Wall

be.mim Berlin

be.berlin

Multitalent Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

DI4

be.mim Berlin

be.berlin

Zugpferd Berlin



#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

BOMBARDIER

be.mim Berlin

#BERLINPRODUZIERT
DIGITAL INSPIRIERT

be.mim Berlin



Rasenmähen

oder geht noch was?

Die warmen Tage befeuern das Wachstum, alles sprießt, insbesondere das Gras. Darum also hier ein paar Hinweise und Tipps fürs Grün.

Gleich vorweg, ich habe keinen gepflegten englischen Rasen, eher, sagen wir mal, eine gemähte Wiese. Das mag daran liegen, dass mir Wildblumen so gut gefallen, Wildbienen Futter brauchen und der defekte Vorderradantrieb meines Benzinmähers mir alles abverlangt. Das alte Schätzchen verrichtete viele, viele Jahre sehr gute Dienste, doch nun will er nicht mehr mitziehen und lässt mich allein schieben. Reparatur – sicher, aber der Preis übersteigt den Wert, und Gatterich hat einem Auslandsjob, also mäht er dieses Jahr nicht, bewundert aber neuerdings meine wiedererstrafften Arme und Beine. Na wenigstens etwas!

Also, hier meine erprobten Tipps fürs Grün und straffe Gewebe:

1. Nicht zu oft mähen, meist reicht einmal die Woche (zum Glück, sonst mache ich Arni Konkurrenz).
2. Nicht zu kurz mähen. 3–4 cm stehen einem Rasen gut. Insbesondere bei trockenem Wetter mit viel Sonnenschein überlebt er mit zusätzlichen 1–2 cm Länge deutlich besser.
3. Nicht zu lang wachsen lassen, ab ca. 8–10 cm Graslänge sollte gekürzt werden, denn das regelmäßige, maßvolle Mähen fördert die Wuchskraft und Struktur des Rasens.
4. Nicht vergessen, mit scharfem Messer arbeiten. Wenn die Halme ausgefranst aussehen, ist es allerhöchste Zeit zu schleifen.

5. Feinstes Schnittgut kann als Mulch liegen bleiben, denn es verbessert die Bodenstruktur. Der Mäher benötigt dazu eine Mulch-Funktion. Normaler Grasnchnitt ist zu lang und erstickt das Gras, aber als Abdeckung in Beeten und unter Sträuchern ist er prima, hält Wasser im Boden, unterstützt Bodenorganismen und kann im Folgejahr in den Boden eingearbeitet werden. Natürlich lieben Schnecken und Insekten diese geschützten Bereiche, aber kein Paradies ohne „Macken“.
6. Nicht bei feuchtem Wetter mähen, verklebt alles, macht keine Freude.

Nun zu den Rasenmähern. Es gibt unzählige Modelle und Typen, für alle ist was dabei.

Kurz gesagt, für kleine Flächen so bis ca. 200/300 qm reicht ein Elektromäher völlig aus, ob nun Akku oder Kabel. Beim Akkumäher gönnt man sich gleich einen zweiten Akku, sonst sind längere Pausen Programm. Oder es gibt einen Mähroboter, geeignet bis max. 750 qm. Soll mehr bearbeitet werden, muss ein weiterer Roboter her. Aber: bitte, bitte! Roboter nicht nachts laufen lassen. Igel und andere Tiere erkennen die Gefahr nicht, der Roboter stoppt nur richtig bei festen Gegenständen, und mehr und mehr junge Igel mit zerschnittenen Schnauzen werden gefunden, die elendig verhungerten. Also, tagsüber super, wenn Kinder, Hunde und Katzen nicht vor Ort sind, und nachts

bleibt der Roboter im Stall bzw. an der Ladestation. Außerdem ist ein täglicher Schnitt für den Rasen nicht förderlich. **FAZIT:** Roboter ist prima, wenn er tagsüber und nur 1–2 Mal pro Woche läuft.

Größere Flächen ab 750 qm erarbeiten sich besser mit einem Benzinmäher, ohne Lärm von 20.00–7.00 Uhr und nicht an Sonn- und Feiertagen. Zuwiderhandlungen sind Ordnungswidrigkeiten und können bei angespannter Nachbarschaft richtig teuer werden. Benziner variieren primär in der Schnittbreite. Da erspart ein breiterer Mäher auf großer Fläche so manch gelaufene Runde, mit und ohne Vorderradantrieb.

Ab 2.000 qm kommt der Wunsch nach einem Aufsitzmäher oder gar Rasentraktor. Bei Aufsitzmähern sitzt man direkt

Foto: Pixabay



Sommer, Sonne, Urlaub –
Entspannen & Badespaß Zuhause!

Besuchen Sie unsere Badausstellung –
wir freuen uns auf Ihren Besuch.



LAABS 

Am Silbergraben 16 · 14480 Potsdam
T (0331) 649 59-0 · www.laabs-potsdam.de

bad & energie
heizung

energie
experte 

Rasentreckerrennen:
Das Team von Zero-Looser aus
Zossen begeistert wie Florian
hier mit vollem Einsatz.



Foto: Anita und Gernot Berndt

über dem Mäher, beim Traktor liegt der Motor davor. Spaß machen beide ungeachtet des höheren Anschaffungspreises. Natürlich achte man vor Kauf auf Wendekreis, Zubehör und vieles mehr, dann wird die flotte Fahrt im Garten allemal so schön wie auf einer GoKart -Bahn. Und dort fing bekanntlich schon Schumi an.

Apropos GoKart, ein Rasentraktor hat ungeahntes Potenzial, da geht noch was. Motor optimiert, unnötiges Gewicht entfernt, Mähwerk raus, Gas gegeben und voila! ist man im Rennbetrieb der Rasentrecker-Rennen. Gibt es wirklich, sogar international, und ich hab mal nachgefragt bei Florian Becker, 21, Team Zero-Looser aus Zossen, dem derzeit (zum dritten Mal in Folge) amtierenden deutschen Meister in der Standardklasse und Meister aller Klassen. Ob er wohl mal rüberkommen könnte, geschwind meinen Rasen mähen? Ich bringe es auf 1 FS (Frauenstärke) mit max. 200 qm/h inklusive Gras wegbringen, Bänke, Blumentöpfe und Co. umstellen und mal Pipi machen. So ein Mähbolide braust dagegen mit 50 PS und bis zu 70 km/h über die Piste, da wird gleich alles mit abgeräumt. Er kam dann auch vorbei und hat mir erste Einblicke in den Rennbetrieb gewährt, aber, so Florians verschmutzte Antwort hinsichtlich meines Rasens, „zu wenig Zeit, denn im April startete die Saison 2019“, und sein erster, diesjähriger Sieg in der Standardklasse ist bereits Geschichte. Die nächsten Rennen

stehen fest, alles gebucht, ein neues Regelwerk für Mähtraktorrennen inklusive Festlegung der technischen Details und Sicherheitsbestimmungen wurde letztes Jahr verabschiedet, die Boliden müssen entsprechend überarbeitet werden, und, und, und. Seine Begeisterung steckt an und so erfährt frau noch, dass das Team Zero-Looser das einzige in ganz Brandenburg ist. Die deutsche Hochburg der Rasentreckerrennenthusiasten befindet sich in Hannover. Nicht umsonst wird die Gegend dort ja auch Rasenmäherprovinz genannt und jetzt weiß ich endlich, warum. Da wird dann klar, warum Florian als Außenseiter wirklich sehr stolz auf seine zahlreichen Siege sein kann, fährt er doch erst seit knapp 5 Jahren mit. Dieses Jahr startet er nicht nur in der Standardklasse, sondern erstmals mit neuem, größerem Rennboliden in der offenen Klasse. Ganz ungefährlich ist das nicht und alle Fahrer müssen Schutzkleidung

aus dem Motorcross, Helm und Nackenschutz tragen sowie ein Notaus an den Trecker angebaut haben.

Und dann ist da noch das Werner-Rennen. Letztes Jahr als Ehrengast geladen kesselte Florian dort seine Runden und ist sicher auch dieses Jahr auf dem Flugplatz Hartenholm Ende August wieder dabei. Wie heißt es doch in der Ankündigung: „Wenn man erst das Rennen und die dazugehörigen Drifts und Sprünge gesehen hat, wird Rasenmähen nie wieder dasselbe sein.“ (www.werner-rennen.de)

In diesem Sinne – viel Spaß beim Rasenmähen. Wer ins Renngeschäft einsteigen will, ob als Fahrer mit eigenem Mäher oder als hochwillkommener Sponsor, kann sich gern bei Zero-Looser auf Facebook erkundigen. Anfragen beantwortet Florian gern.

Ihre Dr. Andrea Pahmeier ■



Foto: Pixabay



Foto: Andreas Krone

Unsere Autorin: Dr. Andrea Pahmeier betreibt in Zossen eine Manufaktur für Brandenburger Naturkosmetik. Zugleich ist die promovierte Naturwissenschaftlerin mit Abschlüssen in Biologie und Biochemie eine begeisterte Gärtnerin.

www.ticoche.de



Gleitzeit Berlin

Aus dem Office in die Badehose.
Weil es geht in Berlin.

#FreiheitBerlin
be.berlin.de

be  Berlin



Auf die Plätze, fertig ... Pool!

Die Kinder sind herangewachsen und die Zeiten, in denen Schaukel und Sandkasten genutzt wurden, sind passé. Das freut die Eltern, denn nun ist endlich Platz für die Erfüllung eines lang ersehnten Traums: ein eigener Pool!

Um diesen Wunsch zu erfüllen, muss man natürlich erst einmal seinen Garten mit kritischem Blick betrachten und analysieren, welche Ausmaße denn das neue Puzzleteil zum Naherholungsgebiet vor der Terrassentür haben darf. Denn im Sinne des Erfinders ist es bestimmt nicht, wenn man demnächst den Pool kraulend durchschwimmen muss, um zum hinteren Teil des Gartens zu gelangen. Wer also nicht gerade Park-ähnliche Verhältnisse hat, in

die ein 25-Meter-Sportbecken passen würde, entscheidet sich meist für einen etwas kleineren Fertigpool, entweder in den Boden eingelassen oder oberirdisch. Wobei die erste Variante natürlich die kostenintensivere Wahl ist, aber natürlich meistens dekorativer aussieht. Bei einem Gespräch mit einem Experten für Poolbau werden Sie von den zahlreichen Ausstattungsmöglichkeiten begeistert sein. Denn es gibt so viele Möglichkeiten: kleines Becken

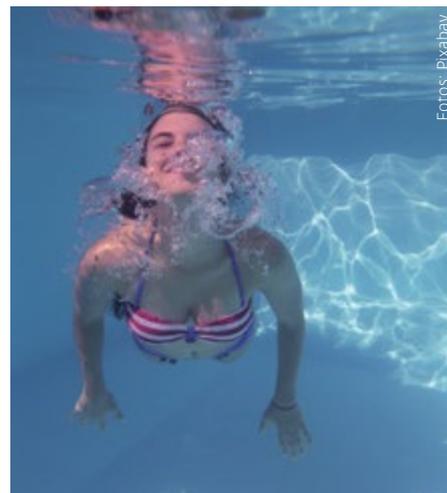




Foto: epr/Eichenwald



für traute Zweisamkeit, großes für Partys oder sportliche Betätigung. Sogar Extrawünsche wie Gegenstromanlage, Wasserkaskaden, Massagedüsen und LEDs, Soundanlage oder romantische Poolbeleuchtung mit Farbeffekt sind realisierbar. Wer seinen Pool nicht im Garten, sondern eher auf der Dachterrasse haben möchte, kann sogar eine Panoramamarinne mit atemberaubender Aussicht einbauen lassen. Gerade sehr angesagt sind Keramik und Naturstein, aber auch

hochwertiges Glasmosaik – Materialien, die den Pool elegant erstrahlen lassen. Da die einzelnen Mosaik unterschiedlich eingefärbt sind, ist auch die Licht- und Farbreflexion verschieden, wodurch ein auffallendes Design entsteht. Wer sich z. B. für ein Modell des Anbieters RivieraPool entscheidet, muss keine Baustelle im Garten befürchten. Der Beckenrohbau aus glasfaserverstärktem Kunststoff entsteht im Werk und erst der fertige Pool wird geliefert, mit Hilfe

eines Krans eingelassen und von Fachleuten installiert. Das geht ruck, zuck. Lediglich Baugrube und Filtertechnik werden im Garten vorbereitet. Wer also einen Badegenuss der besonderen Art sucht, kann sich von den Profis bei einem Planungsgespräch beraten lassen. Alles eine Standort-, Geschmacks- und natürlich auch Kostenfrage. Aber auch für ein kleines Budget kann man sich den Traum vom kleinen Freibad vor der Haustür erfüllen.



Ein Fünf-Sterne-Sommerwohnzimmer

Warum in die Ferne schweifen, wenn der eigene Garten mit erholsamen Stunden am wohltuenden Wasser lockt? Ein bequemer Liegestuhl, eine schützende Markise oder ein Schirm, kühle Drinks und ein prickelnder Pool – so kann ein Kurzurlaub aussehen. Wer noch ein bisschen mehr Luxus für sein erfrischendes Nass im Garten braucht, kann sich mit einer stilvollen LED-Schwaldusche das besondere Wellness-Feeling nach Hause holen, denn dieses Extra ist nicht nur eine Augenweide, sondern tut dem Nacken und Rücken nach einem anstrengendem Tag gut. Und wenn sich die Sonne verabschiedet und es dunkel wird, geht das Plantschen unter Sternen und mit farbigen Lichtelementen, die das Wasser illuminieren, weiter. Wer sportlich ambitioniert ist und nicht immer nur seine Bahnen ziehen möchte, für den ist ein montierbarer Basketballkorb der Firma Eichenwald genau richtig. Nur etwas für Kinder zum Austoben, werden Sie jetzt sagen, aber der Korb befindet sich mit einigem Abstand über dem Wasserspiegel, sodass es durchaus Kraft und Anstrengung for-



Fotos: Pixabay





Foto: epi/Balena GmbH

dert, einen ordentlichen Splash Dunk hinzulegen. Und nach einem anstrengenden Match kann man sich entweder massieren lassen (s. o., Massagendüsen) oder sich unter der nahen Gartendusche abbrausen. Das hat dann auch den Vorteil, dass man nicht patschnass bis zum Badezimmer laufen muss.

Natürlich kann man im eigenen Pool auch all die Dinge aus Plastik zum Einsatz bringen, die sonst ins Freibad geschleppt werden müssen, die da sind: Luftmatratzen, Schwimmreifen jeglicher Spezies wie beispielsweise auch Einhorn und pinkfarbene Flamingos, die wahlweise auch als Getränkehalter ihren Dienst tun.

Ein eigener Pool ist immer ein kleines Stück vom großen Glück vor der Haustür und bringt Sie immer in die beste Pool-Position.

von Martina Reckermann ■

www.easy-pr.de
www.pools.de
www.eichenwald.de

MODE FÜRS FENSTER.

Seit 1990
 33 Filialen
 2,5 Mio. Kunden
5 Jahre Garantie
 Aufmaß
 Beratung
 vor Ort!



z. B. PLISSEES

Über 33x in Deutschland und 10x in Berlin!

- Charlottenburg:** Kantstraße 52
- Friedrichshain:** Karl-Marx-Allee 90
- Köpenick:** Bahnhofstraße 14
- Prenzlauer Berg:** Schönhauser Allee 86
- Reinickendorf:** Scharnweberstraße 6
- Spandau:** Klosterstraße 33/
Ecke Sedanstraße

- Steglitz:** Friedrich-Wilhelm-Platz 9
- Tempelhof:** Sachsendamm/Alboinstraße
(Bauhaus, IKEA-Ausfahrt)
- Wilmersdorf:** Lietzenburger Straße 53/
Ecke Joachimstaler Straße
- Zehlendorf:** Clayallee 351

JALOU CITY

www.jaloucity.de

Schauen, Staunen und Stöbern

Rund 5.900 Besucher informierten sich vom 13. bis zum 16. Juni über aktuelle Trends zu Garten, Wohnen und Lifestyle.

Ein paar Stunden der Hektik des Alltags entfliehen und in eine stimmungsvolle Welt voll neuer Inspirationen eintauchen – das gelang auf der HOME & GARDEN Berlin im Olympia Reiterstadion. Wohnen und Einrichten war dabei ein großes Thema. Neben englischen Wohntextilien, Antiquitäten und Lederpolstermöbeln stand das Outdoor-Feeling im Vordergrund. Dafür standen Gartenstecker, Windlichter, Feuerkörbe, Tischkamine sowie trendige Edelstahl-Accessoires zur Auswahl. Auch der Metallgestalter Jens Müller begeisterte mit seinen kreativen und kunstvollen Fackellichtern. Auch Leben und Kochen im Freien ist seit Jahren angesagter Trend – ob im Garten oder auf dem Balkon. Dazu konnten sich die Besucher während der Messe von Grillkaminen verschiedener Ausführungen inspirieren lassen. Schat-

tenspendende, maritime Strandkörbe und Gartenmöbel aus verschiedenen Materialien und Edelstahlbrunnen ergänzten das Freiluft-Feeling. Darüber hinaus gestaltete Daniel Weiland einen Schaugarten aus Natursteinmaterial, Gabionen, Dekorationselementen und Pflanzen. Die passenden Pflanzen und Gehölze gab es zum Mitnehmen dazu. Wie sich ein smarter Garten einrichten lässt, dafür standen einige Experten mit Rat und Tat zur Seite. Sie erklärten, wie man sich dank moderner Technik sowie kontrollierter Pflege und Bewässerung an einem gepflegten Garten erfreuen kann, bei dem man selbst nicht mehr aktiv werden muss. Großer Andrang herrschte auch bei Hotspring Whirlpool aus Buxtehude und bei den hochwertigen Ledersofas und Design-Gartenmöbeln von Wohneinrichter SofaArt sowie bei Kachelkunst Friedrich, die ausgefallene keramische Objekte und Frauenfiguren präsentierten.



timer aus Havelsee höher. Das Highlight der Damen waren die Blumenkranz-Workshops von PlantNight. Hier konnte frau ihre kreative Seite ausleben und die floralen Kunstwerke auch gleich mit nach Hause nehmen. Mit Dixieland-Klassikern und Swing verwöhnte das Musikerduo Manuel Rilke und Bernd Gsell mit Kontrabass und Akkordeon die Gäste. Für kulinarische Highlights sorgten u. a. französische Flammkuchen, edle Weine, erlesene Kaffeespezialitäten sowie Torten und Kuchen.

von Marie Weiß ■

www.homeandgarden-net.de



Fotos: HOME & GARDEN Berlin



Kaiser Inneneinrichtung – maßgeschneiderte Lösungen



Kacper Kaiser & Monika Kaiser

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihr Bad gekonnt in Szene setzen können. Durch die richtige Materialzusammenstellung und Anordnung erreichen wir für Sie ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes, optimales Ergebnis.

Überzeugen Sie sich selbst und lassen Sie sich von uns beraten. Wir freuen uns auf Sie!



Kaiser Inneneinrichtungen
Kaiser Investment Bau
Kurfürstendamm 21/7th floor
10719 Berlin

Mobil: +49 (0) 172.66 30 758
Email: m.kaiser@kaiser-raumdesign.de
www.kaiser-raumdesign.de


Yves Delorme
PARIS

MIAMI

Ein üppiger exotischer Garten, fast wie aus einer anderen Welt, in dem die schimmernden Blumen an die Farbe von rosa Flamingos erinnern und wie Schmetterlinge tanzen. Koralle, Weiß und ein tiefes Grün prägen das Design und machen es zum blumigen Mittelpunkt dieser Saison.

Boutique Yves Delorme
Kurfürstendamm 51 · 10707 Berlin

Öffnungszeiten
Montag–Freitag 10–18 Uhr · Samstag 10–17 Uhr
Tel. 030 88 72 47 79

E-mail: berlin-kurfuerstendamm@yvesdelorme.fr
www.yvesdelormeparis.com



Anzeige

„In Musik eine Pfeife“ Was einen Berliner Radiomacher und Roland Kaiser verbindet

von radio B2-Geschäftsführer Oliver Dunk

„Warum hast du nicht Nein gesagt?“ klingt es aus dem feuerwehroten Nordmende-Kofferradio im Berliner Bezirk Charlottenburg über die Straße. An der nächsten Ecke, aus einem grauen Porsche Cabrio, schallt einem wieder Roland Kaiser und Maite Kelly entgegen. Der Erfolg der beiden Stars ist symbolisch für den Aufschwung des deutschen Schlagers. Fast neunzig Millionen Mal wurde ihr Video bei YouTube aufgerufen.

Beinahe täglich ist der Hit des Duos bei radio B2 Deutschlands Schlager-Radio zu hören. Ein Sender, der auf UKW oder im neuen Radiostandard DAB+, in vielen Teilen Deutschlands terrestrisch zu empfangen ist und immer mehr Fans findet. Während Florian Silbereisen mit seinem Schlagerboom Millionen vor den Fernseher lockt, boomt der Radiosender aus Berlin.

Ich heiße Oliver Dunk. Ich habe Deutschlands Schlager-Radio erfunden. Anfangs wurde ich von Marktbegleitern belächelt. Warum machst du das, warum deutsche Musik, warum Schlager? Oder – um es mit den Worten von Maite und Roland zu sagen: Warum hast Du nicht Nein gesagt zum Schlager?! „More of the same“ kam für mich nie in Frage. Nicht noch ein Hit-Radio mit dem Besten von heute. Was fehlte im Radiomarkt, was lieben die Menschen in diesem Land? Es gab eine Lücke, einen Widerspruch.

Warum besetzt keiner das Feld Schlager? Die Antwort ist so simpel wie peinlich: Weil sie sich schämen. Schlager hat ein schlechtes Image. Wer ihn hört, hat nicht alle Kerzen auf der Torte, wer ihn in seinem Radiosender spielt, ist nicht zurechnungsfähig. Alles Blödsinn, sagte ich mir und habe alles auf die Schlagerkarte gesetzt. „Am Mut hängt der Erfolg“ - hätte Theodor Fontane gesagt. Was hatte ich auch zu verlieren? Mehr als die Hälfte der Deutschen lieben Schlager. Allerdings finden ihn etwas über 40 Prozent auch ziemlich uncool.

Ich bin ein Best Ager, 55, kaufkräftige Zielgruppe. Ich wurde als Kind für meine Affinität zum Schlager auf dem Schulhof verklöppt. Eine Jugend im Arbeiterbezirk Berlin-Wedding war hart. Auch ohne arabische Gangs. Wenn jemand wie ich Schlager gut fand, war er out. Pink Floyd und Alan Parsons Projekt fanden die anderen Jungs toll. Die Mädels standen auf David Cassidy oder Leif Garret. Ich schwärmte für Vicky und Theo. „Theo, wir fahr'n nach Lodz“, meine erste Single. Schlager hat mich geprägt.

Mit 14 begegnete ich als Kinderreporter 1978 im Radiosender RIAS Berlin Schlagersänger Roland Kaiser. Wir bemerkten später, dass wir auf die gleiche Schule in Wedding gingen. Wir hatten die gleichen Lehrer. Er zehn Jahre vor mir. Im Musikunterricht war er genauso eine Pfeife wie ich. Wir beide haben zum Schlager gefunden. Jeder für sich: Er singt, ich spiele seine Titel.

Wir arbeiten beide in der Unterhaltungsbranche. Roland hat mir bei seinem letzten Besuch vor ein paar Monaten im radio B2-Funkhaus einen guten Satz mit auf den

Weg gegeben: „Unterhaltung hat etwas mit Haltung zu tun.“ Dazu gehört auch, zu dem zu stehen, was man tut. Es ist wichtig, etwas voller Überzeugung zu machen – das ist das Erfolgsrezept. Bei ihm und bei mir. Es gibt Schlagersänger, die sich öffentlich dafür schämen, in diesem Genre tätig zu sein und wo immer es geht, hervorheben, dass sie eigentlich viel lieber Rockmusik hören und diese auch singen würden. Na klar, es gibt guten und schlechten Schlager. Aber es gibt auch gute und schlechte Popmusik. Wer definiert, was gut oder schlecht ist? Über Geschmack lässt sich nicht streiten - wussten schon die alten Römer.

Der Schlager hat mit Vorurteilen zu kämpfen. Dusselige Texte, Rhythmen, die nur alte Leute hören wollen. Stimmt das? Schlager, das sind eingängige Melodien. Schlager, das sind seichte Texte von Liebe, Abschied, Meer und Sonne. So ein Quatsch! Die Schauspielerin Alexandra Kamp spricht für den ARD-Pop-Sender SWR 3 die „Lyrics“. Ein Radioformat, in dem englische Songtexte ins Deutsche übersetzt werden. Kürzlich sind ihr von einem Bekannten ein paar Zeilen vorgelesen worden. „Wer hat das Gedicht geschrieben?“ fragt der Mann die Künstlerin. Sie vermutet den Lyriker Rainer Maria Rilke. Breites Grinsen bei ihrem Gegenüber: Es waren Zeilen aus einem Howard Carpendale-Schlager. So anspruchsvoll ist Schlager.

Mir sagte ein Journalist aus Mecklenburg-Vorpommern: Er fände Schlager grausam. Er höre nur englische Musik. Begründung: „Da verstehe ich wenigstens den Text nicht.“ Wenn er ihn verstehen würde, käme die nüchterne Erkenntnis: Die Pinks, Madonnas oder Ed Sheerans dieser Welt kochen auch nur mit Buchstabenwasser. Kaum eine Zeile ist Literaturpreisverdächtig. Aber egal, der Kollege aus MV versteht das ja eh nicht.

Nur alte Leute hören Schlager. Von wegen! Bei unserem Familien-Sommerfestival auf der Rennbahn Berlin-Hoppegarten, dem radio B2 SchlagerHammer, feiern 30.000 Fans aus ganz Deutschland einen ganzen Tag lang. Das Durchschnittsalter liegt bei Anfang vierzig. Na ja, vielleicht stimmt's doch, für einen 15-Jährigen ist ein 40-Jähriger alt.

Deutsch-Pop versus Schlager? Eine diffuse Abgrenzung, die die Musikindustrie gerne verwendet, mit der sich Künstler abgrenzen. Nicht zuletzt durch Helene Fischer schwimmt die Grenze. Pop, Schlager? Fischer ist ein Hit. Ein deutscher Mega-Star. Kurios ist, dass mir Menschen oft ihre Abneigung gegen Schlager mitteilen, um mir unmittelbar danach zu gestehen, dass sie nach zwei Bier oder Wein jedes „Korn im Feldbett“ besingen können. Oder war es ein „Bett im Kornfeld“? Besoffen sind wir alle Textsicher. Nüchtern ist vielen der Schlager peinlich. Das ändert sich rasant. Zum Glück.

Schlager ist für mich nichts anderes als ein Hit. „Hit“ ist das englische Wort für Schlager - ein Musiktitel, der einschlägt, der kommerziell erfolgreich ist. Wenn mir jemand sagt, er sei Schlagersänger, dann frage ich ihn, wie viele Hits er hatte. „Wie meinst du das?“ schaut mich der Künstler dann irritiert an. „Wenn ‚Hit‘ das deutsche Wort für Schlager ist, muss du ja Hits gehabt haben. Sonst bist du kein Schlagersänger“, entgegne ich ihm.

Wir verstehen uns bei radio B2 Deutschlands Schlager-Radio als ein deutschsprachiges Hit-Radio. Hier hat Andreas Bourani ebenso seinen Platz wie Glasperlenspiel, Helene Fischer oder Roland Kaiser und Maite Kelly. Ich konnte meine Vorliebe zur deutschen Musik zum Beruf machen. Ich habe ‚Ja‘ gesagt zum deutschen Schlager!

Oliver Dunk ist mittelständischer Unternehmer und Journalist. Ende der 70er Jahre begann seine Medienkarriere bei RIAS Berlin. Heute ist er geschäftsführender Gesellschafter von radio B2 Deutschlands Schlager-Radio.

Spezialistin für Oralchirurgie & Implantologie aus Leidenschaft

Eleni Kapogianni ist Fachärztin für Oralchirurgie, zertifizierte Implantologin und Parodontologin aus Charlottenburg. Die an der Charité ausgebildete Expertin kommt immer dann zum Einsatz, wenn andere aufgeben wollen – bei Patienten, die nur noch wenig Knochen im Kiefer haben und bei denen herkömmliche Implantationsverfahren nicht helfen oder nicht sehr lang anhaltenden Erfolg hätten. Daher arbeitet die Oralchirurgin mit vielen Berliner Zahnärzten eng zusammen, die besonders anspruchsvolle oder scheinbar unlösbare Fälle in ihre Praxis überweisen.

Kaum eine medizinische Fachrichtung entwickelt sich so rasant wie die zahnärztliche Chirurgie und Implantologie. „Natürlich sind Innovationen und die technische Entwicklung wichtig und hilfreich,“ sagt Eleni Kapogianni, „letztlich können sie aber die Erfahrung des Operateurs nicht ersetzen.“ Die Fachärztin für Oralchirurgie nutzt modernste Techniken und Behandlungsstrategien gezielt dort, wo sie echten Nutzen bringen. „Mein Ziel ist es, meine Patienten so effektiv wie möglich zu behandeln – etwa bei Knochenverlust im Kiefer, bei dem herkömmliche Implantationsverfahren nicht helfen oder nicht sehr lang anhaltenden Erfolg hätten.“ Professionalität, modernste Technik und höchste Hygienestandards sind für die Spezialistin selbstverständlich. Die Praxis konzentriert sich voll und ganz auf Zahnimplantate und ambulante chirurgische Eingriffe. „Durch die entsprechende Routine beherrsche ich nicht nur komplexe Fälle, sondern kann mir auch die nötige Zeit nehmen, um den individuellen Ansprüchen gerecht zu werden. Denn schließlich ist die Oralchirurgie und die Implantologie meine Leidenschaft – es gibt nichts Spannenderes, keine bessere Herausforderung als jeden Patienten, für den ich ein Maximum an Behandlung herausholen kann.“ Hierzu nutzt Eleni Kapo-



Eleni Kapogianni, Fachärztin für Oralchirurgie, zertifizierte Implantologin und Parodontologin

gianni neueste OP-Techniken wie etwa die Knochenplattentechnik. Dabei wird der vorhandene Knochen sehr schonend mit Spenderknochen ergänzt. Vor allem im Oberkiefer reicht aber in einigen Fällen der Restknochen nicht immer aus, um die Implantate sicher und in ausreichender Länge zu verankern. Hier kommt dann ein spezielles Verfahren zum Knochenaufbau zum Einsatz – der so ge-

nannte „Sinuslift“. Die Expertin schafft künstlich Raum im Oberkiefer, indem der zu behandelnde Bereich über eine kleine Öffnung zunächst zugänglich gemacht wird. Durch diese Öffnung wird mit speziellen Instrumenten die Kieferhöhlenschleimhaut vorsichtig vom knöchernen Kieferhöhlenboden gelöst und angehoben. „Den entstandenen Hohlraum fülle ich nur noch mit Knochenersatzmaterial auf – hier lagert sich dann der natürliche Knochen an“, erklärt Eleni Kapogianni. Voraussetzung ist eine detailgenaue digitale Planung mit neuesten Diagnose-Systemen wie dem Volumentomographen (DVT), um komplizierte und umfangreiche Behandlungen besser zu planen und deutlich sicherer durchführen zu können. Eine umfangreiche Schmerztherapie bereits während der OP und die moderne Lachgassedierung mit neuester elektronischer Technik sichern eine schmerz- und angstarme Behandlung. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit einer Vollnarkose oder Hypnose.

Oralchirurgie Kapogianni

Eleni Kapogianni, M.Sc.
Fasanenstr. 81, 10623 Berlin
Tel.: (030) 450 87 87-0
Fax: (030) 450 87 87-10
E-Mail: welcome@city-chirurgie.de
www.city-oralchirurgie.de

Perfekte Ästhetik:

Kieferorthopädie Orthodont behandelt mit Incognito®



Zahnspange tragen und ohne Scheu strahlend lächeln – geht das?

Ja, weiß Simon Can von Orthodont. In Charlottenburg, einem von drei Berliner Standorten, ist man vor allem auf Erwachsene spezialisiert – und auf Kieferorthopädie mit Incognito®. Was kann die ästhetische Alternative zur klassischen Zahnspange?

Warum ist Incognito® so komfortabel?

Weil Incognito® als linguale, also zungenseitige Apparatur nicht vor, sondern hinter den Zähnen sitzt. In unserer Kieferorthopädie in Charlottenburg wird jedes Spangensystem – auch Insignia® und Invisalign® – individuell angefertigt. Das Incognito® Appliance System arbeitet mit individualisierten Brackets, Bögen und Klebetrays, einer zahnschonenden Alternative zur Aligner-Therapie. Perfekter Tragekomfort ist oberste Maxime.

Wie lebt es sich mit dieser Zahnspange?

Nie war es so einfach, das spätere Endergebnis exakt vorherzusagen. Außerdem überzeugt Incognito® durch hohe Flexibilität in der Korrektur von Fehlstellungen – weil sich die Apparatur auch kurzfristig immer wieder anpassen lässt. Eine Behandlung dauert – von drei Monaten bei kleineren Fehlstellungen bis zu zwei Jahren. Nach kurzer Zeit ist diese Zahnspange aber kaum noch zu spüren. Und das flache Design macht Zähneputzen einfach.

Jedem Zahn sein Bracket – wie geht das?

Jedes goldene Incognito®-Bracket wird computergestützt für jeden Zahn einzeln gegossen und dann per Dentakleber an der Zahninnenseite platziert. Nun legen wir durch den Slot – einen Schlitz – jedes Brackets einen Draht, Behandlungsbogen genannt. So weiß das Bracket, in welche Zielstellung sich der Zahn bewegen soll. Was wir vorher per Setup simulieren! Feinarbeit, weshalb jeder Bogen statt von



Hand per Biegeroboter entsteht. Je passgenauer, desto kürzer auch die Behandlungsdauer – das spart Kosten.

Zahngesund hat Gold im Mund – wozu?

Reines Gold wäre zu weich! Incognito® besteht aus nickelfreier Goldlegierung – allergikerverträglich. Was Incognito® kostet, hängt von der individuellen Mundsituation ab. Noch ist Incognito® leider keine Kassenleistung; Während die Private meist einen Teil übernimmt, zahlen gesetzlich Versicherte leider zu. Deshalb eröffnen wir Patienten die Möglichkeit, Ihre Zahnspange in fairen Raten zu zahlen.

Welche Fehlstellungen korrigiert Incognito®?

Incognito® arbeitet hocheffizient, indem es beispielsweise Lücken schließt, wo Zähne zu klein sind oder fehlen. Oder weitet, wo Frontzähne zu eng stehen. Immer ist effiziente Zahnkorrektur mehr als eine Frage schöner Optik: Biss und Funktion werden verbessert – wie bei Kreuzbiss oder Überbiss –, damit Zähne wieder korrekt ineinandergreifen. Problemlose Nahrungsaufnahme und wohlartikulierte Sprechen – für Orthodont echte Lebensqualität!

Orthodont Kieferorthopädie

Meinekestraße 3, 10719 Berlin
Telefon: 030 / 88 21 251

Hohenstaufenstr. 22, 10779 Berlin
Telefon: 030 / 23 60 70 60

Köpenicker Landstraße 256, 12437 Berlin
Telefon: 030 / 532 90 96

www.orthodont.de



Dr. A. Schreiber



S. Can, M. Sc.



Dr. S. Can



I. Baumgartner



Foto: Pixabay

Gesund beginnt im Mund – ‘Ich feier‘ meine Zähne!

So lautete das Motto des diesjährigen Tages der Zahngesundheit. Eigentlich sollten aber 365 Tage im Jahr gesunde Zähne und ihre Pflege ein Thema sein. Um 1500 wurden in China die ersten Zahnbürsten aus Schweineborsten und Bambus entwickelt. 1780 stellte eine englische Firma die ersten professionellen Zahnbürsten aus Kuh-Knochen und Borsten her. Rund 160 Jahre später wurde das Nylon erfunden und die Massenproduktion begann. Mittlerweile gibt es viele Möglichkeiten wie Handzahnbürste, rotierende und oszillierende Zahnbürsten sowie Schall- und Ultraschallzahnbürsten. Vor- und Nachteile hat zwar jede Technologie, aber letztere soll nach Ansicht vieler Zahnärzte viel gründlicher als eine Handzahnbürste sein. Es gibt ca. 11 % weniger Zahnfleischentzündungen und durchschnittlich 21 % weniger Plaque bei Nutzern von elektrischen Zahnbürsten, die man in der Regel zwei Minuten benutzt. Per Hand ist man meist weniger ausdauernd: rund 45 Sekunden.

www.zentrum-der-gesundheit.de

Gesundheits-News

Digitalisierung ist Chefsache geworden

Mit einem Teilnehmerrekord endete in Berlin der Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit. Für drei Tage waren insgesamt 8.400 Entscheider aus dem deutschen Gesundheitswesen zur größten Branchenveranstaltung zusammengekommen, um sich zu gesundheitspolitischen Fragen auszutauschen. Das Leitthema beim diesjährigen Hauptstadtkongress lautete „Digitalisierung und vernetzte Gesundheit“. In seiner Eröffnungsrede wies Bundesgesundheitsminister Jens Spahn darauf hin, dass eHealth weltweit auf einem unaufhaltsamen Vormarsch sei. Während des gesamten Kongresses waren Veranstaltungen zu den Themenbereichen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Deep Learning und Big Data sehr gut besucht.

www.hauptstadtkongress.de



Foto: Studio Schmidt-Domine Duesseldorf

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn eröffnete den Hauptstadtkongress



Foto: Maurice Morabel

Innere Ruhe finden

Die Retreats und Corporate-Angebote der GOYA Academy in der Berkaer Str. 41/42 sind darauf ausgerichtet, dass Menschen Gesundheit, Wohlbefinden, Entspannung und Glück aktiv in Ihr eigenes Leben tragen. Es geht darum, dass man in dieser schnelllebigen und zunehmend digitalen Gesellschaft Lebensfreude und positive Gefühle neu für sich entdeckt. Hierzu bietet das spezialisierte Schmargendorfer Team aus Psychologen, Sozialpädagogen und Ernährungscoachs verschiedene Programme an. Darunter fallen z. B. Kurse wie Stressmanagement, Burnout-Prävention, Meditation, Ernährung und Digital Detox.

www.goya.net

Online-Venen-Check

Über 60 Prozent aller Frauen und Männer in Deutschland leiden an Besenreisern und Krampfadern – mehr als ein ästhetisches Problem, denn sie können das erste Anzeichen einer beginnenden Venenschwäche sein und unbehandelt zu ernststen Folgeerkrankungen führen. Tipps für einen venengesunden Alltag und darüber, welche Therapiemöglichkeiten es gibt, wie die sanfte Sklerotherapie – darüber informiert eine Themenwebsite. Mit



Foto: epr/Kreussler Pharma

Gesunde und schöne Beine

Hilfe eines Venen-Checks kann zudem das eigene Risiko für eine Erkrankung eingeschätzt werden.

www.besenreiser-krampfadernfrei.de
www.venen-im-check.de

Gefahr Sekundenschlaf

Gerade jetzt in der „Allergie-Zeit“, wo viele Antihistaminika einnehmen müssen, die müde machen oder viele lange Strecken in den Urlaub mit dem Auto fahren, passiert es – plötzliche Unkonzentriertheit, die zum kurzen Zufallen der Augen führen kann. „Jeder vierte Pkw-Fahrende ist nach einer Kantar Emnid-Umfrage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) bereits schon einmal hinter dem Steuer eingeschlafen. Aufgrund von Übermüdung gibt es laut Destatis jährlich etwa 2.000 Verkehrsunfälle mit Personenschaden“, so Dr. Hans-Günter Weeß, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM).



Foto: Heinrich Voelkel

Angesichts des mangelnden Problembewusstseins führt der DVR mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie weiterer Partner die Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf!“ durch. Ziel der Kampagne ist es, Pkw-Fahrende, aber auch Lkw-Fahrende auf die Gefahr von Müdigkeit am Steuer aufmerksam zu machen und Gegenmaßnahmen aufzuzeigen. Weitere Informationen unter:

www.dvr.de



Zahnärzte
im Schloss

**Bereit
für deine
»Weißeste«
Entscheidung?**

**Professionelles Bleaching
für dein Sommer-Lächeln!**

Wir beraten Sie gern: 030 79 78 75 90

Schloßstr. 36 • 12163 Berlin-Steglitz • www.zahnaerzte-im-schloss.de
 Zugang Schloßstraße links neben der Sparkasse, Zugang über das Parkhaus Treppenhaus 5

Vom Oberlin-Bär begrüßt

Die Oberlinklinik in Potsdam eröffnete Ende Mai die neue Station für Kinder- und Neuroorthopädie. Das 6-köpfige Ärzteteam unter der Leitung von Chefarzt Dr. Stefan Blume stellt sich damit dem wachsenden Bedarf kinderorthopädischer Behandlungen. So wurden im vergangenen Jahr in der Oberlinklinik über 5.400 Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit oder ohne Behinderung – davon rund 4.600 ambulant und über 800 stationär - bei Erkrankungen, Fehlbildungen und Verletzungen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule behandelt. Die Fachabteilung Kinder- und Neuroorthopädie der Oberlinklinik ist die einzige dieser Art im Land Brandenburg. www.oberlinhaus.de



Foto: Oberlinhaus

Frisch operiert: Chefarzt Dr. Stefan Blume untersucht den 13-jährigen Omer, der sich am Vortag einem Eingriff an den Knien unterzogen hat

Homöopathische Reiseapotheke

Man kann den schönsten Urlaub nicht genießen, wenn man krank ist. Um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein, empfiehlt sich eine homöopathische Taschenapotheke, die alle wichtigen Mittel enthält. Im Gegensatz zu klassischen Medikamenten setzt die Homöopathie auf eine sanfte Heilung und setzt besonders auf Globuli – kleine Streukügelchen aus Rohrzucker.

www.sanavit.de



Foto: Markt-Apotheke

Eine praktische Reiseapotheke mit den 17 wichtigsten homöopathischen Mittel

Neue Klinik Neue Chancen

Zeig uns was du kannst!

Hier schnell & einfach bewerben:
aronakliniken.de/chancen

✉ kontakt@aronakliniken.de

f [aronakliniken](https://www.facebook.com/aronakliniken)

arona

Klinik für Altersmedizin
Berlin-Marzahn



Schnaps für die Schönheit

Seit Kurzem überrascht der Bodenmaiser Hof im Bayerischen Wald seine Gäste mit der Kosmetikserie „RUNDAI SPA by Sandra“. Das Besondere: Einige der Cremes, Peelings und Öle enthalten den hausgebrannten RUNDAI Gin. Seine Inhaltsstoffe, nämlich Wacholderbeeren, Koriander, Salbei und Rosmarin, regen die Nierenfunktion an und wirken somit entgiftend – mit dem netten Nebeneffekt, dass die Haut länger gesund und damit faltenfrei bleiben soll. Wer für eine hochprozentige Anwendung nicht gleich in den Bayerischen Wald reisen möchte, kann alle „RUNDAI SPA“-Produkte wie Masken, Öle oder Cremes auch bequem per Telefon oder per E-Mail bestellen und nach Hause liefern lassen.

www.bodenmaiser-hof.de



Foto: Bodenmaiser Hof



Foto: Puritas

Schlaflose Nächte

Lange Sonnenstunden und warme Temperaturen entwickeln sich für viele Menschen zum Albtraum, sobald sie sich zur Ruhe begeben. Sie wälzen sich im Bett herum und können nicht einschlafen. Laut einer Umfrage der Techniker Krankenkasse schläft jeder Dritte bei hochsommerlichen Temperaturen schlecht. Frauen trifft es dabei stärker als Männer, und jüngere Menschen reagieren generell empfindlicher als ältere. „Hitze und Licht bringen viele Menschen im Sommer um ihren wohlverdienten Schlaf“, weiß auch Robert Zeiß vom Puritas Gesundheits- und Wohlfühlhaus. Umso wichtiger sei es, im Vorfeld optimale Schlafbedingungen mit den richtigen Matratzen und Bettwaren zu schaffen – so der Experte für Matratzen und Liegeergonomie.

www.tk.de; www.puritas.de

Den Darm im Blick

Atlas Biomed, das führende und auf personalisierte, gentechnologische Gesundheitstests spezialisierte Unternehmen aus Großbritannien, bietet seinen Darm-Mikrobiom-Test nun auch auf dem deutschen Markt an. Er ermöglicht Verbrauchern den direkten Einblick in ihren Gesundheitszustand und gibt Empfehlungen, wie dieser durch Ernährung, Bewegung und Lebensstilveränderung verbessert werden kann. Der Mikrobiom-Test ist ab sofort online erhältlich und wird mit einer Rücksendeverpackung geliefert. Mit der Abonnement-Option lassen sich die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen vergleichen und die Veränderung des Mikrobioms verfolgen.



Foto: Atlas Biomed

www.atlasbiomed.com

Wissenswertes zum Thema Pollenflug

Wer stark unter Heuschnupfen leidet, sollte täglich einen Blick in den Pollenflugkalender oder auch eine entsprechende App werfen, erklärt Prof. Dr. Philippe Stock, Leitender Arzt der Pädiatrie am Altonaer Kinderkrankenhaus und stellvertretender Ärztlicher Direktor, und er verrät, dass die Pollenkonzentration auf dem Land am Morgen am höchsten ist, in der Stadt am Abend. In diesen Stunden am besten Fenster sowie Türen schließen. Darüber hinaus sollten Teppiche verbannt und Pollenschutzgitter an die Fenster platziert werden. Außerdem empfiehlt es sich, vor dem Zubettgehen die Haare zu waschen. Leider funktioniert die Vermeidungstaktik in der Praxis nicht zu hundert Prozent. Neben Antihistaminika oder Nasenspray kommen bei allergischem Asthma ein Kortison-Inhalator und bei Bedarf bronchienerweiternde Medikamente zum Einsatz. Um die Allergie perspektivisch in den Griff zu bekommen, sollte immer auch eine Hyposensibilisierung angestrebt werden – empfiehlt der Mediziner.

www.kinderkrankenhaus.net

von Marie Weiß ■

Stille und Har- monie



Wollten Sie sich schon immer mal jeden Wunsch von den Augen ablesen lassen? Dann sind Sie im 4-Sterne-Hotel Döllnsee-Schorfheide, das sich idyllisch in die herrliche Schorfheide schmiegt, genau richtig. Hier haben es sich Direktor Christopher Haan und sein Team zum Ziel gesetzt jeden Gast glücklich zu machen.

Wohltuende Ruhe, leichtes Vogelzwitschern, ein sanfter Wind streicht über die Haut und die Sonne glitzert auf dem Großdöllner See – ein typischer Tag im Paradies also, besser gesagt im Hotel Döllnsee-Schorfheide, das direkt am See liegt, mit einem Bootssteg, einem Strand und einer See-Sauna mit großer Ruhe-Terrasse direkt auf dem Wasser. Wer sich genug entspannt und gefaulenzt hat, kann sich entweder ein hoteleigenes Ruder- oder Padelboot aus dem Bootshaus nehmen, auf einem der SUP-Boards über den See gleiten oder mit einem Fahrrad die Gegend erkunden. Auch ein Spaziergang entlang des Wassers ist wie Nervennahrung für Körper und Seele. Neu in diesem Sommer ist das „Waldbaden“, bei dem meditative Übungen und Atemtechniken unter Bäumen angeboten werden. Beispielsweise auch eine gute Idee für besondere Incentives, die hier auch oft gebucht werden, weil das Hotel über hervorragende Tagungsräumlichkeiten verfügt.

Regionalität und Nachhaltigkeit im Fokus

Die Nähe zur Region und die soziale Verantwortung spiegeln sich auch in der Rolle des Hotels als Ausbildungsbetrieb in Kooperation mit sozialen Trägern wider. Überwiegend aus der Nähe sind die Produkte, die in der Küche des Hauses zu köstlichen Speisen verarbeitet werden. Einen „grünen Faden“ verfolgt das Hotel mit dem Angebot seiner Aktivitäten in der umliegenden Natur, aber auch mit der Energieeffizienzsteigerung durch ein neues Blockheizkraftwerk. Hiermit werden z. B. auch der große Wellnessbereich und das Wasser des großen Indoor-Pools erwärmt, wenn das Wetter mal für ein Bad im See zu kalt ist.

Hotel Döllnsee GmbH & Co. KG
Döllnkrug 2, 17268 Templin, OT Groß Dölln
Tel.: 039882/63-0, Fax: 039882/63-402
E-Mail: info@doellnsee.de, www.doellnsee.de

Nah und wunderbar

Nahe
Sehnsuchts-
orte

Wo das Glück unserer Träume greifbar ist, das kann ein Platz am anderen Ende der Welt sein oder direkt um die Ecke. Jeder hat seine Sehnsuchtsziele, die er gerne einmal besuchen oder wiedersehen möchte. Jetzt in der Ferienzeit ist es für viele ein weit entfernter Urlaubsort. Manche möchten oder können aber nicht weit fahren oder sind noch unentschlossen. Wir können da vielleicht eine Entscheidungshilfe leisten: Frei nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen ...“ stellen wir Ihnen ein paar nahe Sehnsuchtsorte vor, die Sie begeistern werden.

Nur knapp drei Stunden von der Hauptstadt entfernt liegt das Herzogtum Lauenburg mit bezaubernden mittelalterlichen Städtchen, herrlichen Seen und Kanälen sowie interessanten Radrouten. Eine 115 Kilometer lange Tour führt auf den Spuren des „Weißen Goldes“ entlang der idyllischen Alten Salzstraße. Die Händler im Mittelalter brauchten mit ihrem Pferdewagen drei Wochen für die Strecke, heute schaffen auch weniger Geübte den vom ADFC mit drei Sternen zertifizierten Radfernweg bequem in drei Tagen. Am Start in Lüneburg sollte man noch einen Besuch im Deutschen Salzmuseum einplanen. Von hier aus geht es dann vorbei an einem Kloster und einem Schiffshebewerk bis in die alte Elbschifferstadt Lauenburg, die sowohl mit ihrer malerischen Altstadt und bunten Fachwerkhäusern als auch mit der mittelalterlichen Palmschleuse und dem neu gestalteten Elbschiffahrtsmuseum ein echtes Highlight der Tour ist. Von da aus geht es am nächsten Tag entlang des romantischen Elbe-Lübeck-Kanals in die Eulenspiegelstadt Mölln – aber nicht ohne auf dem Weg in Siebeneichen die einzige Fähre des Kanals zu bewundern, die schon seit über 100 Jahren im Dienst ist. Die letzte Etappe führt vorbei an fünf Schleusen. Nach interessanten Stopps an den Dorfkirchen in

Berkenthin und Krummesse warten in der alten Hansestadt Lübeck prachtvolle Bürgerhäuser, die Salzspeicher und nicht zuletzt das bekannte Holstentor.

www.herzogtum-lauenburg.de



Foto: epr/Herzogtum Lauenburg/Thomas Ebelt

Bei einem Stopp in Siebeneichen kann man die einzige Fähre des Elbe-Lübeck-Kanals bewundern



Foto: epr/Herzogtum Lauenburg/photocompan

Die Alte Salzstraße führt am Elbe-Lübeck-Kanal entlang



Fotos: privat

Der Bremer Weserkahn „Franzius“



Urlaubsfeeling am Südstrand in Wilhelmshaven

Mit Kunst wandern

Rund drei Stunden von Hamburg entfernt ragt der Hohe Fläming im sonst eher flachen bis hügeligen Brandenburg buchstäblich heraus, gibt es hier doch mit dem Hagelberg, einem „Zweihunderter“, eine der höchsten Erhebungen des Landes. Mittelalterliche Burgen, Mühlen, Feldsteinkirchen und vor allem der Internationale Kunstwanderweg laden zum Wandern und Wandern ein. Wanderschuhe an, und auf geht es mitten durch den Naturpark Hoher Fläming. Es ist einer der schönsten Wanderwege Brandenburgs, der östlich mit der Burg Eisenhardt im Kurort Bad Belzig und westlich mit Schloss Wiesenburg markante Punkte setzt. Am Wegesrand des insgesamt 38 Kilometer langen Wegenetzes finden sich 28 Kunstobjekte, die in der sanften Landschaft aus Wäldern und Wiesen wie Landmarken Akzente setzen. Künstler aus Deutschland und Flandern (Belgien/Niederlande), dem Ursprungsland der Besiedlung des Flämings, reichten ihre Werke, die sich mit der Region und dem Standort beschäftigen, in den Jahren 2007 und 2010 in einem Wettbewerb ein. Hinzu kommen Werke von Künstlern der Region. Oft ergeben sich an diesen Kunstorten spontan Gespräche zwischen den Wanderern, Spaziergängern und Radlern, die stoppen, schauen und staunen. Kann Kunst noch mehr? Eine Open-Air-Galerie mit Bewegungs- und Diskussionsgarantie. Wem die 38 Kilometer zu viel für einen Tag sind, kann die Strecke in die Süd- und Nordroute einteilen.

www.kunst-land-hoher-flaeming.de

von Brigitte Menge und Martina Reckermann ■

150 Jahre Wilhelmshaven

Neben einer Vielzahl attraktiver Urlaubsdomizile an der Nordsee wollen wir Ihnen besonders Wilhelmshaven ans Herz legen. Warum? Weil die Stadt am Jadebusen viel mehr zu bieten hat als das bekannte Deutsche Marinemuseum. Ein herrlich maritimes Treiben herrscht im Sommer am Südstrand: Wer z. B. im denkmalgeschützten Hotel Seestern/Delphin wohnt, hat vom Balkon aus einen Platz in der ersten Reihe inklusive eines atemberaubenden Ausblicks auf die See und die Promenade. Hier kann man entlangflanieren, ins interessante Wattenmeer-Besucherzentrum hineinschauen und anschließend in einem der Restaurants einkehren. Direkt aus dem Wasser frisch auf den Tisch kann man dann noch einen köstlichen Fisch verspeisen. Nicht essbar, aber in jedem Fall sehenswert sind die Schweinswale, die mittlerweile auch im Sommer direkt vor der Küste gesichtet werden. Wer mag, kann auch auf einem der Ausflugsschiffe noch mehr auf Tuchfühlung mit den „kleinen Geschwistern von Moby Dick“ gehen. Ein besonderes Highlight ist hierbei eine Ausfahrt mit dem Bremer Weserkahn „Franzius“, der übrigens auch Fahrten nach Bremen oder Cuxhaven anbietet. Bevor man aber in See sticht, sollte man hier noch ein bisschen verweilen. Die alte Hafenstadt feiert in diesem Jahr nämlich auch ihr 150-jähriges Jubiläum mit vielen Veranstaltungen. Wer eher Ruhe und Entspannung sucht, kann einen Spaziergang um den herrlichen Banter See unternehmen oder mit dem Rad auf dem Deich bis nach Dangast fahren, um im dortigen bekannten Kurhaus den legendären Rhabarberkuchen zu verspeisen.

www.wilhelmshaven-touristik.de; www.dangast.de



Foto: Tourismusverband Fläming e. V.



Foto: Jedrzej Marzeck

Kunstobjekte am Wegesrand

Auf Fontanes Spuren

Es wird Theodor Fontane nachgesagt, dass er sich bei seinen Wanderungen durch die Mark am liebsten in die Grafschaft Ruppin begeben hat. In seinem Jubiläumsjahr sind hier einige Stationen aus dem Jahr 1862 notiert. Die heutigen Quartiere würden dem Dichter sicherlich auch gefallen.



Foto: Resort Mark Brandenburg

Fontane-Menü mit Perlhuhn

Eine Wanderung durch die Mark kann eigentlich nur in der Geburtsstadt des Dichters Theodor Fontane, in Neuruppin, beginnen. Gar nicht weit von seinem Geburtshaus, der Löwenapotheke, entfernt, direkt am Neuruppiner See, liegt das im Jahr 2006 eröffnete 4-Sterne-Hotel Resort Mark Brandenburg. Ein Markenzeichen ist die Fontane-Therme, die mit Naturheilsole Außen- und Innenpools speist, acht Saunen und eine schwimmende Sauna bietet. Seit einigen Jahren agiert der Küchen-Teamchef der deutschen Nationalmannschaft Matthias Kleber als Chefkoch im Haus. Seine Spezialität sind Kochkurse, nachweislich regionale Küche und natürlich 2019 ein Fontane-Menü: Süßwasser Bouillabaisse, Perlhuhn und Mutter Fontanes Brotpudding. www.resort-mark-brandenburg.de

Das Fontane-Schloss Liebenberg



Foto: dkb-stiftung.de

Recht ausführlich beschrieb Fontane Schloss & Gut Liebenberg im Löwenberger Land, nur 60 Kilometer von Berlin entfernt, in seinem 1889 erschienenen Buch „Fünf Schlösser“. So ist es wenig verwun-

derlich, dass die heutigen Schlossherren von der dkb-Stiftung ihren attraktiven Kulturort besonders auf das Fontane-Jubiläum ausrichten. Das schick renovierte romantische Schloss, begehrt von Paaren, die die Idylle suchen, und beliebt als Ausrichter von Hochzeiten, hat ein spezielles Programm rund um den märkischen Erzähler aufgelegt. Den Auftakt gibt am 31. März ein Konzert mit Musik seiner Zeit. Es werden regelmäßig historische Führungen veranstaltet, SchülerInnen begeben sich in Fotografie und Text auf Fontanes Spuren und eine spezielle Ausstellung wird bis Jahresende seine Texte vorstellen.

www.schloss-liebenberg.de

Stille und Weite in Wustrau

Zu einer Station Fontanes auf den Wanderungen durch die Mark gehörte das Dorf Wustrau. Hier hatte der wohl berühmteste Reitergeneral der preußischen Geschichte und engster Vertrauter von Friedrich dem Großen, Hans-Joachim von Zieten, sein Gut und seinen Alterssitz. Fontane ehrte den Zieten-Husar in seiner Literatur. „Theodors“ nennt sich in Wustrau das Boutique-Hotel mit Panoramablick auf den Ruppiner See. Die meisten Zimmer, alle im klassischen Stil, verfügen über einen französischen Balkon. Das Restaurant mit 40 Plätzen und eine Seeterrasse für 30 Personen werben mit frischer und regionaler Küche. Wie bereits zu Fontanes Zeiten warten hier nicht die großen Attraktionen, sondern ein Flecken Erde mit Stille, Weite und Müßiggang.

www.theodors.de



Foto: Katrin Ribbe



Foto: Hafendorf Rheinsberg; Axel Kull

Logis am Rheinsberger See

Das kleine Städtchen Rheinsberg ist nicht allein durch Tucholskys gleichnamige Sommergeschichte, sondern auch durch Fontanes Reiseberichte bekannt geworden, die sich ausführlich auch mit dem Schloss, dem Kronprinzen Friedrich und dem Prinzen Heinrich beschäftigten. Das attraktive Quartier der Stadt in der Gegenwart ist das 4 Sterne Superior Hotel Maritim Hafendorf Rheinsberg mit 176 modernen eingerichteten Zimmern und Suiten und wunderbarer Lage direkt am Rheinsberger See. Wer an dem Fontane-Wandermarathon, organisiert von den Tourismusverbänden, teilnehmen will, findet auch preiswerte Quartiere wie das moderne 4-Sterne-Apartmenthaus am Grienericksee. Es befindet sich mitten im Städtchen, besteht aus 10 Apartments und alle Zimmer haben einen Balkon mit Blick zum See.

www.hafendorf-rheinsberg.de; www.haus-am-grienericksee.de

Die stilvolle Villa am Stechlin

Theodor Fontane machte den Stechlinsee bekannt, indem er seinen letzten großen Roman nach dem See benannte, der inmitten endloser Wälder versteckt, im Norden Brandenburgs, nahe der Grenze zu Mecklenburg, liegt. Hier wurde auf dem Hirschberg, einer leichten Erhöhung zwischen dem Stechlin und dem Dagowsee, von einem reichen Bremer Kaufmann ein herrschaftlich eingerichtetes Gästehaus gebaut und von den heutigen Besitzern, dem Ehepaar Rothenberg, saniert und renoviert. Es entstand die Villa am Stechlin, ein Refugium mit drei exklusiven Gästesuiten. Edle Wandtäfelungen und offene Kamine, eine Wohnhalle mit englischem Frühstücksraum, ein Wintergarten und ein Park mit direktem Seezugang prägen das standesgemäße Bild. Die Namen der einzelnen Suiten wie Lady Hamilton oder Lord Byron sprechen für die elegante luxuriöse und stilvolle Ausstattung.

info@villa-am-stechlin.de

Schlosswirt Meseberg am Zauberschloss

Foto: Schlosswirt Meseberg



Der Name des Dorfes Meseberg nahe dem kleinen Ackerbaustädtchen Gransee leitet sich von einer alten sächsischen Adelsfamilie ab, dokumentiert durch eine Urkunde aus dem Jahr 1334. Das prachtvolle Schloss Meseberg entstand allerdings erst 400 Jahre später im Jahr 1738. Hier erhielt Fontane seine Anregung

für den Roman Effi Briest und bezeichnete Meseberg als „Zauberschloss“. Im Jahr 2006 machte Bundeskanzlerin Merkel daraus ein Gästehaus der Bundesregierung und in den anliegenden Gebäuden wurde am Ufer des Huwenowsees das familiengeführte Hotel „Schlosswirt Meseberg“ eröffnet. Die Lounge lädt rustikal gemütlich in die alte Schmiede ein. Es bietet 26 komfortable und großzügige Doppelzimmer im Maisonettestil und 17 Zimmer im Haupthaus und mitunter einen Blick auf politische Prominenz. Ein Markenzeichen sind geführte Jagden für die Hotelgäste.

www.schlosswirt-meseberg.de



Foto: Petra Rothenberg

von Ronald Keusch ■

200 Jahre Theodor Fontane

Das Veranstaltungsprogramm zum Fontane-Jahr startete im März in Fontanes Geburtsstadt Neuruppin und reicht bis zu seinem Geburtstag am 30. Dezember 2019. Unter der bewährten Projektleitung von Brigitte Faber-Schmidt von der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte und der Teilnahme vieler Partner warten 40 Projekt-Themen und mehr als 450 (!) Veranstaltungen auf die Besucher. Die meisten Veranstaltungsorte liegen im Ruppiner Land, aber auch in anderen Regionen Brandenburgs wie im Spreewald, im Havelland, in Cottbus sowie auch in Berlin. Hier wird Interessantes aus Leben und Werk des Schriftstellers und Journalisten Fontane präsentiert. Einen großen Anziehungspunkt verspricht die neu im Museum Neuruppin eröffnete Ausstellung über die Schreib- und Textwelten des großen Schriftstellers, die die digitale Edition von Fontanes Notizbüchern einschließt. Einen Höhepunkt versprechen die Fontane-Festspiele 2019 (31. Mai-10. Juni und 23.-25. August), die ein breites Spektrum von Musik, Theater, Literatur, Kunst und Film bieten.

Das komplette Programm unter: www-fontane-200.de

Blockbuster am Strand

Vom 4. Juli bis zum 18. August verwandelt sich der Heringsdorfer Strand in das Kaiserbäder Open Air Sommerkino. Links der Seebrücke werden täglich auf einer 32 qm großen LED-Videowand im flachen Ostseewasser Kinder- und Familienfilme, Blockbuster und Klassiker der Filmgeschichte gezeigt. In den Strandkörben oder eingekuschelt in warme Decken erlebt das Publikum das cineastische Vergnügen unter freiem Ostseehimmel. Infos und Programm finden Sie unter www.kaiserbaeder-auf-usedom.de/veranstaltung/kaiserbaeder-open-air-sommerkino



Foto: Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Reise-News



Foto: Benedikt Schinnermann

Revolverheld

Füße still halten schwergemacht

Der Kühlungsborner Eventsommer bringt alle Gemüter in Schwung. Während Ballsportfans ihre Teams bei der Techniker Beach Tour bejubeln, tanzen Festivalfreunde beim Sea & Sand und Ostsee Open Air am Strand, und Faschingsliebhaber feiern mitten im Sommer bunt verkleidet ein Fest in den Straßen von Kühlungsborn. Mit „Gestört aber geil“ startet Kühlungsborn am 12. Juli in die Festivalsaison. Echte Musikfans kommen Ende August bei der Ostsee Open Air Musik voll auf ihre Kosten, dann sind nämlich z. B. die deutsche Kultband Revolverheld (23. August) und der weltbekannte Star-DJ Lost Frequencies (25. August) in Kühlungsborn.

www.kuehlungsborn.de



Foto: Andrea Ullius ullia.ch

Der malerische Hafen von Greetsiel

Auf Entdeckungstour

Im Hafen von Greetsiel liegt mit bis zu 25 Krabbenkuttern die größte Kutterflotte Ostfrieslands vor Anker. Für eine Sightseeingtour durch das malerische Fischerdorf darf es jedoch eine Nummer kleiner sein: Bei Touren mit dem Kanu, Kajak oder Tretboot durch das weitverzweigte Kanalnetz lassen sich die Giebelhäuser aus dem 17. Jahrhundert, die bekannten Zwillings-Windmühlen und der über 600 Jahre alte Hafen ganz neu erleben. Wer auch das Land hinter dem Deich erkunden will, gleitet auf den ruhigen Kanälen durch die grüne Natur der Krummhörn – so heißt die Region rund um Greetsiel.

www.die-nordsee.de

Alles Paletti in Rövershagen

Komfortabel nächtigen zwischen Europaletten, Bücher schmökern unter schummrigen Strohhutlicht und am Morgen mit der Feldbahn zum Frühstück. Mit dem ersten Upcycling-Hotel Deutschlands „Alles Paletti“ in Rövershagen bei Rostock geht das. Alle Zimmer des Hotels bestehen fast ausschließlich aus Materialien mit Geschichte, die liebevoll aufgearbeitet und neu arrangiert den Gästen eine ganz besondere Unterkunft bieten, die man fast nicht mehr verlassen möchte. Das Familien- und Erlebnishotel grenzt direkt an den Freizeitpark „Karls Erlebnis-Dorf“ und bietet auf zwei Etagen 50 Schatz-Kisten, in denen auf jeweils 26 Quadratmetern bis zu vier Personen ausreichend Platz finden.

www.karls.de/hotel



Foto: privat

Foto: Visit Denmark/Christian Gaisnaes



Das Reiseziel: die dänische Metropole Kopenhagen

Kurs Kopenhagen

In diesem Jahr bietet die Mecklenburger Radtour erstmals Reisen zwischen Hamburg und Kopenhagen an. Die rund 50 Kilometer langen Tagesetappen lassen genügend Spielraum für individuelle Entdeckungen wie Shopping-Trips in urigen Städtchen, Ruhepausen in bizarren Küstenwäldern und Schiffsrundfahrten rund um das Warnemünder Leuchtturm oder für den Besuch der vielen Hinterhofgalerien, die den Weg ins dänische Nykøbing säumen. Die zehntägige Radreise „Hamburg-Kopenhagen“ ist ab sofort buchbar.

www.mecklenburger-radtour.de

Mit Pferd, Kutter oder Pilgerrucksack

Mit einem breiten Angebot an Aktivitäten und aktiven Veranstaltungen macht Mecklenburgs Mitte Lust auf Urlaub unter freiem Himmel. Die abwechslungsreiche Naturlandschaft rund um die historische Barlachstadt Güstrow lädt zu ausgiebigen Spaziergängen, zu spannenden Reitveranstaltungen oder Wasseraktivitäten auf dem Insensee ein. So können Hobbypiraten in Kajaks durch die schilfbesetzten Ufer paddeln, prächtige Barsche angeln oder auf einem großen Elektrokutter zu neuen Abenteuern aufbrechen.

www.guestrow-tourismus.de



Foto: Güstrow Tourismus/Andreas Dürst – Studio 301

Mit dem Boot über den Güstrower Insensee

Eventreigen am Wasser

Noch bis zum 15. Juli werden Geschichten unter freiem Himmel inmitten der herrlichen Landschaft des Herzogtums Lauenburg erzählt. Im Rahmen des „KulturSommer am Kanal“ gibt es 90 Veranstaltungen an 30 Orten zwischen Ratzeburg und Lauenburg, Mölln und Geesthacht – und immer entlang des Elbe-Lübeck-Kanals. „Das Wasser – das Salz – die Seele“ ist das Motto des diesjährigen Veranstaltungsreigns, der für jeden Geschmack etwas bereit hält wie eine Operette auf dem Lande, eine literarische Kutschfahrt, ein Kunstspektakel, bei dem Ruderboote und Paddel zu Kunstobjekten werden, offene Ateliers in malerischen Dörfern, Konzerte in Kirchen, Werften oder Pferdeställen – oder aber auch Kultur und Kunst für Kinder.

www.kultursommer-am-kanal.de



Foto: Nicole Franke

Immer wieder einen Ausflug wert: das Kanuwandertheater

HOTEL RESIDENZ
WALDKRÖNE

Ostseebad Kühlungsborn „Dünenzeit in Kühlungsborn“

- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x Begrüßungsgetränk & 1 x Saunanutzung
- 1 x Leihfahrrad für einen Tag
- 10 € Wellnessgutschein

ab 249,00 € pro Person



Last Minute-Angebote

1a Strandlage



DZ, Suiten und Familienappartements, Wellness & Saunalandschaft

Hotel Residenz Waldkrone - Tannenstr. 4 - 18225 Kühlungsborn - Tel. 038293 4000

www.waldkrone.de

Feuriges Sommer-Spektakel

Das Ostseebad Boltenhagen bietet mit der Sommerserenade vom 19. bis zum 21. Juli Unterhaltung pur. Die Gäste können sich auf ein buntes Programm vollgepackt mit Akrobatik, Luftartistik und Comedy freuen. Das Highlight ist die Feuer- und Effektschau der Freaks on Fire am Samstagabend.

www.boltenhagen.de



Foto: Bertel Nielsson

Künstlerin Anna Abrams



Foto: Wreecher Hof/Rügen

Ein grünes Domizil auf Rügen

Besser entspannen mit Pflanzen und Bäumen

Einer Studie zufolge kann man sich besser erholen, wenn die Unterkunft im Grünen liegt. Wer in den Urlaub fährt, tut also gut daran, ein Hotel mit einem Garten zu wählen. Einen besonders weitläufigen kann etwa das 4-Sterne-Hotel Wreecher Hof auf Rügen mit seinem 10.000 Quadratmeter großen Park vorweisen, inmitten von Wald, Wiesen und Kastanienalleen. Das Hotel ist nur eins von vielen Tipps, die in der Urlaubsbox „Exklusive Tage“ enthalten sind, mit der Erholungssuchende für einen Kurztrip ins Grüne flüchten können.

www.urlaubsbox.com

Deutschlands coolste Badewanne

Für glasklare Seen, feinen Sandstrand oder wildromantische Badewiesen brauchen Urlauber nicht weit reisen. Denn die Mecklenburgische Seenplatte verfügt über 1.117 natürliche Gewässer mit rund 200 Badestellen und außerordentlicher Wasserqualität. Wem mehr nach Action ist, der findet im Land der 1000 Seen von Wasserski bis Hydrobike etliche Möglichkeiten – schließlich gilt die Region im Nordosten Deutschlands als größtes Wassersportrevier Mitteleuropas.

www.mecklenburgische-seenplatte.de



Foto: 1000seen.de/Christin Drühl

Ab ins Wasser!

Den Lieblingsort am Meer finden

Wer klimabewusst auf weite Flugreisen verzichten will, findet an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste zwischen Flensburger Förde und Lübecker Bucht ein wahres Urlaubsparadies. Traumhaft schöne Landschaften locken zu Ausflügen, während idyllische Naturstrände die Wasserratten begeistern. Darüber hinaus bieten Lübeck, Kiel und Flensburg Kulturinteressierten ein abwechslungsreiches Angebot. Eine Entscheidungshilfe für die Planung kann dabei der neue Reiseführer „Ab an die Ostsee – Schleswig-Holstein“ geben. 37 Lieblingsorte am Meer werden mit ihren Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten vorgestellt, ergänzt um ausgewählte Einkehrtipps und einen Übernachtungstipp.

www.viareise.de



Foto: Majka Gerke

Die Mühle „Charlotte“ am Anfang des Wanderwegs um die Geltinger Birk

Barrierefreier Strandkorb in Warnemünde

Seit 2014 bietet das Seebad Warnemünde seinen Gästen einen der modernsten Strandzugänge in Mecklenburg-Vorpommern. Seither wurde das Angebot um barrierefreie Toiletten und Parkplätze in direkter Strandnähe erweitert. Ab sofort wird das Ganze noch um einen barrierefreien Strandkorb ergänzt, der in diesem

Jahr als Pilotprojekt getestet wird. Der Dreisitzer hat eine kleine Rampe und somit kann der Rollstuhlfahrer rückwärts in den Strandkorb einfahren. Aber auch ein Kinderwagen oder Rollator hat genug Platz auf der zusätzlichen Freifläche.

www.warnemuende.de

von Martina Reckermann ■



Foto: TZRW/Josachim Kloock

Übergabe und Einweihung des Strandkorbs

Sehnsucht RÜGEN

Nur wenige Schritte trennen Sie von einem der schönsten Rügener Ostseestrände. Das private 4 Sterne Wellnesshotel »Fürst Jaromar« liegt

auf der Halbinsel Mönchgut mitten im Biosphärenreservat Südost-Rügen. Die acht Häuser des Hotel Resort & Spa sind von 8.800 Quadratmetern

Parklandschaft umgeben. Die 48 Suiten und Ferienwohnungen sind im großzügigen und modernen Landhausstil eingerichtet.

Schlemmer Woche

6 Tage = 5 Übernachtungen, Sonntag - Freitag

- Bademantel auf dem Zimmer
- täglich reichhaltiges Frühstück vom Buffet
- täglich Halbpension als 3-Gänge-Abendmenü
- am Donnerstag der »Jaromar Buffetabend«
- Nutzung unserer Jaromar-Vitalwelt

ab 389,- €

pro Person bei Belegung mit 2 Personen



»Fürst Jaromar« Hotel Resort & Spa
Telefon 0383 08 / 34-5
www.jaromar.de





Start frei zum Derby-Meeting!

Auf der Mariendorfer Trabrennbahn findet schon bald das wichtigste Ereignis des deutschen Sulkysports statt – das Deutsche Traber-Derby vom 19. Juli bis zum 4. August.

Manchmal entscheiden wenige Millimeter über Sieg oder Niederlage. Ängstlich darf man als Trabrennfahrer nicht sein, wenn man im Sulky eines Pferdes im höllischen Tempo um die Bahn rast. Auf der Mariendorfer Piste entwickelt sich ein ganz besonderer Geschwindigkeitsrausch – denn die zwischen Kruckenbergstraße und Mariendorfer Damm gelegene Anlage wurde vor einigen Jahren mit Millionenaufwand saniert und gehört seitdem zu den schnellsten Bahnen in ganz Europa. Schon bald steht der absolute Saisonhöhepunkt bevor: das Derby-Meeting, das zwischen dem 19. Juli und dem 4. August stattfinden wird. An den insgesamt sieben Veranstaltungstagen geht es für die Teilnehmer um weit über eine Million Euro Preisgeld. Im absoluten Mittelpunkt stehen dabei die Vorläufe und das Finale des trotto. de 124. Deutschen Traber-Derbys und des Eduard Winter Stuten-Derbys.

In diesem Jahr werden die Vorläufe bereits am 20. und 21. Juli ausgetragen und finden somit schon 14 Tage vor dem großen Finale statt, während früher nur eine Woche Pause zwischen den Entscheidungen lag. Der neue Modus kommt den Pferden,



Fotos: Marius Schwarz / traberpixx.de



die man zweifellos als vierbeinige Leistungssportler bezeichnen darf, sehr entgegen. Doch neben dem Derby gibt es noch viele weitere Highlights wie den Super Trot Cup, an dem Spitzensportler aus ganz Europa teilnehmen – quasi eine kontinentale Meisterschaft. Der Wettbewerb genießt größte internationale Aufmerksamkeit und lockt viele ausländische Besucher und Rennsportfans nach Berlin.

Stichwort Besucher: Nicht nur auf die Sportler, sondern auch auf das Mariendorfer Publikum warten saftige Gewinnmöglichkeiten. Zum einen mit dem richtigen Tipp auf Sieg oder Platz, zum anderen bei den zahlreichen Prämienverlosungen, bei denen es Preise im Wert von mehreren zehntausend Euro zu gewinnen gibt. Und das Ganze in einem tollen Ambiente: Insbesondere der Bereich auf der denkmalgeschützten Kaiserlich Endell'schen Ehrentribüne gehört zu den schönsten Orten überhaupt, die man im Rahmen einer Sportveranstaltung besuchen kann. Denn von dort aus haben Sie, Ihre Freunde, Kollegen und Geschäftspartner nicht nur einen hervorragenden Blick auf das Geschehen, sondern Sie werden mit köstlichen Speisen und exklusiven Getränken verwöhnt. Hier empfiehlt sich unbedingt eine frühzeitige Reservierung beim Rennverein unter der Rufnummer 030 – 74 01 335 (montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr), da die Sitzplätze heiß begehrt sind. Die Preise liegen zwischen 50 und 118 Euro pro Person, das gesamte Catering und der Eintritt sind natürlich inbegriffen.

Der Eintrittspreis (unter 18 Jahren frei), der bereits Wettscheine in Höhe von 4 Euro enthält, beträgt an allen Veranstaltungstagen 10 Euro (ermäßigt 7 Euro). Der Haupteingang der

am Mariendorfer Damm gelegenen Bahn befindet sich in der Kruckenbergstraße. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man die Trabrennbahn am besten mit der U6 (Endstation Alt-Mariendorf) und den Buslinien M76 und 179.

www.berlintrab.de



Die genauen Termine des Derby-Meetings 2019:

Freitag, 19. Juli	(Beginn 17.00 Uhr)
Samstag, 20. Juli	(Beginn 13.00 Uhr)
Sonntag, 21. Juli	(Beginn 13.00 Uhr)
Donnerstag, 1. August	(Beginn 17.00 Uhr)
Freitag, 2. August	(Beginn 17.00 Uhr)
Samstag, 3. August	(Beginn 13.00 Uhr)
Sonntag, 4. August	(Beginn 13.00 Uhr)

Eine Legende kommt nach Deutschland

Bernhard Langer bestreitet als einziges Turnier auf deutschem Boden die WINSTONGolf Senior Open vom 19. bis zum 21. Juli 2019. Mit dem zweifachen Masters-Sieger können sich alle Golf Fans auf einen der besten Golfspieler der Welt freuen.

Herr Langer, was bedeutet es für Sie, wieder in Deutschland aufzutreten?

Für mich ist es immer etwas Besonderes, vor meinen Fans, Freunden und der Familie in Deutschland zu spielen. Leider gelang mir dies in den letzten Jahren nur noch selten, da ich derzeit in den USA lebe und dort die Tour spiele. Außerdem ist für mich als WINSTONGolf Botschafter dieser Austragungsort eine besondere Golfanlage und ich freue mich, dort viele Freunde und Kollegen von der Staysure Tour wiederzusehen.

Haben Sie auf der WINSTON Open ein Lieblingsloch, und wenn ja, warum?

Meine Lieblingsbahn ist das 18. Loch. Man braucht einen langen, geraden Drive und ein präzises Eisen über das Wasser, um hoffentlich mit einem Birdie oder Par die Runde zu beenden. Die Atmosphäre zum Finale einer Runde um das 18. Grün, mit dem See davor und dem Clubhaus dahinter, ist sehr gelungen.

Auf der Champions Tour spielen Sie seit Jahren konkurrenzlos, was macht Ihren Erfolg aus?

Viel und richtiges Training, Zielstrebigkeit, mentale Stärke, gute Vorbereitung und ein gutes Team mit meinem Caddy Terry Holt, meinem Trainer Willi Hofmann sowie meinem Bruder und Manager Erwin um mich herum.

Ihre Fitness ist bemerkenswert. Was tun Sie für Körper und Geist?

Ich trainiere fast täglich 1–2 Stunden im Fitnesscenter, mache Cardiotraining und natürlich auch Kraftübungen, zudem bin ich gläubiger Christ und lese regelmäßig die Bibel.



Foto: Stefan von Stengel

Zweifacher Masters-Sieger Bernhard Langer

Was hat sich Ihrer Meinung nach in den vergangenen 40 Jahren im Golfsport verändert? Was könnte ihn noch attraktiver machen?

Es hat sich sehr viel getan – vor allem Bälle, Schläger und Material haben sich sehr verändert. Die Profis sind viel fitter und athletischer, die Golfplätze sind länger geworden. Man sollte versuchen, den Golfsport kostengünstiger anzubieten, und die Möglichkeit schaffen, schneller spielen zu können, damit man nicht so viel Zeit investieren muss.

Deutschland hat sich schon mehrfach um den Ryder Cup beworben, bisher hat es nie geklappt. Woran liegt das und würden Sie es begrüßen, wenn es klappen würde?

Ich glaube, der Ryder Cup – wenn er mal nach Deutschland kommt – würde dem Golfsport einen Schub nach vorne geben. Woran es liegt? Ja, sicherlich am Geld und der Unterstützung der Öffentlichkeit bzw. der Regierung.

Welche sportlichen Ziele haben Sie sich für diese Saison gesetzt?

Die sportlichen Ziele sind ähnlich wie in den letzten Jahren: Ich konzentriere mich auf die PGA Tour Champions in den USA. Meine großen Ziele für 2019: Majors bzw. möglichst viele Turniere für mich zu entscheiden, am Jahresende den Charles Schwab Cup (Gesamtjahreswertung) zu holen, die Weltrangliste zu gewinnen und „Player of the year“ zu werden. In den letzten Jahren konnte ich viele dieser Ziele bereits erreichen.

Das Interview führte Frauke Constantin ■

www.europeantour.com/seniortour

KEEP 'EM FRESH

STOP bad smell



Collonil
www.collonil.de

Salzenbrodt GmbH & Co. KG
Hermsdorfer Str. 70
13437 Berlin
Tel.: +49(0)30 414 04 -512



Made in
Germany



Umdenken? Umdenken!



Stillstand ist Rückschritt! Es muss immer weiter gehen ... Nach vorne. In allen gesellschaftlichen Belangen.

Das betrifft vor allem die Verkehrsofenerstatistik: 1970 kamen 21.332 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Das sind über 100 Tote pro 100.000 zugelassene Fahrzeuge. Gezählt wurde im Gebiet der „alten“ Bundesrepublik, in der es damals etwa 20 Millionen Autos gab. Aktuell sieht es wesentlich besser aus: 2017 waren es „nur“ noch 3.180 Verkehrsofener, was gut 5 Toten pro 100.000 Autos entspricht. Das Ganze vor dem Hintergrund von sagenhaften fast 57 Millionen zugelassener Fahrzeuge im damals seit 28 Jahre wiedervereinigten Deutschland.

Ein schöner Erfolg für die Verkehrsexperten und Sicherheitsforscher, aber auch für die Autoindustrie. Möglich war das vor allem durch die Einführung von Sicherheitssystemen wie Sicherheitsgurt, Airbag, ABS und ESP. Die Elektronik hilft dem Fahrer da, wo er selbst

nicht oder falsch reagiert. Das rettet Leben. Leider nicht in jedem Fall, wie neuste Zahlen zeigen: 2018 stieg die Zahl der Verkehrsofener wieder leicht an, es waren 85 Opfer mehr zu beklagen als im Vorjahr. Der Zuwachs kam vor allem aus den Reihen der schwächsten Verkehrsteilnehmer, der Zweiradfahrer und Fußgänger. Die tödlichen Unfälle geschehen in der Regel im dichten Verkehr der Ballungsräume, hier vor allem an Kreuzungen bei Abbiegevorgängen.

Da jeder Verkehrstote einer zu viel ist, wird weiter versucht, mit dem Einsatz von Elektronik und Telemetrie für Besseerung zu sorgen, um sorglose Radfahrer, kopfhörertragende Fußgänger und überforderte LKW-Kapitäne vor folgenschweren Unfällen zu bewahren. Je moderner ein Auto ist, desto mehr Fahrerassistenz-Systeme hat es an Bord und desto eher sind Unfälle zu vermeiden. Das

ist wahrscheinlich wirklich so, nur wie lange? Jedenfalls so lange, wie die geballte Chip-Power unter dem Blech einwandfrei funktioniert oder besser: reagiert. Nicht umsonst hat der Gesetzgeber kürzlich eine Erweiterung des Prüfumfanges der Hauptuntersuchung verordnet, mit der den aktuellen Autos auf den elektronischen Zahn gefühlt werden soll. Was aber, wenn der „hohl“ ist, also eines der Sicherheitsfeatures des Autos nicht mehr funktioniert? Ein Steuergerät spielt nicht mehr mit, ein Sensor fühlt nichts mehr oder ein Kontakt ist oxidiert? Dann ist Herrschaftswissen gefragt, Diagnosen für sicherheitsrelevante Fahrzeugkomponenten gibt es nur durch den Hersteller, Ersatzteile sowieso. Das muss aus Haftungsgründen wohl so sein. Muss es wirklich? Immerhin können durch ein defektes Steuergerät im Auto eines Drittbesitzers Diagnose-, Teile- und Reparaturkosten schnell Dimensionen erreichen, die den Zeitwert des Autos tangieren. Es wäre schön, wenn die sicherheitsrelevanten Teile rechtlich genauso behandelt würden wie die abgasrelevanten: leicht diagnostizier-, gut repariert- und vor allem bezahlbar.

von Andreas Keßler ■



Foto: privat

 **wall**

Berliner Morgenpost
DAS IST BERLIN

104.6 RTL
BERLINS HITRADIO

 SPIELBANK BERLIN

Pyronale®

Feuerwerk-
World-Championat

Best of
SIX

www.pyronale.de • Ticket-Hotline 01806 999 000 909
(0,20 €/Anruf aus dem dt. Festnetz, 0,60 €/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

tv.berlin

SPREE  QUELL

 Berliner Kindl

105.5 Spreeradio

30.08. - 31.08.2019
Olympiastadion/Maifeld - Berlin



Foto: HWA RACELAB



Foto: Sam Bjorkham / LAT Images



Foto: ABB FIA Formel E

Foto: HWA RACELAB

Elektrifizierend – die Formel E zu Gast in Berlin

Hong Kong, Rom, Paris oder New York: Die ABB FIA Formula E Meisterschaft ist die weltweit erste vollelektrische und internationale Straßenrennserie für Einsitzer im Motorsport und wird in den schillerndsten Metropolen der Welt ausgetragen. Am letzten Mai Wochenende drehte sich in Berlin zum fünften Mal alles um schnittige Rennwagen, spannende Duelle und eine Vielzahl hochkarätiger Prominenter.

Von Sänger Andreas Bourani über den ehemaligen F1-Weltmeister Nico Rosberg, Rapper Smudo, Ex-Nationalspieler Arne Friedrich, Schauspieler Florian David Fitz, Box-Ikone Arthur Abraham, Ex-GZSZ-Star Daniel Fehlow und das DJ-Duo Pan-Pot bis hin zur Polit-Prominenz wie dem Regierenden Berliner Bürgermeister Michael Müller oder Verkehrsminister Andreas Scheuer, fieberten alle mit den Piloten der vollelektrischen Rennserie mit. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof bekamen die Zuschauer ein spektakuläres Rennen vor ausverkauften Rängen geboten, bei dem am Ende das deutsche Team Audi Sport ABT Schaeffler den „Heimsieg“ als bester Deutscher auf Platz sechs davontrug. Gesamtsieger des Formel-E-Rennens wurde der Brasilianer Lucas di Grassi, der im vergangenen Jahr „nur“ den zweiten Platz ergatteren konnte und sich nun auf den Meistertitel Hoffnungen machen kann. Das finale Rennen wird am





Foto: Audi communications Motorsport / Michael Kunkel



Foto: HWA RACELAB



Foto: HWA RACELAB

13./14. Juli in New York City ausgetragen. In der fünften Saison der ABB FIA Formula E Meisterschaft kämpfen elf Teams mit 22 Fahrern auf einer Vielzahl herausfordernder Strecken – in zwölf Städten und quer hinweg über fünf Kontinente geht es darum, nach dem letzten Rennen als Meister gekürt zu werden. Die Formel E startete im Mittleren Osten mit der Saisonöffnung in Ad Diriyah im Dezember letzten Jahres und erstreckt sich bis zum zweitägigen Finale in den USA.

In dieser Saison ist mit dem Debüt der neuen Fahrzeug-Generation eine spannende Ära eingeläutet worden. Das weiterentwickelte aktuelle Modell mit seiner verdoppelten Energiespeicherkapazität ermöglicht den Teams und den Fahrern erstmalig, die komplette Renndistanz zurückzulegen ohne das Auto wechseln zu müssen. Außerdem punkten die Wagen mit ihrem einzigartigen futuristischen Design. Auch die anwesende Prominenz zeigte sich sehr begeistert. Für Andreas Bourani hielt das Formel-E-Spektakel sogar noch einen besonderen Adrenalin-Kick bereit: Vor dem Rennen wurde der Sänger als Beifahrer von Profi-Pilotin Rahel Frey in einem elektrischen „Audi e-tron Vision GT“ über die Strecke kutschiert. Sein Instagram-Kommentar zu der vermutlich schnellsten Taxifahrt seines Lebens lautete: „Speed Baby!“ Als aktiver Rennfahrer (VLN, 24h-Rennen) hatte Sänger Smudo am Tag nach dem Rennen sogar die Ehre, selbst am Steuer eines aktuellen Formel-E-Boliden Platz nehmen zu dürfen. „Ich bin begeistert von der Formel E“, gestand der Fanta-4-Frontmann nach seinem elektrischen Ritt über den 2,375 Kilometer langen Kurs. „Es hat echt Laune gemacht, die ganze Atmosphäre hier. Ich fand es wirklich ganz herausragend.“ Für den Ex-Nationalspieler und Wahl-Berliner Arne Friedrich war der Formel-E-Besuch eine Premiere: „Kaum zu glauben, seit 5 Jahren wird sie in Berlin ausgetragen und erst jetzt schaffe ich es, vorbeizuschauen.“ Der langjährige Hertha-Kapitän drückte Maximilian Günther von Dragon Racing die Daumen – einem von vier deutschen Piloten im Formel-E-Feld. Einen Blick hinter die Kulissen des deutschen Formel-E-Teams HWA RACELAB warf in Berlin Daniel Fehlow. Der ehemalige GZSZ-Star zeigte sich bei seinem Boxenbesuch schwer beeindruckt vom technischen Aufwand, der mit einem Start verbunden ist: „Ich habe vom Teamchef Uli Fritz gerade gelernt, wie die ganze Technik hier so funktioniert. Es ist wirklich unglaublich interessant.“

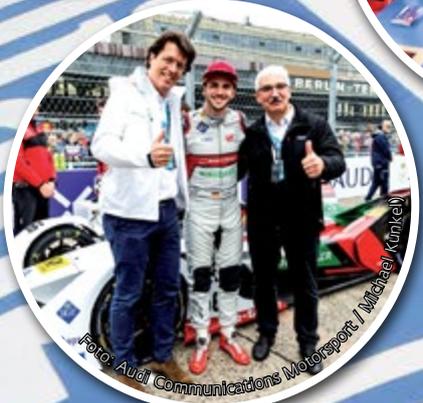


Foto: ABB FIA Formel E



Julius Bär Julius Bär Julius Bär

cbmm Niobium 15

BERLIN-TEMPELHOF



GREENTECH FESTIVAL

Der bekennende Formel-E-Fan und Anteilseigner der Serie Nico Rosberg war nicht nur als Zuschauer vor Ort, sondern als Mitbegründer des GREENTECH FESTIVALS, das im Rahmen des Rennens stattfand. In den Hangars des ehemaligen Flughafens zeigten Innovationsfirmen grüne Mobilitäts-Technologien – von E-Rollern und E-Autos bis hin zum Luft-Taxi. Rosberg: „Es macht mir Spaß, meinen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Zukunft zu leisten. Und die E-Autos sind richtig cool. So ein Formel-E-Renner beschleunigt genauso schnell wie mein Formel-1-Auto.“ Bei den Green Awards, die im Rahmen des Festivals vergeben wurden, bekannte sich auch Florian David Fitz zur Elektromobilität. „Ich war immer schon ein großer Verfechter davon“, so der Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur.

Neben den begeisterten Fans und VIPs zieht die Formel E auch weiterhin führende Namen und renommierte Marken im Motorsport und der gesamten Automobilindustrie an. In dieser Saison zählt die Formel E neun Hersteller – inklusive Nissan und BMW in Verbindung mit Andretti. Diese Zahl wird weiterhin steigen, wie die mit Spannung erwarteten Einstiege von Mercedes-Benz und Porsche ab der 6. Saison belegen. Es knistert also gewaltig bei der „kleinen elektrisierten Schwester“ der Formel 1.

von Martina Reckermann ■

www.e-formel.de



Foto: fahrerfilm



Foto: Audi Communications Motorsport / Michael Kunkel



Foto: Audi Communications Motorsport / Michael Kunkel



Foto: Axel Schmidt/ Getty Images



Foto: Isa Foltin



Foto: Audi Communications Motorsport / Michael Kunkel



Jetzt bei uns
Probe fahren.

Passt zu denen, die sich nicht anpassen.

Der neue T-Cross.

Es gibt viele Möglichkeiten, die eigene Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Mit dem neuen T-Cross bekommen Sie jetzt eine weitere dazu. Entscheiden Sie selbst, wie individuell Sie unterwegs sein wollen: Dank zwölf Lackierungen sowie unterschiedlichen Design- und Ausstattungspaketen stehen Ihnen dabei zahlreiche Wege offen. Wir informieren Sie gerne und freuen uns, Sie zu einer Probefahrt bei uns begrüßen zu dürfen.

T-Cross 1.0 TSI OPF, 70 kW (95 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,4/kombiniert 4,9/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 112.

Ausstattung: Einparkhilfe, Klimaanlage, Winterpaket, Radio „Composition Media“, „Blind Spot“-Sensor „Plus“ mit Ausparkassistent, inkl. Spurhalteassistent „Lane Assist“ u. v. m.

Hauspreis: 20.450,00 €

inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 06/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹Bei allen neuen Modellen 2 Jahre Herstellergarantie und bis zu max. 3 Jahre Anschlussgarantie durch den Hersteller optional. Garantiegeber ist die Volkswagen AG, Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg. Weitere Voraussetzungen bzw. Beschränkungen der Garantie, insbesondere den Beginn der Garantielaufzeit, entnehmen Sie bitte den Garantiebedingungen unter www.volkswagen.de oder erfragen Sie bei uns.



Volkswagen

Volkswagen Automobile Berlin GmbH

Berlin-Tegel, Berliner Straße 68, Tel. 030 / 89 08 49 49, www.vw-ab.de

Die Marke mit dem Blitz

In den vergangenen Jahren rissen die Negativschlagzeilen rund um Opel nicht ab. Der Autobauer aus Rüsselsheim war das Sorgenkind der deutschen Automobilbranche. Dabei war Opel einst der Klassenprimus in Deutschland. Mit der Übernahme durch den französischen PSA Konzern scheint sich das Blatt nun wieder zum Positiven zu wenden.

120 Jahre wechselvoller Geschichte – dafür steht Opel, eine Marke, die auch durch einen Film Kultstatus erlangte. „Warum sollen Mantas nur noch 80 Zentimeter breit gebaut werden? Damit die Fahrer auch rechts den Arm raushängen können.“ Nur einer von zahlreichen Witzen, wie sie über Manta-Fahrer kursieren. Und machte Til Schweiger zum Star. In „Manta, Manta“ mimte Til Schweiger den etwas einfältigen Berti, der mit seinem kunterbunten Manta gegen Golf und Konsorten antrat. Dieser Film machte Schweiger zum Star und die Fahrzeugmarke Opel eroberte die Herzen der Deutschen. Nicht nur der Manta, auch der Kadett oder frühere Modelle wie der Ascona und Commodore schufen eine ungemein große Fangemeinde. Das wird vor allem an der Nürburgring-Nordschleife augenscheinlich. Die Fans rund um die anspruchsvollste Rennstrecke verleihen ihrer

Marken-treue mit riesigen Opel-Fahnen Ausdruck. Nicht Ferrari oder Porsche, sondern C-Kadett.

Die Geschichte von Opel beginnt so gar nicht mit Autos. Adam Opel machte sich im Jahr 1862 mit dem Bau von Nähmaschinen

selbstständig – in einem ehemaligen Kuhstall. Die Heirat mit Sophie Marie Scheller brachte sechs Jahre später das notwendige Kapital, um die Nähmaschinenfabrik von Adam Opel im hessischen Rüsselsheim zu errichten. Ab 1886 kamen auf Drängen der Söhne noch Fahrräder hinzu. In der Folge wurde Opel zum weltweit größten Fahrradproduzenten. Bis der erste Opel vierrädrig über die Straßen rollte, sollte es nur wenige Jahre dauern. Doch das erlebte der Firmengründer nicht mehr. Es war seiner Frau Sophie und den Söhnen Carl, Wilhelm und Friedrich vorbehalten, die Automobilproduktion zu starten. Der Startschuss fiel 1899 mit der Übernahme der Anhaltischen Motorwagenfabrik des Automobilpioniers Friedrich Lutzmann. Noch im



Fotos: Opel Automobile GmbH



Opel Manta GSi Exclusiv, 1987



selben Jahr startete die Produktion des Opel-Patentmotorwagens „System Lutzmann“, so der etwas sperrige Name. Nebenbei baute die Firma Motorräder, nach dem Zweiten Weltkrieg kamen sogar noch Kühlschränke dazu. Doch zurück zu den Automobilen. Mit den damals hoch entwickelten französischen Motorwagen konnte Opel anfangs jedoch nicht konkurrieren. Die Lösung brachte eine Kooperation mit dem französischen Automobilbauer Darraq. Von nun an ging es steil bergauf. Vor allem der ab 1909 gebaute 4/8-PS-Wagen eroberte für damalige Verhältnisse große Käuferschichten. Wegen seiner Beliebtheit bei Land- und Tierärzten bekam das Auto den Namen Doktorwagen verpasst.

Ende der 20er-Jahre sorgte Opel mit einem spektakulären Gefährt für Aufsehen. Mit einem Raketenwagen erreichte Fritz Opel, der Enkel von Adam

Opel, im Jahr 1928 auf der Berliner Avus 238 Stundenkilometer. Davor mussten die Rüsselsheimer im Zuge der Inflation eine erste Krise durchstehen. Nach der kurzzeitigen Werkschließung im August 1923 stieg Opel wie ein Phoenix aus der Asche. Nach amerikanischem Vorbild wurden die Autos nun am Fließband produziert. Der Opel 4/12 PS war das erste Fließband-Auto aus Deutschland.

Auch hier schlug der Volksmund zu. Wegen seiner grünen Farbe erhielt er den Namen Laubfrosch. Durch die Fließband-Produktion sanken die Kosten, während zeitgleich die Produktionszahlen nach oben schossen. Bis 1936 sollte Opel, seit 1929 Teil des US-amerikanischen GM-Konzerns, zum größten Autobauer Europas heranwachsen. Kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs arbeiteten fast 30.000 Menschen für Opel. ▶



Der raketenangetriebene Opel RAK2 auf der Berliner AVUS, 1928

Heinrich Opel (re.)
und am Steuer
Werkmeister Sedlacek auf dem
Opel-Patentmotorwagen
„System-Lutzmann“, 1899



In den 1930er-Jahren entstand auch das berühmte Logo der Marke, das heute als ein von einem Kreis umrahmter Blitz jedem ein Begriff ist. Der Kreis dient dabei als Sinnbild des Rades. Unglaubliche 50 verschiedene Markenzeichen soll es bisher gegeben haben, angefangen mit den Initialen A und O auf den Seitenteilen von Nähmaschinen. Im Jahr 1934 tauchte der Zeppelin als Zeichen menschlicher Innovationskraft und technischen Fortschritts auf. Rund 30 Jahre später war der Zeppelin so weit abstrahiert, dass eben jenes Logo mit dem Blitz entstand. Mit dem Blitz war auch der Wiederaufstieg der Marke nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs verbunden. Der Kleinlastwagen Blitz ging ab 1946 wieder in Produktion, kurz darauf folgte der leicht modifizierte Vorkriegs-Olympia. In Zeiten des deutschen Wirtschaftswunders begann auch bei Opel der Aufschwung. Der Opel Kapitän wurde zu einem Statussymbol. Bei den neuen Modellen war der US-Einfluss kaum zu übersehen. Viel Chrom, und die Kundschaft schätzte das amerikanische Design, wie der Blick auf

die Verkaufszahlen zeigte. Mit den steigenden Produktionszahlen wuchs der Autobauer. Neue Werke eröffneten in Bochum und Kaiserslautern. Die 60er- und 70er-Jahre waren geprägt von den sportlichen Modellen wie dem Ascona oder



Opel Kadett L,
1963

Fotos: Opel Automobile GmbH

Manta, die abseits der Straßen auf Rennstrecken und Rallyepisten große Erfolge feierten. Zu Beginn der 70er-Jahre eroberte sich Opel einen Marktanteil von über 20 Prozent und war damit Marktführer.

Trotz der Erfolge straukelte die Firma immer mal wieder. Die durch den Ersten Golfkrieg verursachte Ölkrise Anfang der 80er-Jahre sorgte in der Automobilbranche für heftige Rückschläge. Erstmals seit 1950 machte Opel Verluste.

Die Folge waren Massenentlassungen.

Allerdings waren viele Probleme hausgemacht.

Im Gegensatz zu den sportlichen Autos der 70er wurde das Design der neueren Modelle immer weniger innovativ. Zudem sorgten Qualitätsprobleme, verursacht durch die rigide Sparpolitik des damaligen Opel-Managements, für zahlreiche Rückrufaktionen. Mit dem Image bröckelten auch die Verkaufszahlen. Hinzu kam noch, dass

der GM-Konzern Milliarden aus Deutschland abzog, um eigene Verluste auszugleichen. In der Folge sank der Opel-Marktanteil bis 2012 auf 6,93 Prozent. Bevor Opel Teil des französischen PSA-Konzerns wurde, zog die Konzernmutter GM von Zeit zu Zeit einen Verkauf der Marke in Betracht. So wäre Opel vor zehn Jahren fast an den österreichischen Automobilzulieferer Magna verkauft worden. Auch Fiat, dazu Chinesen oder Russen zeigten Interesse. Sogar eine Rettung auf Staatskosten stand zur Debatte.

Mit der Eingliederung in den französischen PSA-Konzern scheint Opel nach anfänglichen Turbulenzen wieder in ruhigere Gewässer zu schippern. Zudem überzeugen die

neuen Modelle von Astra, Adam, Ampera-E, Cascada, Zafira oder die SUV-Palette wieder. Bis Ende 2020 will Opel acht komplett neue oder überarbeitete Modelle auf den Markt bringen. Unter anderem soll endlich die sechste Generation des Dauerrenners Opel Corsa erscheinen. Ebenso setzt man auf Elektromobilität. Hier kommt Opel die Zusammenarbeit mit Peugeot zugute. Die Franzosen scheinen der deutschen

Traditionsmarke jedenfalls frischen Wind zu spendieren und lassen zumindest wieder in eine positive Zukunft blicken.

von Patrick Holzer ■



Opel Astra



Werder Classics 2019: so jung und schon so souverän

Es ist erst die vierte Ausgabe, doch Oldtimerliebhaber haben die Werder Classics schon fest in ihr Herz geschlossen. Keinen geringen Anteil daran dürfte die Location haben. An zwei Tagen fanden rund 8.000 Besucher den Weg in das Havelstädtchen.

Bodo Manitz' T2a-Mini-Pritsche schien dem Kinderkarussell entsprungen, ja, erwachsen. Zum Teenie gereift, die inneren Werte gar erwachsen. Die technische Leistung, die darin steckt, allemal. Das Meisterwerk im Originalfarbton Chiantirot ist 100 % Eigenbau im Maßstab 1:2. Das Blech, das nur gebogen oder gepresst, aber nie gedengelt wurde, enthält Spuren von Bratpfannen, Kugelgrills und aufgetrennten Ovalrohren, die Schubkarrenräder laufen auf Vespa-Reifen. Natürlich verfügt der Mini-Bulli über funktionierende Blinker, Hupe, Brems- und Abblendlicht, auch ein passendes Blaupunkt-Radio musiziert auf Knopfdruck. Damit war der Zwergentransporter ein wahrer Magnet für kleinere und größere Kinder. Besonders die Kleinen protestierten lautstark, wenn sich die Mamas und die Papas wieder größere Autos angucken wollten. Gebaut hat





Fotos: Kai Fröhlich

ihn übrigens kein Karosserie- oder Metallbauer, sondern ein pensionierter Berufsfeuerwehrmann, für seine Enkeltochter Anna. Das VW-Virus stammt von den Eltern der Kleinen, verbreitet sich aber epidemieartig schnell in der ganzen Familie.

Umringt waren die Bullifreunde von einer ordentlichen Sammlung amerikanischer Straßenkreuzer. Wie schon bei der Classic Remise waren sie zahlreich gleichermaßen aus Berlin wie aus dem Umland angereist und glänzten mit ihren dicken Chromstoßstangen im Kaiserwetter um die Wette. Die Uferwiesen links und rechts der Inselbrücke hatten sich flugs gefüllt, an beiden Tagen. Es gab Sechziger-Jahre-Musik auf der Bühne und original DDR-Eis mit original heißlaufender Kühltechnik – das gehört irgendwie jedes Jahr auch dazu. Die (drei) Herren von der Tankstelle spielten mal hier, mal dort Oldies zwischen den Classics.

Auf der Überfahrbühne präsentierte der gastgebende MC Blütenstadt aus eigener Sammlung ein Dürkopp Motorrad von 1902, neben dran stand ein Stationärmotor von 1903, der mit tiefenentspannten 80 Umdrehungen pro Minute vor sich hin tuckerte. Drumherum Biergartenatmosphäre, Food Trucks und entspannte Stimmung. An Kuriosa darf der DDR-Golf-1 erwähnt werden, unter anderem mit Sonderausstattung M 085 „Erhöhung der serienmäßig vorgesehenen Kraftstoff-einfüllmenge“, ein himmelblauer Trabant 601 aus dem allerersten Produktionsjahr und ein Mercedes 350 SE – W 116 mit nicht weniger als 31 Sonderausstattungen.

Die schönen Uferwiesen der Werderinsel und das perfekte Wetter lockten pro Tag 400 PKW, 100 Motorräder und etwa 4.000 Besucher an, und ich bin mir sicher: Jeder ist mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause gefahren.

Nächstes Jahr feiert Werder Classics sein 5-Jähriges, dazu plant Cheforganisator Paul Wodak einen ganz besonderen Motorradstunt. Man darf gespannt sein!

von Kai Fröhlich ■

www.werderclassics.com

Frauenrunden mit Fahrspaß

Ist es eine weitere Fortsetzung der Endlos-Diskussion, dass Männer angeblich nicht zuhören und Frauen nicht einparken können? Elke Koenitz verbirgt ihr Missfallen über diese Frage nur schwer. Seit über 15 Jahren gehört sie zur erfahrenen Crew, die im ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg in Linthe PKW-Intensiv-Kurse für Frauen durchführt.

Es waren die Beobachtungen und Erfahrungen der Fahrsicherheitstrainerinnen und -trainer, die das Projekt, Fahrtrainings NUR für Frauen anzubieten, reifen ließ. „Frauen unterscheiden sich in den Trainings von Männern, sie sind kritischer zu sich selbst“, erklärt Elke Koenitz. Sie berichtet, dass in den Kursen schnell eine sehr freundliche Atmosphäre entsteht: „Die Frauen freuen sich über den Erfolg der anderen, sie feuern sich an, machen Mut und ermutigen, wenn mal etwas nicht gleich auf Anhieb klappt.“ Die Inhalte sind bei allen Gruppen identisch. Nach einer theoretischen Einführung in die wichtigsten Themen der Fahrtechnik folgt die Praxis auf den verschiedenen Trainings-Parcours. „Wir trainieren das präzise und schnelle Reagieren und schärfen das Bewusstsein für Gefahren und kritische Situationen. ERFAHREN bekommt in den Kursen eine ganz neue Dimension“, so Elke Koenitz. Elemente sind beispielsweise Sla-



Fotos: ADAC

lomfahren, Gefahrenbremsungen bei unterschiedlichen Fahrbahnverhältnissen, das Kennenlernen der fahrphysikalischen Grenzen des Fahrzeugs in der sogenannten Endlos-Kurve, das Trainieren realitätsnaher Gefahrensituationen und vieles mehr. „Das klingt hart und anstrengend, macht aber viel Spaß, weil die Frauen schnell spüren, wie ihre Fähigkeiten wachsen und sich vervollkommen. Sie gewinnen an diesem Tag mehr

Sicherheit und steigern ihre Freude am Autofahren“, berichtet die Fahrtrainerin. Oftmals kommen Freundinnen zusammen zum Training oder Mama und Tochter gönnen sich gemeinsam diesen Erfahrungstag auf dem 25 Hektar großen Gelände in Linthe. Natürlich ist auch genügend Zeit und Raum, persönliche Trainingswünsche zu äußern.

Die PKW-Intensiv-Trainings für Frauen finden ein- bis zweimal monatlich statt und dauern achteinhalb Stunden. Die Gruppen sind klein, es sind nie mehr als 12 Teilnehmerinnen. Meist schulen Fahrsicherheitstrainerinnen. Genutzt wird der eigene PKW. Bei entsprechendem Bedarf gibt es auch Frauenkurse für Motorrad.

von Brigitte Menge ■

www.fahrsicherheit-bbr.de



Motortalk und Oldtimer

Zum 4. Mal ging es am 16.06.2019 für die Autofans zum Oldtimer-Treffen nach Frohnau.

200 registrierte Fahrzeuge aus „alten“ Zeiten standen auf und an der Welfenallee am S-Bahnhof in Frohnau, dazu der spannende Motortalk mit Christian Wolter, dem Leiter des Sachverständigen Zentrums Berlin, das waren an diesem Sonntag nur zwei Gründe bei Sommerwetter in den Norden Berlins zu kommen.

Auf dieser für den restlichen Verkehr gesperrten Strecke konnten die Prachtstücke aus vergangenen Zeiten betrachtet und „begutachtet“ werden, auch für das leibliche Wohl war ausgiebig gesorgt. Da es ein Fest für die ganze Familie war, wurde auch für die Kids einiges geboten, im Kinderbereich stand eine Hüpfburg!

Mit der Unterstützung der IFG – Interessengemeinschaft Frohnauer Geschäftsleute – konnten die Hauptsponsoren – Die Bar Frohnau mit Thomas Lubina, das Sachverständigenzentrum Berlin mit Dipl.-Ing. Christian Wolter und Premium Tresore mit Christian Fröhlich – einen gelungenen Sonntag für viele Gäste zum Erfolg führen.

Nicht zu vergessen ist natürlich die Spendenflasche, die beim Oldtimertreffen nicht fehlen darf. Auch diesmal „flogen“ die Scheine für die Unterstützung des Kinderhospizes im Sonnenhof der Björn-Schulz-Stiftung. Die Initiatoren waren überwältigt.

von Gaby Bär ■

www.classic-rallye-club.de



Foto: Christian Fröhlich



Foto: Gaby Bär

Thomas Lubina, Christian Wolter und Christian Fröhlich mit der fast vollen Spenden-Flasche (v. l. n. r.)



Sachverständigen
Zentrum Berlin
Dipl.-Ing. Christian Wolter

Ihr kompetenter Partner für Pkw, Lkw und Krad!



**Wir prüfen und bewerten.
Fast alles. Fast überall.**

- HU / AU im Auftrag der 
- Unfallgutachten
- Wertschätzungen
- Leistungsmessungen

Tel.: 030 / 455 09 00 · www.s-v-z.de

Experimentierfreudig und leidenschaftlich



Eine Station der „Tour de Gourmet Jeunesse“ ist das Ringhotel Friederikenhof

Foto: Susanne Pfalz

Zum 33. Mal ruft das Schleswig-Holstein Gourmet Festival (SHGF) kreative und Trends setzende Herdchampions in den Norden, die mit ihrem außergewöhnlichen Gespür für Aromen- und Produkt-Kombinationen begeistern. Die ausrichtende Kooperation Gastliches Wikingland e. V. trägt mit ihrem stets

zeitgemäß aufgestellten Festivalkonzept dazu bei, dass Schleswig-Holstein mittlerweile auf eine vielfältige und erstklassige Restaurant-Landschaft blicken kann. Der Auftaktgala folgen 35 Veranstaltungen mit 19 Spitzenköchen, darunter vier Frauen, die vom 22. September 2019 bis zum 8. März 2020 ihr kulinarisches Können in den 15 Mitgliedsbetrieben zeigen.

Infos, Termine, Preise und Buchungen unter www.gourmetfestival.de



Foto: Futurium

Kulinarische Zukunft im Futurium

Wenn im September das Futurium als Ort der Wissenschaften, Bildung und zukunftssträchtigen Forschung für Besucher zugänglich gemacht wird, eröffnet im neuen Vorzeigebau der Bundesregierung auch das Restaurant im Futurium. Für das gastronomische Konzept zeichnen sich die Hoflieferanten als Teil der Sarah Wiener Gruppe verantwortlich. Zum Angebot von Küchenchef Marek Erdmann und seinem Team werden neben regionalen Klassikern auch trendsetzende Gerichte mit Insekten und Algen gehören.

www.hoflieferanten.berlin

Genuss-Zeit



ellington

ELLINGTON HOTEL BERLIN



HABEN SIE HEUTE SCHON WAS VOR?

Erleben Sie bewegende Lesungen, köstliche Themen-Dinner und Kochevents sowie Konzerte verschiedenster Art.

(Auszug aus dem Heute-schon-was-vor? Booklet 1/2019)

HUMMERMENÜ IM RESTAURANT DUKE

01. BIS 31.08.2019 | AB 18:00 UHR | RESTAURANT DUKE

Unser DUKE-Team verwöhnt Sie mit einem sommerlichen Vier-Gänge-Menü rund um das rote Krustentier.

Preis: EUR 79,00 pro Person zzgl. Getränke

Reservierung: contact@duke-restaurant.com oder +49 (0)30 68 315-4000



SMOKE@ELLINGTON: WHISKEY

FREITAG, 23.08.2019 | 18:00 BIS 22:00 UHR | SOMMERGARTEN

Genießen Sie in sommerlicher Atmosphäre eine besonders stilvolle „Happy-Hour“ – Freuen Sie sich auf einen Zigarrenabend mit Whiskey-Tasting von REDBREAST Whiskey.

Preis: EUR 69,00 pro Person inkl. Zigarren, BBQ, Whiskey-Tasting und einer Auswahl an Getränken

Tickets: www.ellington-hotel.com/ticketshop



VIELE WEITERE EVENTS: WWW.ELLINGTON-HOTEL.COM/EVENTKALENDER

MIT GUTSCHEINEN FREUDE SCHENKEN: WWW.ELLINGTON-HOTEL.COM/GUTSCHEINWELT

ELLINGTON HOTEL BERLIN | WWW.ELLINGTON-HOTEL.COM

NÜRNBERGER STRASSE 50-55 | 10789 BERLIN | T +49 (0)30 68 315-0 | CONTACT@ELLINGTON-HOTEL.COM



Foto: Vienna House

Einer der Titelanwärter: Alexander Koppe, Skykitchen in der 12. Etage des Vienna House Andel's

Berliner Meisterköche nominiert

Zum 23. Mal kürt eine Jury die besten Köche und Gastronomen der Hauptstadt. Am 24. September fallen die Entscheidungen in fünf Kategorien: „Berliner Meisterkoch 2019“, „Aufsteiger des Jahres 2019“, „Berliner Gastgeber 2019“, „Berliner Szenerestaurant 2019“ und „Berliner Kiezmeister 2019“. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine Stadt, die kulinarisch weiter überrascht und noch eins drauflegt, in jeder der beschauten Kategorien. Allein 15 potenzielle Meisterköche standen zur Wahl. Gekocht wird an der Berliner Spitze nun auch ‚modern finnisch‘ oder arabisch-metropolitan“, so der Vorsitzende der Jury, Dr. Stefan Elfenbein. Die Nominierten in der Kategorie Berliner Meisterkoch 2019: Sauli Kemppainen, SAVU; Alexander Koppe, Skykitchen; Gal Ben Moshe, prism; Maximilian Strohe, tulus lotrek, und Björn Swanson, GOLVET. Die Ehrung erfolgt am 23. November im Rahmen eines festlichen Gala-Diners.

www.berliner-meisterkoeche.de

Eleganter Weingenuss aus Sachsen

Im sächsischen Elbtal befindet sich eine der schönsten Weinkulturlandschaften Deutschlands. Seit mehr als 850 Jahren prägt der Weinbau die Region rund um Dresden, Radebeul und Meißen. Faszinierend sind noch heute die eindrucksvollen Steillagen und Terrassenweinberge, die mit einem einzigartigen Panorama und erlesenen Weinen begeistern. Denn hier reifen unter besonderen klimatischen Bedingungen unverwechselbare „Cool Climate“-Weine. Das Weinland Sachsen in einem Glas genießen – das versprechen die neuen Elbterrassen von Schloss Wackerbarth. Für die erlesenen Cuvées hat Wackerbarths Kellermeister die Trauben ausgewählter sächsischer Weinberge miteinander vermählt: Das Ergebnis ist ein Wein mit Eleganz und Finesse, aber auch Feinfruchtigkeit und Komplexität.

www.schloss-wackerbarth.de

von Tina Feix ■



Foto: Schloss Wackerbarth

S
T
R
O
H
E
N
S
T
R
O
H
E
N
S

Deutsches Wirtshaus mit rustikaler Einrichtung



Alt-Tegel 2 · 13507 Berlin · Tel.: 030 – 433 90 34
www.haxnhaus.de · restaurant@haxnhaus.de

Täglich geöffnet ab 10.00 Uhr
 Räume für Festlichkeiten bis 150 Personen

Pfifferlings-Karte

Jeden Dienstag „two for one“

Zwei gleiche Hauptgerichte zu einem Preis.

S
T
R
O
H
E
N
S
T
R
O
H
E
N
S

Land-gemachtes

Grillen ohne Dips und Saucen ist wie platonische Liebe – geht irgendwie, aber man weiß: Hier fehlt was. Am besten schmecken zu Steak, Fisch und Gemüse natürlich selbstgemachte Dips und Grillsaucen.

Die sind nie langweilig, denn mit nur wenigen Zutaten und ein bisschen Phantasie können Dips und Saucen je nach Angebot im Kräutergarten oder Vorratsschrank variiert werden. Von herzhaft-klassisch über scharf-würzig bis zu süß-fruchtig ist einfach alles möglich. Dips und Saucen sind auch ein wunderbare Einstimmung auf oder Erinnerung an den Sommerurlaub, denn bei nahezu jedes Urlaubsland hat seine Spezialitäten: Aioli mit viel Knoblauch nährt Italiensehnsucht, scharfe Sauce mit Chili lässt an Mexiko denken, beim frischen Feta-Gurken-Dip sind Griechen-

lands Strände ganz nah, Mojo-Sauce ist pures Kanaren-Insel-Glück, die afrikanische Erdnussauce weckt die Entdeckerlust ... So unterschiedlich diese Köstlichkeiten auch sind, vereint sie eins: das richtige Salz! Gourmets, Spitzenköche und Menschen, die das, was sie essen, hinterfragen, favorisieren naturbelassenes Meersalz. Auf Mallorca ist in den Sommermonaten Erntezeit für das weiße Gold der Insel: Flor de Sal d'Es Trenc. Im Naturschutzgebiet am Strand von Playa Es Trenc an der Südküste Mallorcas entsteht einer der größten kulinarischen Schätze der Insel. In den hier be-



Foto: The Westin Grand Berlin



Foto: Simon Petutschnig

Die fruchtige Sommerbutter von Chefkoch Simon Petutschnig bekommt ihren Pfiff durch das Flor de Sal d'Es Trenc Orange und Chili.

heimateten Salinen wird Jahr für Jahr in den Sommermonaten das naturreine und unverfälschte Flor de Sal d'Es Trenc geerntet. Etwa ein halbes Jahr dauert es, bis sich aus dem vor Ort aufgefangenen Meerwasser dieses besondere Salzblumen-Meersalz herauskristallisiert. Das in den Salinen von Es Trenc seit 2003 gewonnene, naturbelassene Salz überzeugt Gourmets in aller Welt mit seinem besonders harmonischen Geschmack. Eine angenehme Knusprigkeit und eine gewisse Süße zeichnen die Salzkristalle aus, die dadurch den Eigengeschmack von Lebensmitteln und Gerichten auf eine köstliche Art unterstreichen. Im Vergleich zu herkömmlichen Meersalzen weist dieses echte Flor de Sal einen 16 bis 20 Mal höheren Magnesiumgehalt auf. Das Sortiment umfasst neben der Flor de Sal d'Es Trenc Natural-Variante mehrere Geschmacksrichtungen, so Mediterránea, Olivas Negras, Rosa, Sri Lanka, Hibiscus, Boletus, Limón & Lavanda, Orange und Chili, Tomate und Remolacha.

Bekennender Liebhaber der salzigen Kostbarkeit ist der österreichische Spitzenkoch Simon Petutschnig, des-



sen Restaurant fera Palma ein Treffpunkt für Feinschmecker ist. Von ihm kommt eine raffiniert-einfache Butter, die gut zu Gemüse, Fisch und Fleisch passt.

Fruchtige Sommer-Butter

250 g	Butter
50 g	getrocknete Aprikosen
15 g	Kimchi
1	Orange

Die getrockneten Aprikosen in kleine Würfel schneiden, mit der weichen Butter, Kimchi und den Abrieb einer Orange vermengen. Je nach Geschmack mit dem Chili Orange Salz d'es Trenc würzen.

Ein wunderbar frischer Dip für den Sommer, passend zu vielen Grillgerichten, kommt von Peter Hampl, Executive Chef im Westin Grand Berlin:

Tomate Basilikum Relish

Passt zu Holzofenbrot, Käse, Frischkäse, Tatar, Fleisch, Fisch und Gemüse

Für vier Personen

100 g	Getrocknete Tomaten in Öl,
2 EL	Weißer Balsamico
2 EL	Pinienkerne geröstet
2 Zehen	Knoblauch
1	kleine Peperoni rot
1 Bund	Basilikum
2 Stück	Bio-Limette – Abrieb
8 EL	Olivener Öl
4 EL	Limonenöl

Getrocknete Tomaten in sehr kleine Würfel schneiden. Pinienkerne klein hacken und in der Pfanne hellbraun rösten, dazugeben. Weißer Balsamico hinzufügen, Knoblauch und Peperoni fein würfeln. Basilikum waschen, Blätter vom Stiel entfernen und in zarte Streifen schneiden. Zusammen mit dem Knoblauch und dem Abrieb zweier Limetten der Masse zufügen. Zum Schluss Olivenöl und Limonenöl dazugeben und alles miteinander vermengen. Zuletzt eine Prise Meersalz als Dekoration über das fertige Relish geben.



Peter Hampl, Küchenchef im The Westin Grand Berlin

Foto: Thomas Ecke

Die meisten Saucen profitieren davon, wenn man ihnen etwas Zeit lässt. Am Vortag zubereitet, können sie dann ihre Aromen vollständig entfalten. Viele halten sich in verschlossenen Gläsern im Kühlschrank aufbewahrt bis zu drei Wochen lang. Und nicht zuletzt: Selbstgemachte Grillsaucen und Dips sind ein originelles und praktisches Mitbringsel zu jeder Grillparty.

von Brigitte Menge ■



Eine klare Sache

Kalt und klar. Vodka (auch Wodka) kommt aus dem Slawischen und ist die Verkleinerungsform von „Voda“ (Wasser). Die Qualität des Wassers und des verwendeten Getreides sowie die Sorgfalt beim Brennen bestimmen die Reinheit des „Wässerchens“.

Klassischer Vodka ist absolut farblos und im besten Wortsinn eine klare Sache. Gerade in den letzten Jahren werden dem Getränk, dessen Ursprünge sich bis ins 15. Jahrhundert zurückverfolgen lassen, Geschmackszusätze wie Honig, Rosinen, verschiedene Wildkräuter oder Wald- und Gartenbeeren beigefügt. Einige dieser Zutaten hinterlassen dann gerne auch mal Farbe. Russland und Polen beanspruchen beide, den ersten Vodka gebrannt zu haben. In jedem Fall war man in Polen schneller mit der Dokumentation, denn die erste schriftliche Erwähnung stammt aus dem polnischen Königreich und zeigt die Jahreszahl 1405. Rohstoffe sind Getreide, Kartoffeln

oder auch Melasse, ein Nebenprodukt der Zuckerproduktion. Am weitesten verbreitet ist die Herstellung aus Roggen, gefolgt von Weizen und Gerste. Bei der Erzeugung wird der jeweilige Ausgangsstoff zunächst mit Wasser vergoren und anschließend gebrannt. Das gewonnene Destillat wird gefiltert, um unerwünschte Stoffe zu entfernen. Dieser Filtervorgang sorgt für den neutralen Geschmack. Je besser er ist, desto geringer wird die Chance des Katers am nächsten Morgen. In Russland und in der Ukraine gilt ein Reinheitsgebot für das Nationalgetränk: Hier darf sich nur Vodka nennen, was aus Kartoffeln, Getreide und höchsten noch aus Melasse hergestellt wurde. Po-

len und einige nordeuropäische Länder fordern ein Reinheitsgebot für die Europäische Union. Die Anhänger des traditionellen Vodkas schauen eher kopfschüttelnd auf die Versuche, Vodka auch aus anderen Ausgangsprodukten wie beispielsweise Weintrauben zu destillieren. Laut einer Untersuchung des Hamburger Unternehmens Statistika aus dem vergangenen Jahr liegt Vodka im Verbrauch hierzulande auf dem Silberplatz hinter den Kräuterlikören. Gern wird er als Bestandteil vieler Mixgetränke und Longdrinks genutzt. Dass dabei mehr geht als Bloody Mary, Moscow Mule oder Black Russian, zeigen Ike Schneider, Felix Borchers und Theo Ligthart.

The Grand
Maritimo

Ike Schneider – „The Grand“ ist Restaurant, Club, Bar und Eventlocation in einem historischen Schulgebäude aus dem Jahr 1842, nur ein paar Gehminuten entfernt vom Alexanderplatz. Die Atmosphäre der Bar beschreibt ein Hauch von längst vergangenen Jazz- und Swing-Zeiten am besten. Sie ist das Reich von Ike Schneider und seinem Team, das hier Raum und Muße für kreative Drinks findet, die nicht selten auch Kennern noch neue Richtungen aufzeigen. Ike Schneider kreierte:

The Grand Maritimo

aus Sash & Fritz Wodka, Gurke, Zitronenpfeffer. Serviert wird der Drink mit einer Auster Fine de Claire. „Maritimo ist der perfekte Aperitif und passt wunderbar zur Auster, die zudem ein echter Eyecatcher ist“, schildert Ike Schneider.



Das Rezept:

2 cl Sash & Fritz Berliner Wodka 1:1 mit frischem Gurkensaft mischen und mit Gurkentwist und frischem Zitronenpfeffer im kleinen Likörglas servieren. Mit einer frischen Auster Fine de Claire auf Crushed Ice servieren.

Felix Borchers – Jamboree heißt der Hotspot am Potsdamer Platz, der für extravaganteren Chic, poppige Farben, eine Menge Kreativität und hervorragende Cocktails steht. Seit Juni 2017 mischen Felix Borchers und sein Team Berlins

Bar-Szene unter dem Motto Kunst & Krawall auf. Das Jamboree, was übersetzt so viel heißt wie ausgelassene Feier, macht seinem Namen alle Ehre. Von Felix Borchers kommt das Rezept für:

Alé

Der Cocktail besteht aus Grey Goose Wodka, Limettensaft, Fritz Zitronen Syrup und frisch gepresstem Apfelsaft. Das Ganze shaken. Fertig.

Theo Lighthart – Das Freimeisterkollektiv vereint unter dem Motto „True Craft – No Bullshit“ unabhängige handwerklich arbeitende Destillateure unter einem Dach. Inzwischen vertreibt die Berliner Marke bereits 21 verschiedene hochwertige Craft-Spirituosen von 18 Freimeistern, darunter natürlich auch Wodka. Freimeister-Kollektiv-Gründer Theo Lighthart empfiehlt:

Localpolitian

30 ml Quinoa
30 ml Curacao
30 ml Rhabarber
10 ml Lime Juice
Plus Lime Peel.

Nicht rühren, nicht schütteln: shaken.



Jamboree Cocktail

Die Geschichte der roten Flasche

Am monegassischen Hof schätzt man ihn genauso wie bei den Filmfestspielen in Cannes und in Berliner Spitzenrestaurants: NIKI VODKA. Hinter der blutroten Flasche steckt eine Geschichte.

Es ist „eine traurige Story“, weiß Nikolai Staudenmeir, „die enge Berührungspunkte zur Familiengeschichte des russischen Zaren hat.“ Der Berliner Hotelier, der in Russland aufwuchs und heute gemeinsam mit seinem Vater Bernhard Staudenmeir das Hotel California am Kurfürstendamm führt, trägt nicht nur den gleichen Vornamen wie der einzige Sohn des letzten russischen Zaren Nikolaus, der Jurist hat sich auch mit der Geschichte der letzten Zarenfamilie intensiv beschäftigt. Dabei entdeckte er eine Episode, die sich im Mai 1913 in Berlin zutrug. Zar Nikolaus II., Kaiser Wilhelm II. und King George V., die sich seit Kindheitstagen mit „Niki“, „Willy“ und „Georgie“ anredeten, saßen im Berliner Stadtschloss zusammen. Sie feierten die Hochzeit von Viktoria Luise, einzige Tochter des deutschen Kaisers, mit Ernst August von Hannover und ließen Braut und Bräutigam mit Vodka-Trinksprüchen hochleben. Nur ein Jahr später ließ die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Europa in Trümmern versinken. 1917 musste Nikolaus II. abdanken. Die tragische Geschichte ist bekannt und erst 100 Jahre später klärt ein DNA-Test den Mord an der Zarenfamilie endgültig auf. „Gerade das Schicksal des kleinen Zarewitsch, einziger Sohn des letzten Zaren, hat mich immer beschäftigt“, berichtet Nikolai Staudenmeir, der schon lange den Plan in sich trug, einen ganz besonderen Vodka zu kreieren. Einen, der durch Qualität überzeugt und eine Geschichte erzählt. Er reiste durch ganz Deutschland, begutachtete Destillerien und wurde schließlich in der hessischen Burgenstadt Schlitz fündig. Hier, in einer der ältesten Brennereien der Welt, wird seit dem 16. Jahrhundert destilliert. „Es stimmte alles. Die Brennmeister begeisterten sich für mein Qualitätskonzept. Das Quellwasser, der besonders stärkehaltige Weizen und die meisterliche Handwerkskunst sind die Zutaten für das Produkt, das 47-fach destilliert wird“, berichtet Nikolai Staudenmeir, der auch die Idee für das Erscheinungsbild der Flasche hatte: blutrot, denn der im Alter von 13 Jahren ermordete Zarensohn litt an Hämophilie, auch Bluterkrankheit genannt, bei der die Blutgerinnung gestört ist. Die ersten Flaschen NIKI VODKA kamen 100 Jahre nach dem Tod des Zarensohnes auf den Markt und überzeugten mit ihrer Qualität selbst die Fachwelt. Schönstes Zeugnis dafür ist das Urteil einer niederländischen Fachzeitschrift, die NIKI VODKA bescheinigte, dass er viel zu schade zum Mixen sei.

Schon denkt Nikolai Staudenmeir weiter: „Wenn sich der Erfolg auch monetär niederschlägt, werden wir uns für die Hämophilie-Forschung und -Therapie engagieren. Ungefähr einer von 5.000 Jungen erbt diese Krankheit.“

von Brigitte Menge ■



Gastronomin Nika Dubsaaon (Ehefrau von Nikolai Staudenmeir) und der Gastronom Antonello Petrocelli, Inhaber der gleichnamigen Restaurants in Berlin

www.NIKI-VODKA.com



CLASSIC OPEN AIR®

04. bis 08. Juli 2019

Donnerstag, 04. Juli, 19.30 Uhr

First Night – Berlin, Berlin!

In Zusammenarbeit mit dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)

– Großes Feuerwerksfinale –

Freitag, 05. Juli, 19.30 Uhr

Highlights der Klassik

Inszeniert in Licht und Feuer

Samstag, 06. Juli, 19.30 Uhr

Opera Italiana

Die italienische Operngala

Sonntag, 07. Juli, 19.30 Uhr

Vier Pianisten – ein Konzert

Klassik, Jazz und Boogie Woogie

Montag, 08. Juli, 19.30 Uhr

Die Prinzen & Sinfonieorchester

Gäste: Christina Stürmer und Fools Garden

Tickets: 01806 999 000 606 • www.classicopenair.de

(0,90 €/Anruf aus dem dt. Festnetz; max. 0,49 €/Anruf aus dem dt. Mobilfunknetz)

Königlich – Festlich – Köstlich

Am 17. August 2019 lädt der Presseball Berlin zum ersten Mal in seiner Historie zu einer glamourösen Sommergala in die einzigartige „Große Orangerie“ im Schloss Charlottenburg ein.

Erleben Sie die Sommergala, einen exklusiven Abend mit hochkarätigen Gästen, Galabuffet sowie einmaligem Bühnenprogramm. Fürsten und Könige feierten schon im 18. Jahrhundert prunkvolle Feste in der Großen Orangerie. Der höfische Glanz erfüllt die barocken Räume bis heute, allen voran die Rotunde mit ihrer feudalen Architektur. Auch die beiden lichtdurchfluteten Festsäle vermitteln mit ihren bodentiefen Fenstern und barocken Stuckelementen das adlige Savoir vivre jener Zeit.

Lassen Sie sich von den beiden lichtdurchfluteten Festsälen mit ihren bodentiefen Fenstern und barocken Stuckelementen verzaubern und genießen Sie einen schönen Sommerabend auf der Presseball Berlin „Sommergala“ 2019. Ob exklusive Speisen, Grill-Spezialitäten oder kühle Drinks und fruchtige Cocktails – für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.

Stargäste des Abends wie Kate Ryan und Leo Rojas sorgen für musikalische Top-Unterhaltung. Abgerundet wird der Abend durch eine Feuershow, Wasserspiele, eine Tropicana Show sowie weitere Highlights. Mehrere DJs sorgen für musikalische Stimmung bis in die frühen Morgenstunden. Es ist das letzte verbliebene Stadtschloss in Berlin und gilt unter Kennern als eine der schönsten historischen Adelsresidenzen der Welt. Durch die abendliche Illumination bei einem Spaziergang im Schlossgarten können Sie die Sommergala mit einem Erinnerungsfoto festhalten.

Der Presseball Berlin, der am 09.03.1872 erstmalig stattfand, gehört seitdem zu den gesellschaftlichen Top-Ereignissen in Deutschland. Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik wie die Politiker Walter Scheel, Karl Carstens, Franz Josef Strauß, Willy Brandt, Helmut Kohl, Gerhard Schröder, Joschka Fischer und Helmut Schmidt, die Berliner Bürgermeister Eberhard Diepgen, Walter Momper und Klaus Wowereit, weiterhin Persönlichkeiten aus der Kultur- und Musikszene wie Claudio Abbado, Gilbert Bécaud, Ray Charles, Marlene Dietrich, Engelbert Humperdinck, Wilhelm Furtwängler, Hildegard Knef, Gina Lollobrigida und Brigitte Nielsen, Spitzensportler wie Max Schmeling und Arthur Abraham sowie Wirtschafts- und Verlagsgrößen wie Friede Springer und Ferdinand Porsche – um nur einige zu nennen – haben zur Bedeutung und Popularität des traditionellen Presseballs Berlin beigetragen.

Infos und Tickets für die Sommergala am 17. August unter www.sommergala.com



Fotos: Presseball Berlin



Kuba in Frohnau

Auch dieses Jahr gab es wieder Karibik-Feeling bei Hemmy's. Am Pfingstsonntag fand das beliebte Sommerfest bei toller kubanischer Live-Musik, kubanischem „Street Food“, ausgewählten Getränken und viel guter Laune statt!

Bei kubanischem Wetter feierten ca. 250 Gäste in der Welfenallee 6 in Berlin-Frohnau ein rauschendes Fest. Neben dem Networking-Gedanken und der Entschleunigung des Alltags bei guten Gesprächen und Tanz stand die Eigenmarke „Hemmy's“ im Mittelpunkt. Diese neuen Premium-Zigarren werden komplett von Hand in der Dominikanischen Republik in vier verschiedenen Formaten direkt für Hemmy Garcia gefertigt. „Der Inhaber der Manufaktur ist ein guter Bekannter von mir. Ich kann mich zu 100 Prozent auf eine kontinuierliche Qualität verlassen und habe als ‚Produzent‘ und Importeur die so wich-

tige Kontrolle über mein Produkt“, sagt Hemmy Garcia.

Hemmy Garcia, geboren auf Kuba, absolvierte seine kaufmännische Ausbildung bei Villiger in Deutschland und perfektionierte seine Weiterbildung zum Zigarrenroller und Qualitätsprüfer in der Zigarrenfabrik H. Upmann in Kuba.

Der Blend der „Hemmy's“ ist mittelkräftig und wartet per se mit erdig-ledrigen Aromen, Kaffeetönen und würziger Süße auf.

von Gaby Bär ■

www.hemmysberlin.de



Hemmy Garcia mit Mutter Cornelia



Hemmy und seine befreundete kubanische Band

Hemmys Zigarren
 Welfenallee 6 · 13465 Berlin
 Tel.: 030 - 40 10 77 74
 info@hemmys.de
 Bestellungen unter:
www.hemmysberlin.de

top regional

Mit der Sonne im Gepäck haben wir uns für Sie auf die Suche nach dem ganz Besonderen in Berlin, Brandenburg und Hamburg gegeben und ein kleines, feines Potpourri für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich inspirieren und verführen ...



1

1

Seit 1938 produziert die Max Koplín GmbH Qualitätswertschutztresore in Tempelhof, die das Wertvollste vor Einbruch und Feuer schützen, auch Dokumenten- und Datensicherheitstresore. Die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Kunden werden durch maßgeschneiderte Lösungen in die Tat umgesetzt. www.premium-tresor-berlin.de

2

Leidenschaft in Bier – hergestellt nach hauseigenen Rezepturen in der gläsernen Braumanufaktur in Berlin-Hermsdorf, zeichnen sich die obergärigen Biere durch harmonisch-aromatische Hopfennoten und dezent eingebundene Nuancen von Früchten, Schokolade, Kaffee oder Karamell aus. www.leidenschaft-in-bier.de

3

Heimatverbunden, spritzig, alkoholfrei. Die Kräuter-Limo aus dem Hause Altenauer ist ein erfrischender Durstlöcher für jeden Tag und für die ganze Familie. Kräuterextrakte – unter anderem von Lindenblüten, Holunderblüten und Löwenzahn – prägen ihren kräuterigen Geschmack. www.altenauer-brauerei.de

4

Bärchen-Pralinen: Formgebend für das Produkt ist das Wahrzeichen der Hauptstadt – der Berliner Bär, das Wappentier der Metropole im Schokogewand, hergestellt von der Spreewälder Confitserie Felicitas. Die neue rosarote Sorte „Ruby“ besteht aus 100 Prozent natürlichen Zutaten. www.confiserie-felicitas.de

5

Neu aus der Kanow-Mühle im Spreewald ist das Hanf- und Leindottermehl, das in sorgfältiger handwerklicher Verarbeitung entsteht. Beide Manufaktur-Produkte sind glutenfrei und zum Backen und Kochen, zum Binden von Suppen und Saucen geeignet, ideal für Vegetarier und Veganer. www.kanow-muehle.de

6

beeskin heißt die nachhaltige Alternative zum Verpacken von Lebensmitteln. Die Bienenwachstücher sparen nicht nur Plastikmüll, sie duften auch noch wunderbar nach Honig und dank ihrer atmungsaktiven und antibakteriellen Wirkung halten sich Lebensmittel sogar länger frisch. www.beeskin.de

7

Ein silberner Anker in fröhlichen Farben, ein glänzendes Zwischenstück mit maritimer Gravur, und fertig ist der perfekte Schlüsselanhänger oder das Ankerarmband mit Herz. GlanzStück Hamburg steht für handgefertigten Schmuck aus hochwertigen Materialien in kleinen, limitierten Auflagen. www.glanzstueck-hamburg.de

8

Das prägende Element aller H2 HAMBURG BOTSCHAFTER Modelle aus der UHRENMANUFAKTUR HENTSCHEL ist ihr außergewöhnliches Gehäuse, das aus massiver Schiffsschraubenbronze gefertigt ist. Eine Reminiszenz an die große Chronometrie-Tradition der Seefahrt in der Hansestadt. www.hentschel-hamburg.de



8



7



Sehenswert

Berlin ist – auch – ein Ort für spannende zeitgenössische Kunst und alternative Projekte. Lassen Sie sich inspirieren und besuchen Sie außergewöhnliche Ausstellungen in der Hauptstadt!

KW Institute for Contemporary Art

Das KW Institute for Contemporary Art (KW steht für Kunst-Werke) wurde in den 90ern in Berlin-Mitte eröffnet und ist inzwischen zu einem essenziell wichtigen Zentrum für zeitgenössische Kunst in Berlin geworden. Es besitzt keine eigene Sammlung, sondern ist ein Labor, das durch Ausstellungen, Künstlerateliers und Veranstaltungen die jüngsten Entwicklungen in der nationalen und internationalen zeitgenössischen Kultur vorstellt.

Im Sommer sind u. a. Werke zweier Künstlerinnen zu sehen:

Kunstpries der Schering Stiftung:

Anna Daučíková

Anna Daučíková (geboren 1950 in Bratislava) ist Trägerin des Kunstpreises der Schering Stiftung 2018, der von der Schering Stiftung in Kooperation mit den KW verliehen wird. Daučíková hat in den vergangenen 50 Jahren ein umfangreiches Œuvre geschaffen, das Malerei, Fotografie, Collage, Film und Skulptur vereint. Mit außergewöhnlicher Sensibilität betrachtet sie in ihrer künstlerischen Arbeit übergeordnete, gesellschaftliche Bedingungen und soziale Normen und deren Einflussnahme auf die Konstitution des Selbst. Die umfassende monografische Ausstellung liefert einen Überblick über das künstlerische Werk Daučíkovás aus den vergangenen vier Jahrzehnten. Zudem vermittelt eine neue Auftragsarbeit die langjährige Faszination der Künstlerin für Glas.

Bis 18. August 2019

Heike-Karin Föll – speed

Heike-Karin Föll (geboren 1967 in Bad Cannstatt) arbeitet zu Materialität und Mechanismen von Zeichnung, Malerei und Schrift. Ihr Schaffen steht im Austausch mit medialem Alltag, Styles, analogen oder digitalen Texten und Displays. Die Zeichnung und damit auch die Linie wird als kleinste Einheit exponiert. Hiervon ausgehend lassen sich unterschiedliche künstlerische Formate für den Ausstellungsraum erschließen: Buchseite, Blatt oder Leinwand, die auf digitalen Bildschirmen gleichsam durchscheinend werden.

Bis 1. September 2019

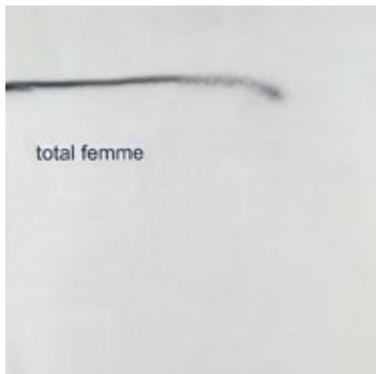
www.kw-berlin.de



Fotos: Frank Sperling



Installationsansicht in der Ausstellung von Anna Daučíková



Heike-Karin Föll, total femme, 2016



Heike-Karin Föll, linguistic operations/spatial concepts, 2017

Fotos: KW Institute for Contemporary Art

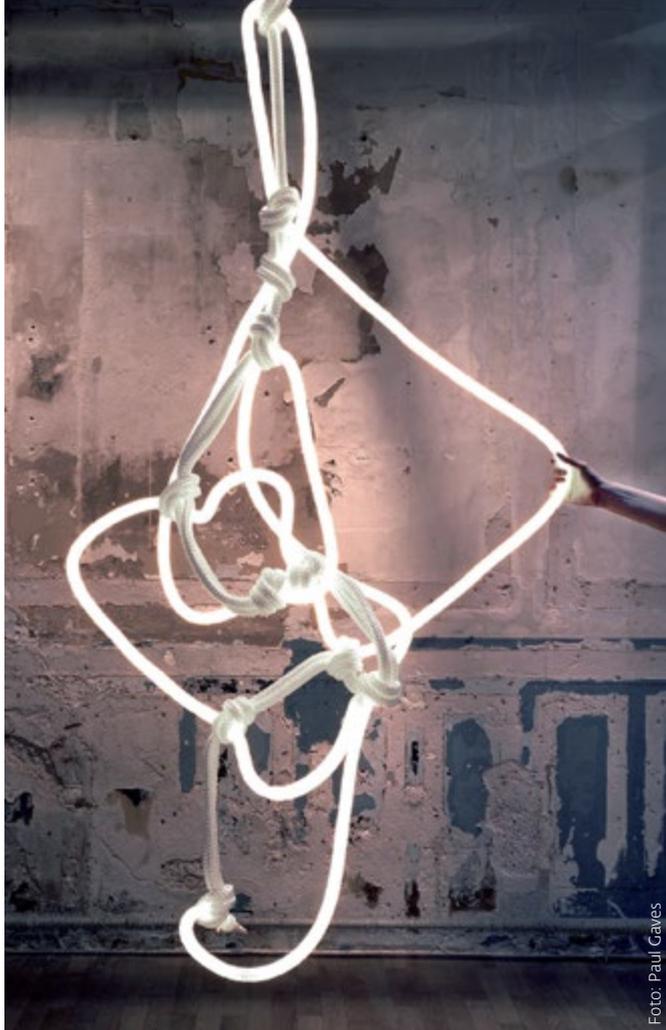


Foto: Paul Gavies

Ropes – Christian Haas

Radical Craft

Das Direktorenhaus mit seinen Ausstellungsräumen und Werkstätten gilt als Transitzone für Kunsthandwerker, Designer und Manufakturen. Hier wird „Craftmanship“, das handwerkliche Können, weitergedacht. Die Projekte des Direktorenhauses pendeln zwischen gestalterischen Experimenten, neuen Materialien, sozialen Zukunftsentwürfen und Designkunst. Die Jahresausstellung „Radical Craft“ stellt 73 Gestalter und Kunsthandwerker vor, deren Werke zeigen, welche Bedeutung dem Kunsthandwerk heute in gesellschaftlichen Zukunftsentwürfen zukommt. In der modernisierten Warenwelt gibt es der Tendenz des Marktverlaufs nach keine statischen Güter mehr, sondern nur noch Besserungen – keine stabilen Qualitäten, sondern nur Überbietungs- und Steigerungswaren.

Die Ausstellung zeigt, wie zeitgenössisches Produktdesign dieser Spirale entkommt, indem es sich auf seine Ursprünge bezieht: auf die experimentellen Vorläufer in der konzeptionellen Kunst und im radikalen Kunsthandwerk.

Bis 05. April 2020
www.direktorenhaus.com



Foto: Philipp Weber

Licht und Farbe im Glas: Design von Philipp Weber

STATISTA

Seit die Allianz bedrohter Berliner Atelierhäuser im September 2015 auf einem Banner am Berliner Haus der Statistik (HdS) die Einrichtung eines Zentrums für soziokulturelle Zwecke verkündete, ist aus einer Kunstaktion Stadtpolitik geworden.

Erbaut 1968–70 als Sitz der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR und nach der Wiedervereinigung für Büros des statistischen Bundesamtes und der Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen genutzt, steht das Gebäude seit über zehn Jahren leer. Mittlerweile ist das Haus ein einzigartiges Modellprojekt, in dem eine breite Koalition städtischer Akteure einen wegweisenden Stadtentwicklungsstandort definiert: Auf über 100.000 qm sollen hier, im Herzen der Stadt, Raum für Kultur, Soziales, Bildung, bezahlbares Wohnen, ein neues Rathaus und Verwaltungsnutzungen entstehen.

Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa und in Zusammenarbeit zwischen dem ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik und den KW Institute for Contemporary Art untersucht das künstlerische Projekt STATISTA, wie gemeinwohlorientierte Zusammenarbeit gelingen kann:

In zehn Aktionsfeldern will STATISTA künstlerische Prototypen für eine auf Gemeingütern basierende Stadtgesell-



Fotos: Victoria-Tomaschnko

Haus der Statistik mit dem Schriftzug ALLESANDERSPLATZ



schaft entwickeln. Die Ergebnisse dieser künstlerischen Arbeitsprozesse werden in der STATISTA Präsentationswoche öffentlich sichtbar: von einer auf dem Wohlergehen von Bienen basierenden

Kryptowährung über naturnahe Fassadengestaltung bis hin zu nachbarschaftlichen Kooperationen und einer internationalen Konferenz.

Bis Dezember 2019
 Vom 11. bis zum 15. September 2019 Präsentationswoche im Rahmen der Berlin Art Week
www.zku-berlin.org

von Sophia Lindt ■

Wie einst an der Themse

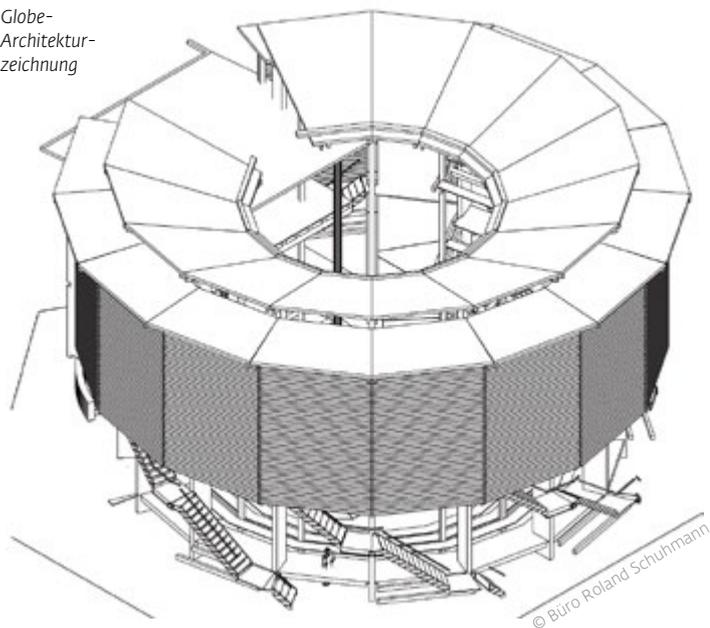
Berlin bekommt ein „wooden O.“, ein hölzernes Rund-Theater nach Shakespeare'schem Vorbild! Der Name: Globe Berlin. Doch bevor es soweit ist, gibt die Prolog-Saison bis zum 14. September unter dem Motto „Utopie & Illusion“ einen Vorgeschmack auf das Globe-Programm.

Am zukünftigen Standort – nahe der Spree, an der Sömmeringstraße in Charlottenburg – gibt es in diesem Sommer Weltmusik-Konzerte, Gastspiele und drei Theater-Premieren auf einer provisorischen Freilichtbühne, der „Prolog-Bühne“, mit 300 Plätzen. Nach der Shakespeare-Premiere von *ROMEO & JULIA* in der Regie von Christian Leonard folgte Mitte Juni *ÜBER DIE VERFÜHRUNG VON ENGELN* mit Liebeslyrik und Liedern von Bertolt Brecht (Regie: Jens Schmid). Am 24. Juli wird der tragikomische Liebeschwank *NACH DEM KUSS* von Oliver Bukowski (Regie: Anselm Lippgens) Premiere haben.

Das Globe Berlin wird der neue Schauplatz für Schauspiel, Wortkunst und Weltmusik. Baugenehmigung, Erbpachtvertrag und Betriebserlaubnis vorausgesetzt, kann der aus Schwäbisch Hall stammende hölzerne Theaterbau voraussichtlich im Herbst 2019 aufgebaut und 2020 bespielt werden. Das Haus hat dann Platz für rund 600 Besucher. Der Rundbau ist Shakespeares legendärer Open-Air-Arena nachempfunden, in dem sich vor über 400 Jahren ein Querschnitt der Londoner Bevölkerung versammelte, um Begegnung, Bildung und Unterhaltung an einem verbindenden Ort zu erleben. Die Faszination eines Globe Theaters besteht darin, dass die Bühne an drei Seiten sowie auf drei Ebenen vom Publikum umgeben ist und dieses so das Geschehen aus unmittelbarer Nähe erleben kann.

Das Globe Berlin spricht sein Publikum mit einer Bandbreite von Künstlern und Künstlern an, die spartenübergreifend, mehrsprachig und interaktiv agieren. Die Themen sind gegenwartsbezogen sowohl mit Ausdrucksmitteln traditioneller Formen wie Sprechtheater, Musik, Tanz, Masken- und Puppen-

Globe-
Architektur-
zeichnung



© Büro Roland Schuhmann

spiel als auch mit Performance, Slam-Poetry und Stoffentwicklungen aktueller DramatikerInnen. Das Theater möchte für eine aktuelle und weltoffene Hauptstadt-kultur stehen. Initiator und Geschäftsführer des Globe Berlin ist Chri-

stian Leonard, Regisseur, Schauspieler und Shakespeare-Übersetzer. Er ist Gründer der Shakespeare Company Berlin und war für diese 20 Jahre als künstlerischer Leiter und im Vorstand tätig.

von Johanna Vogtländer ■



Foto: nanova-photography.com

Prolog-Bühne (Open Air) Sömmeringstr. 15, 10589 Berlin

Aufführungen bis zum 14.09.19

- Dienstags-samstags: 19.30 Uhr
- Sonntags: 18 Uhr
- Konzerte: sonntags 15 Uhr
- English (ab 4.7.): donnerstags 19.30 Uhr

Spielplan: www.globe.berlin

Tickets sind erhältlich an den bekannten VVK-Stellen sowie telefonisch unter 030 / 54 90 51 92 oder per E-Mail an ticketing@globe.berlin und auf www.globe.berlin

Christian Leonard,
Regisseur, Schauspieler und Shakespeare-Übersetzer

Erfolgreich werben

Mit unseren Zeitschriften erreichen Sie Gründer und Entscheider, Sport-, Medien- und Lokalinteressierte

**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**
(030) 43 777 82 - 0 oder
info@raz-verlag.de



RAZ Verlag

EINFACH MEHR DAVON

Mit der *Geige* weltweit erfolgreich

Rock 'n' Roll

David Garrett über Crossover-Musik, Musik-Denkmäler wie die Beatles, die besten Songschreiber, über seine Stradivari – und über seinen Ruhm.

Er ist der berühmteste Geiger der Gegenwart: David Garrett. Der gebürtige Aachener spielt weltweit in den größten Arenen und bringt selbst gestandene Männer zum Schluchzen. Das Feuilleton mag den musikalischen Grenzgänger nicht, aber seine Fans lieben ihn. Mit seinem letzten Album „Unlimited – Greatest Hits“ blickt der 39-jährige Deutsch-Amerikaner nun auf zehn Jahre Crossover-Musik zurück – mit 16 neuen Stücken auf der Deluxe-Version. Ein TOP-Interview:

Vor über zehn Jahren fingen Sie an, Crossover-Platten aufzunehmen, und etablierten mit Ihren Interpretationen von bekannten Pop- und Rocksongs eine völlig neue Art der Klassik. Ist es immer noch reizvoll, Song-Denkmäler auf Ihre Weise neu zu interpretieren?

Es waren so viele verschiedene Projekte im Crossover-Bereich! Das Album „Explosive“ zum Beispiel enthielt fast 80 Prozent Eigenkompositionen. „Rock Revolution“ war ein Themenalbum zum Rock ’n’ Roll und „Music“ genau das Gegenteil: eine Mixtur aus Jazz, R’n’B, Rock, Klassik, Country. Auch im Crossover hat man eine riesige Bandbreite, selbst Filmmusik habe ich gemacht.

Wieviel harte Arbeit steckt hinter einem Rocksong für die Geige?

Das kann man nicht in Stunden umrechnen. Ich muss erst einmal etwas finden, was für das Instrument funktioniert. Dann kreierte ich ein orchestrales Arrangement und anschließend die Geigenstimme. Ich überlege mir, wie sehr ich die Originalmelodie variieren kann, ohne sie zu entfremden. Das alles dauert vielleicht einen Monat, weil viele kleine Details dabei sind.

Welche neuen Stücke sind im Crossover-Album „Unlimited – Greatest Hits“ enthalten?

Sechs brandneue und vier akustische Versionen, die ich in vergangenen Jahren schon auf CD aufgenommen hatte. Diese Titel habe ich im Studio ganz minimalistisch nur mit meiner Band eingespielt. So haben wir unter anderem „Smooth Criminal“, „Walk This Way“, Bachs „Air“ und „Asturias“ unplugged arrangiert. Zudem gibt es sechs brandneue Stücke wie „She’s Out Of My Life“, „Musica è“, „The Show Must Go On“ und „Hey Jude“. Eine CD lebt einfach auch von ganz neuem Material...

Wie sind Sie das Album angegangen?

Genauso perfektionistisch wie früher, nur dass ich mir heute mehr Zeit lasse. Ich will mir selber nicht mehr so viel Druck machen und habe mir Stücke ausgesucht, von denen ich genau weiß, dass da genug Rhythmus drin ist, damit sie auch in einem sehr dezimierten Arrangement funktionieren. Und ich habe Top-Musiker in meiner Band, die ihre eigene Kreativität mit einbringen.

Zwischen 2007 und 2017 veröffentlichte David Garrett zehn Alben, die allesamt mit Multiplatin oder Gold veredelt sind und sich weltweit millionenfach verkauften

Foto: Pedro Becerra



Fotos: Pedro Becerra

„Hey Jude“ gilt als das beste Lied der Beatles. Haben Sie etwas Neues in der Musik der Fab Four entdeckt?

Mich reizt es, dass man diesen ikonischen Song in- und auswendig kennt. Etwas von den Beatles zu interpretieren, ist in etwa dieselbe Herausforderung wie ein Arrangement von Beethoven. Bei den Beatles war die Kombination aus Text, Stimme und Songwriting einfach perfekt. Man muss einen Ansatz finden, der sowohl für das Instrument als auch für das Arrangement funktioniert. Ich finde es spannend, von einer Band zur anderen zu hüpfen. So wird es für mich nie langweilig. Auch Freddy Mercury von Queen hatte eine phänomenale Bandbreite und hätte alles singen können. Und Prince war ein grandioses Improvisationstalent. Von den Songschreibern finde ich Dr. John, Randy Newman und Harry Nilsson klasse.

Ihr letztes Studioalbum „Rock Revolution“ interpretiert Songs von Bruce Springsteen, Led Zeppelin, Prince und Queen. Kennen diese Stars Ihre Neufassungen eigentlich?

Natürlich, es bedarf bei einem neuen Arrangement immer der Zustimmung des Originalkomponisten, sofern das Stück nicht über 80 Jahre alt ist. Ich hole das Okay nicht persönlich ein, aber manchmal bekomme ich ein Feedback. Coldplay haben meine Version von „Viva La Vida“ auf ihre Website gestellt. Bisher ist noch jede meiner Neufassungen abgesegnet worden. Allein das empfinde ich als Ritterschlag.

Ist es schwierig, immer wieder neue, interessante Rock- und Poptitel zu finden?

Es ist eher schwierig, neue Ansätze zu finden, um etwas wieder interessant zu machen. Natürlich gibt es viele gute Songs von Aerosmith, AC/DC oder Nirvana. Aber die haben alle einen gewissen Sound. Für mich ist es manchmal ein bisschen schwierig, für ein Stück immer wie-

Bisher ist noch jede meiner Neufassungen von den Ur-Interpreten abgesegnet worden. Allein das empfinde ich als Ritterschlag.



Mit einer Geige weltweit so erfolgreich zu sein, hätte ich mir vor zehn Jahren nicht vorstellen können.

2018 musste der Geiger wegen eines Bandscheibenvorfalles viele Konzerte verschieben, aber 2019 trat er u.a. in Köln, Hamburg und Berlin auf

der einen neuen Klang zu entwickeln. Wenn ich eine zweite oder dritte Nummer von AC/DC einspielen würde, würde ich wieder denselben Sound benutzen. Und das ist für mich verkehrt, denn als Arrangeur darf man sich nicht wiederholen.

Welcher Rock- oder Popkünstler schreibt die anspruchsvollsten Songs?

Hans Zimmer, Klaus Badelt, David Foster oder Quincy Jones haben schon tolle Sachen gemacht. Es ist allerdings eine andere Zeit. Die klassischen Komponisten, die wir heutzutage verehren – Bach, Beethoven, Brahms oder Rachmaninow – waren auch ihrer Zeit voraus und haben deswegen viel Kritik einstecken müssen. Aber all diesen Künstlern und Komponisten ist etwas gemeinsam: Sie haben immer in der Gegenwart gelebt. Ich kann mir vorstellen, dass sie auch in der heutigen Zeit etwas machen würden, was ein großes Publikum anspricht. Jeder von denen hatte einen hohen künstlerischen Anspruch, aber niemand wollte nur zehn Leute im Saal haben.

Alle wichtigen gegenwärtigen künstlerischen Impulse, alles, was neu, spannend, aufregend oder innovativ ist, kommt derzeit vom Hip-Hop. Könnten Sie sich vorstellen, auch mal einen Rap-Song zu covern?

...kommt drauf an. Der Rock 'n' Roll hat sich aus dem Mainstream verabschiedet. Momentan ist Hip-Hop sehr populär, aber auch die elektronische Musik enthält interessante Elemente. Zwar gibt es immer noch gute Rock- und Popbands, aber die erreichen nicht mehr die Popularität wie in den 80er Jahren. Heute hört die Jugend einfach eine andere Musik.

Sind Sie deshalb in den Crossover-Bereich gegangen, weil das Klassikpublikum langsam ausstirbt?

Ich hatte nie das Gefühl, dass das klassische Publikum ausstirbt. Ich beobachte mit großem Interesse, dass sich viele meiner jungen Klassikkollegen auf ihre Art und Weise bemühen, sich ein Publikum zu erspielen.

Was ist eigentlich das Besondere an Ihrer Stradivari-Geige?

Sie hat eine gute Tonfarbe. Bei mikrofonierten Konzerten ist die wichtiger als die Tragfähigkeit. Das Beißende einer Stradivari auf der E-Seite brauche ich bei mikrofonierten Crossover-Konzerten nicht. Eine Nicht-Stradivari klingt mit Mikrofon manchmal sogar besser als eine Stradivari.

Ist Ihnen schon mal ein Instrument gestohlen worden?

Gestohlen nicht, aber bei einem Konzert sind mir mal zwei Bögen oben an der Spitze kaputtgegangen. Das war ein teurer Spaß. Damals habe ich für viele Konzerte sehr, sehr gute Bögen benutzt. Es lag aber nicht am Crossover, das waren Klassikkonzerte.

Üben Sie heute noch so viel wie in Ihrer Kindheit und Jugend?

Leider Gottes kann ich mir bei meinem Instrument nicht erlauben, weniger zu üben. Ohne ein Fundament von zwei bis drei Stunden täglichen Trainings geht es nicht, sonst verliert man seine Fingerfertigkeit und Intonation. Ohne diese vielen Übungseinheiten bleibt das Spiel nicht intuitiv. Ich habe zeitweise sogar noch viel mehr geübt, aber darunter leidet irgendwann der Körper.

Können Sie bei Ihrem Bekanntheitsgrad eigentlich noch in Ruhe auf die Straße gehen?

Natürlich kann ich das. Und ich will und mache das auch. Aber es ist eine schöne Sache, wenn die Leute auf mich zukommen. Mit einer Geige weltweit so erfolgreich zu sein, hätte ich mir vor zehn Jahren nicht vorstellen können. Da ist es doch das wenigste, wenn jemand kommt und mich um ein Foto oder ein Autogramm bittet. Obwohl Autogramme gar nicht mehr so sehr gewünscht sind. Heutzutage sind Fotos viel gefragter. Wenn ich manchmal irgendwo jogge und gerade nicht fotografiert werden möchte, biete ich stattdessen immer ein Autogramm oder eine persönliche Widmung an.

Eine Berliner Legende

Mit 98 Jahren ist Herbert Köfer wohl „der älteste noch aktive Schauspieler der Welt“. Im „Theater am Kurfürstendamm“ war er vor einiger Zeit im Stück „Pension Schöllner“ zu sehen.

Der Berliner ist eine Legende und hat vor allem das Leben der Bürger der DDR ein großes Stück begleitet: „Ich habe die erste Nachrichtensendung gemacht, die erste Unterhaltungssendung, die erste Rätselsendung, die ersten Fernsehspiele. Die Nachrichten habe ich etwa ein halbes Jahr gesprochen, dann kamen richtige Nachrichtensprecher, denn man sagte mir, ich hätte die Nachrichten mehr gespielt als gesprochen ... Als am 31.12.1991 um Mitternacht der Deutsche Fernsehfunk, der DFF, seinen Betrieb gemäß dem Einigungsvertrag einstellen musste, da hatte er 39 Jahre für die Bürger der DDR gesendet. Und oft war Köfer dabei: Die Serie „Rentner haben niemals Zeit“ war ein Renner. Komödien und Schwänke drückte er seinen Stempel auf. „Ich habe viele Rundfunksendungen gemacht, innerhalb dieser Rundfunkaufnahmen habe ich auch Unter-Bildtexte fürs Fernsehen gesprochen. Dadurch hatte ich einen Kontakt zu Adlershof. Ich spielte am Deutschen Theater und eines Tages kam ein Mitarbeiter und fragte mich, ob ich nicht fest zum Fernsehen kommen wolle. Ich konnte meinen Theatervertrag lösen und begann als Allroundman in Adlershof.“ Denn ausgestrahlt wurde das Programm des DDR-Fernsehens aus Berlin-Adlershof. Mit der Zeit etablierten sich teilweise auch im Westen empfangbare und gerngesehene Sendungen wie „Ein Kes-



Herbert Köfer

sel Bunes“, die Propagandasendung „Der schwarze Kanal“ und der „Polizeiruf 110“. Auch dort und bei der Samstagabend-Show „Ein Kessel Bunes“ war Köfer gerne Gast. „Ich habe viel Unterhaltung gemacht, viele Schwänke gespielt und habe daneben große Mehrteiler gemacht und Serien wie „Geschichten überm Gartenzaun“, so der Schauspieler. Dieses pralle Programm des Fernsehens der DDR, mit seinen vielen Künstlern, die damals im Westen kaum bekannt waren – alles sollte nun zu Silvester 1991 zu Ende gehen – kein Wunder, dass die Fernsehmacher und das Publikum traurig und wütend waren. Denn sie verloren so auch ein Stück ih-

rer Identität. Auch in der letzten Sendung des DFF trat Herbert Köfer wieder auf, als einer unter vielen Mitwirkenden, die den DFF verabschiedeten. „Ich war mit Frank Schöbel in dieser letzten Sendung dabei, wir beide haben einen Sketch gespielt und ein Lied gesungen, „Der letzte macht das Licht aus, der Laden macht nun dicht“. Für diesen Tag hatte es einen sehr melancholischen Nachklang, denn es war auch für uns das Ende eines Fernsehlebens, von dem wir nicht wussten, wie es nun weitergeht“, erinnert sich der Schauspieler. Herbert Köfer avancierte in den vielen unterschiedlichen Rollen, die er spielte, zum mehrmaligen Publikumsliebling der DDR, überstand die Wendezeit mit Theaterspielen und ist auch heute mit seinen 98 Jahren noch aktiv als Schauspieler.

von Götz Gerson ■

www.herbertkoefler.de



Szene aus „Pension Schoeller“ von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby

KÖNIGLICH - FESTLICH - KÖSTLICH

PRESSE *Ball* BERLIN

SOMMERGALA

17. AUGUST 2019

Große Orangerie

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

LED AKROBATIK | GAUKLER & FABELWESEN
FEUERSHOW | WASSERSPIELE | DISKOTHEK
TROPICANASHOW | GRILL-SPEZIALITÄTEN
KÜHLE DRINKS & FRUCHTIGE COCKTAILS



KATE RYAN



GALABUFFET



LEO ROJAS

ILLUMINATION VON BOEHLKE LICHTDESIGN

KARTEN HOTLINE

030 351 03 446 www.SOMMERGALA.COM

INFOS & TICKETS

„Babylon Berlin“: Staffel 3 abgedreht

An rund 120 Drehtagen in Berlin (u. a. Galopprennbahn Hoppegarten) und Brandenburg (u. a. Neue Berliner Straße, Studio Babelsberg, Mühlenbecker See) sowie in Nordrhein-Westfalen entstand die 3. Staffel der national und international erfolgreichen Serie „Babylon Berlin“ des Autoren- und Regie-Trios Tom Tykwer, Henk Handloegten und Achim von Borries, basierend auf den Bestseller-Romanen von Volker Kutscher.

www.medienboard.de

Ein kleiner Tempel für das Pergamon- museum

Auf der Museumsinsel wurde Anfang Mai feierlich das Richtfest für Bauabschnitt A der Grundinstandsetzung und Ergänzung des Pergamonmuseums begangen. Mit dem Bau eines neuen Treppenhauses und der Fertigstellung der Lichtdecken und Glasdächer über dem Mittelbau des Museums sind weite Teile der Rohbauarbeiten abgeschlossen und die Ausbauphase hat begonnen. Ebenfalls im Rohbau fertiggestellt ist ein Teil der zukünftigen Archäologischen Promenade unterhalb des Gebäudes. Das Haus erhält zudem einen neuen zentral gelegenen Eingang, den sogenannten Tempietto („Kleiner Tempel“), dessen Rohbau schon jetzt das neue Erscheinungsbild des Pergamonmuseums prägt. Die Grundinstandsetzung und Ergänzung des Pergamonmuseums erfolgen nach den Plänen des Architekten O. M. Ungers.

www.preussischer-kulturbesitz.de



Foto: BBR / Peter Thieme

Der im Rohbau fertiggestellte Tempietto dient künftig als zentral gelegener Zugang zum Pergamonmuseum

Kultur-Zeit

Staatsballett: Spielzeit 2019/20

Zur Spielzeit 2019/2020 treten Sasha Waltz und Johannes Öhman ihre gemeinsame Intendanz des Staatsballetts Berlin an. Vier Premieren – darunter drei Kreationen – und fünf Wiederaufnahmen stehen auf dem Spielplan. Sharon Eyal, die mit Half Life in der Saison 2018/19 einen großen Erfolg auf die Bühne brachte, wurde nun mit einer Uraufführung beauftragt. Diese wird zusammen mit einer Inszenierung von Alexander Ekman und dem Tanzstück „Sunny“ des ebenfalls aus Israel stammenden Choreographen Emanuel Gat als Ekman | Eyal | Gat in der Staatsoper Unter den Linden Premiere haben. Marcia Haydée, Primaballerina unter John Cranko und ehemalige Ballettdirektorin am Stuttgarter Ballett, wird ihre Choreographie von Dornröschen für die Bühne der Deutschen Oper Berlin einstudieren. Im April schließlich wird Sasha Waltz erstmals eine eigene Choreographie für das Staatsballett-Ensemble erarbeiten: SYM-PHONIE MMXX für Tanz, Licht und Orchester wird in der Staatsoper Unter den Linden aufgeführt.

www.staatsballett-berlin.de



Foto: Gunnar Fuchs

Berlin lacht!

An diesen Tagen tummeln sich junge Zirkus-Compagnien, die Geschichten erzählen, Akrobaten und Akrobatinnen tanzen am Boden und in der Luft. Varieté- und Zirkustraditionen werden wiederbelebt und zelebriert: Das internationale Straßentheaterfestival „Berlin lacht!“ bringt bis zum 9. September außergewöhnliche Künstler aus verschiedenen Nationen nach Berlin. Charakteristisches Clowntheater gespielt von Altmeisterinnen und Newcomern, exotische Musikcomedy, Puppentheater und rasante Feuershows. Insgesamt werden bei „Berlin lacht“ in diesem Jahr 150 Künstler in 684 Shows auftreten. Beim Straßentheaterfestival ist der Eintritt frei. Alle Künstler und Künstlerinnen spielen für das Publikum, und wenn die Besucher etwas gut finden, dann können sie den hungrigen Hut der Künstler füttern. Termine, Orte und Zeiten unter:

www.berlin-lacht.de

Foto: Privatbesitz Dimitri Hegemann/
Kulturprojekte Berlin David von Becker



Die Tresortür auf dem Weg in die Berlin Ausstellung

Tür des legendären „Tresor“ nun im Humboldt-Forum

Die Tür des Techno-Clubs Tresor ist als erstes Objekt der Berlin-Ausstellung in das Humboldt Forum eingezogen. Damit beginnt auch der Aufbau der von Kulturprojekte Berlin und dem Stadtmuseum Berlin gemeinsam realisierten Ausstellung im 1. Obergeschoss des Humboldt Forums, die sich auf 4.000 Quadratmetern dem Beziehungsgeflecht zwischen Berlin und der Welt widmet. Einst sicherte die 2,30 m hohe Stahltür den Tresorraum im ehemaligen Wertheim, dem im Nationalsozialismus zunächst enteigneten und im Zweiten Weltkrieg schließlich zerstörten Kaufhaus. Nach der Wende wurde der Tresor als weltbekannter Techno-Club zum Sinnbild eines neuen Berlins. 2005 schloss der Tresor seine Tür. Wie kaum ein anderes Exponat steht die Tresortür deshalb für die bewegte Geschichte der Stadt über die vergangenen einhundert Jahre.

www.humboldtforum.org

www.kulturprojekte.berlin/humboldt-forum

Kirchner, Richter, Burgert im me Collectors Room

Ernst Ludwig Kirchner, Gerhard Richter und Jonas Burgert: Der me Collectors Room Berlin widmet drei wichtigen deutschen Künstlern aus drei Generationen separate Künstlerräume. Die Ausstellung mit Werken aus der Olbricht Collection wird im Rahmen der Berlin Art Week am 11. September eröffnet und ist bis zum 3. November zu sehen. Alle drei Künstler gehören zu den Standbeinen der Olbricht Collection.

www.me-berlin.com

© Olbricht Collection; Foto: Achim Kukules, Düsseldorf



Ernst Ludwig Kirchner, Sitzende auf gelber Decke – Fränzi, um 1910

KARTEN TELEFON
030/47 99 74 88

Ein Psychothriller
von Sebastian Fitzek

**PASSAGIER
23**

REGIE
Thomas Wingrich

BERLINER KRIMINAL THEATER

Palisadenstr. 48 Berlin-Friedrichshain www.kriminaltheater.de

Der 90er Olymp
09.08.2019 BERLIN
FÜR NUR 28,90€
JETZT TICKETS SICHERN!

CAPTAIN JACK | OLI P. | LAYZEE FRA MR. PRESIDENT | MAGIC AFFAIR | DJ TOMEKK

TICKETS UND WEITERE INFOS AUF WWW.SUPER-TICKET.DE

Schlager Olymp
10.08.2019 // BERLIN
FÜR NUR 28,90€
JETZT TICKETS SICHERN!

DAS GRÖSSTE SCHLAGER OPEN AIR FESTIVAL!

BEATRICE EGLI | PIETRO LOMBARDI | FEUERHERZ | SOTIRIA

ELLA ENDLICH • MARIA VOSKANIA • BERNHARD BRINK • FRANK ZANDER UND VIELE, VIELE MEHR!

TICKETS UND WEITERE INFOS AUF WWW.SUPER-TICKET.DE

top events

**Bis zum
15.09.**

**THE BAND –
DAS MUSICAL**

**06.–
14.07.**

**West Side
Story**

Die Welthits von Take That wie „Never Forget“, „Back For Good“ und „Relight My Fire“ werden im Musical im englischen Original gesungen und rahmen die Geschichte clever und charmant ein. Gary Barlow, Howard Donald, Mark Owen und Robbie Williams sind Co-Produzenten von THE BAND – DAS MUSICAL. Noch bis zum 15. September ist das Musical im Stage Theater des Westens zu erleben. Es handelt von fünf Teenagern, die in den 90er-Jahren Fans einer Boyband waren. Eine herzerzerrende Geschichte über Freundschaft, wiederentdeckte Jugendträume und die unglaubliche Kraft der Musik! Karten und Infos unter www.musicals.de

In Zusammenarbeit mit „Opera Australia“, dem führenden Opern- und Ballett-Produzenten des fünften Kontinents, gastiert die gefeierte Musicalproduktion zum allerersten Mal überhaupt an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Damit ist die West Side Story gleichzeitig auch die erste Sommer-Gastbespielung nach der Wiedereröffnung des umgebauten und sanierten Opernhauses. Mit der Broadway-Premiere 1957 definierten ihre vier genialen Schöpfer Leonard Bernstein, Jerome Robbins, Arthur Laurents und Stephen Sondheim musikalisch wie tänzerisch ein ganzes Genre neu. www.westsidestory.de

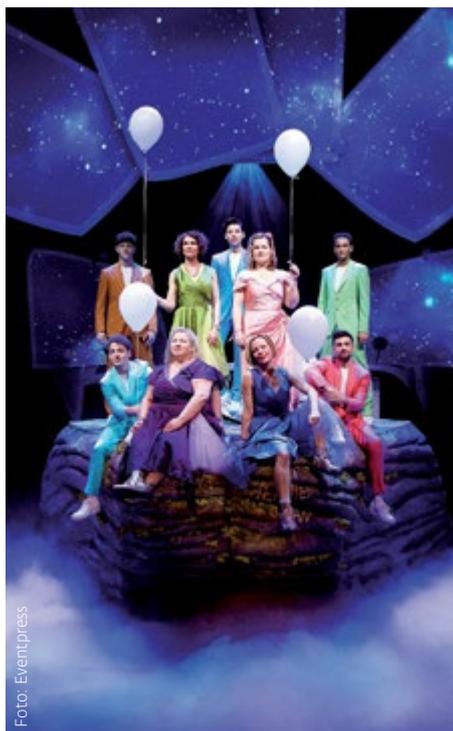


Foto: Eventpress



Foto: Johan Persson

26.07 **European Outdoor Film Tour 18/19**

European Outdoor Film Tour und Int. Ocean Film Tour sind wieder in den schönsten Freilichtkinos des Landes zu sehen – da darf Berlin natürlich nicht fehlen. Am 26. Juli im Freiluftkino Friedrichshain kann man auf einer Picknickdecke die Protagonisten bei ihren spektakulären Abenteuern rund um den Globus bzw. auf und unter Wasser begleiten. Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 begeistert die European Outdoor Film Tour durch handverlesene Dokumentarfilme aus den Bereichen Outdoorsport, Abenteuer & Reise. Die Protagonisten, Sportarten und Länder wechseln jährlich, doch eines bleibt immer gleich: Die E.O.F.T. zeigt echte Abenteurer. Ohne Skript. Ohne Schauspieler. Ohne Special Effects. Am 16. August kann man das Outdoor Festival auch im Freiluftkino Rehberge erleben. www.eoft.eu
www.outdoor-ticket.net/events/eoft-open-air-2019

**18.–
21.07.** **10. Tegeler
Hafenfest Berlin**

In diesem Jahr wieder traditionell über vier Tage: Auch 2019 wird das traditionelle Tegeler Hafenfest auf der Greenwichpromenade in Alt-Tegel gefeiert, zum 10. Mal. Wieder mit kulinarischer Meile, zwei Höhenfeuerwerken, Live-Musik und Bühnenprogramm auf drei Bühnen zwischen Sechserbrücke und Kanonenplatz in idyllischer Lage. Diesmal u. a. mit Musikern vom Panikorchester Udo Lindbergs und Frank Zander & Band. Der Höhepunkt am Freitag und Samstag um 22.50 Uhr ist das Feuerwerk über dem Tegeler See: „Tegel in Flammen“. www.catering-company-berlin.de



Foto: www.berlin-reinickendorf.com

23.08.

PARIETÉ 2019 – Mehr als eine Gala

Schon der Name ist Programm: Die Parieté zelebriert Gleichheit (Parität) und Vielfalt (Varieté) und präsentiert zum nunmehr fünften Mal eine mitreißende Show, die internationale Künstler*innen mit und ohne Beeinträchtigung eigens für diesen Abend kreieren. Der Open-Air-Beginn ist um 18.30 Uhr, die Shows beginnen um 19.30 Uhr und 21.15 Uhr auf dem Pfefferberg, Schönhauser Allee 176. Tickets kosten 98 Euro (inklusive der Speisen und aller Getränke) und sind online sowie an allen gängigen Theaterkassen erhältlich. Die Parieté wird von der VIA Verbund für Integrative Angebote Berlin gGmbH und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin in Kooperation mit der ANNE RAMM STIFTUNG veranstaltet.

www.pariete-berlin.de



Foto: Yan Revazov

24.-
25.08.

US Car Classics

Das alljährliche US Car Treffen auf dem Gelände des Schlosses Diedersdorf (bei Großbeeren, im Süden Berlins) ist ein Pflichttermin für alle Liebhaber nostalgischer Ami-Schlitten und Fans des amerikanischen Lebensgefühls der 50er- und 60er-Jahre. US-Car-Clubs und stolze Privat-Besitzer zeigen ihre gewaltigen Amischlitten, sie informieren über ihre beachtlichen Restaurierungsarbeiten und laden zum Fachsimpeln mit Gleichgesinnten ein. Auf der Bühne kann jeder, der möchte, seinen Klassiker dem Publikum präsentieren und von unserem kompetenten Moderator vorstellen lassen. Willkommen sind alle amerikanischen Typen und Modelle mit einem Baujahr unter 1985.

www.uscarclassics.de



Foto: F. F. Peppel GmbH

24.08.-
16.02.20

Out of Chaos

Mit ihrer neuesten Produktion Out of Chaos gastieren die Shootingstars der australischen Zirkusszene Gravity & Other Myths erstmals in Deutschland und damit folgerichtig auf den Brettern des CHAMÄLEON Theaters. Die Berliner Spielstätte fungiert als eine der internationalen Impulsgeber für das Genre des Neuen Zirkus. Unter der Regie von Darcy Grant tritt die mehrfach preisgekrönte Kompanie mit Out of Chaos augenzwinkernd und mit viel Fantasie den Beweis an, dass Schwerkraft nur eine behauptete Wahrheit ist. Dass dieses Kunststück gelingt, steht außer Frage, setzt sich doch Gravity & Other Myths aus einigen der kreativsten Zirkusakteure des fünften Kontinents zusammen.

www.chamaeleonberlin.com/de



Foto: CHAMÄLEON Theater GmbH

15
JAHRE

„Ein Muss!“
— Stern

„Atemberaubend. Grandios.“
— Der Tagesspiegel

DAS
TIPI AM KANZLERAMT
PRÄSENTIERT:

CABARET

DAS
BERLIN-MUSICAL

EINE WAHRE BERLINER GESCHICHTE

12.07. – 15.09.

www.tipi-am-kanzleramt.de

Präsentiert von: SIEGESSÄULE

07.–
08.09.

Tag der offenen Tür im Künstlerhof Frohnau

Wie jedes Jahr zum Sommerende lädt der Künstlerhof Frohnau im Hubertusweg 60, in Frohnau, zum Tag der offenen Tür am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr ein. Dabei erwarten 40 Künstlerinnen und Künstler und das Café die Gäste. Der Künstlerhof liegt ganz im Norden Berlins – direkt am Ortsausgang der B96, aber mit dem Bus 125 direkt erreichbar.

www.kuenstlerhof-frohnau.de



Foto: Künstlerhof Frohnau

und Jugendliteratur aus aller Welt. Um ein möglichst breites Publikum anzusprechen, finden an elf Tagen Lesungen, Vorträge, Gespräche und Workshops statt. Das ilb bietet einen umfassenden Einblick in das aktuelle weltweite Literaturgeschehen.

www.literaturfestival.com



Foto: Ali Ghadrtschi

09.–
10.11.

Wochenende der offenen Ateliers in Reinickendorf

Fast 100 Künstlerinnen und Künstler öffnen an beiden Tagen ihre Arbeitsräume von 12–18 Uhr für ein interessiertes Publikum. Neben Einzelateliers haben die meisten Kreativen ihre Räume in den drei Künstlerhäusern des Bezirks: im Künstlerhof Frohnau ganz im Norden, in der Atelieretage AR_29 in Alt-Reinickendorf und im Kunstzentrum Tegel-Süd. Es wird ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Führungen, Performances, Lesungen und Konzerten geboten und die im Bezirk verteilten Einzelateliers können im Rahmen von geführten Radtouren in Begleitung kompetenter Kunsthistoriker/innen besucht werden.

www.museum-reinickendorf.de



Foto: Jutta Stern

11.–
21.09.

internationales literaturfestival berlin

Jedes Jahr im September verwandelt sich Berlin in die Hauptstadt der Literatur. Das „internationale literaturfestival berlin“, kurz ilb, präsentiert die zeitgenössische Entwicklung von Lyrik, Prosa, Nonfiction, Graphic Novel sowie Kinder-

IMPRESSUM

Ausgabe 2/2019

Herausgeber

TMM Magazine GmbH, Franklinstraße 11, 10587 Berlin
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck, (V. i. S. d. P.)
Tel. 030 / 235 99 51 81, Fax 030 / 235 99 51 88, www.tmm.de

Redaktionsleitung

Martina Reckermann
E-Mail: redaktion-berlin@tmm.de

Redaktion

Gaby Bär, Tina Feix, Götz Gerson, Patrick Holzer, Andreas Käßler, Ronald Keusch, Clara Lichtenberg, Sophia Lindt, Brigitte Menge, Martina Reckermann, Lara Schönfeld, Johanna Vogtänder, Marie Weiß

Lektorat

Marlies Rother

Fotos

Harald Almonat, Ronald Keusch, Ursula Lindner, Sabeth Stickforth-Siemer, www.pixabay.de, www.pixelio.de

Anzeigen

Gaby Bär, Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Nellessen u. a.

Layout

Dietmar Stielau

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 18.06.2019

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Nutzungsrechte der von TOP Magazin konzipierten Grafik/Texte/Fotos/Anzeigen liegen vollständig beim Verlag.
© Vollständig beim Verlag – alle Rechte vorbehalten.

Top Magazin Berlin erscheint dreimonatlich, die nächste Ausgabe erscheint im September 2019. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Dezember 2018 (www.tmm.de).

Top10

verantwortlich für die Seiten 67-82:

kern&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn,
Telefon (02 28) 96 96-230, Telefax (02 28) 96 96-242,
E-Mail: info@top-magazin.de,
www.top-magazin.de

Geschäftsführung (V.i.S.d.P./Anzeigenleitung): Ralf Kern
Anzeigenrepräsentanz: Sven Schwanenberg,
s.schwanenberg@top-magazin.de, Fedra Sayegh, f.sayegh@top-magazin.de,
Frank Tolksdorf, ftolksdorf@top-magazin.de
Redaktion: Antonia Kasperek, info@kasperekmedien.de, Beate Schneider,
b.schneider@top-magazin.de
Layout/Grafik: Niels Tappe, www.kundn-werbung.de
Druck: Silber Druck oHG, www.silberdruck.de

Top10 Anzeigen-/PRs erscheinen mit einer Auflage von 157.000 Exemplaren in den regionalen Top Magazinen der Standorte: Berlin, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Ruhr (E), Stuttgart.

Top Magazin

ist ein eingetragenes Warenzeichen und erscheint in Lizenz der/verantwortlich für den Titel:

Top of the Tops & Top Magazin

International GmbH & Co. Verlags und Lizenz KG
Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
Telefon: (02 28) 96 96-230, Fax: (02 28) 96 96-242
E-Mail: info@top-magazin.de, www.top-magazin.de
Geschäftsführung: Ralf Kern
Assistenz der GF: Susanne Hoefler-Janker s.hoefler-janker@top-magazin.de
Projektleitung: Andrea Volksheimer a.volksheimer@top-magazin.de
Titel/Grafik: Top Magazin Frankfurt, Top of The Tops Stephan Förster s.foerster@top-magazin.de
Webdesign: Top Magazin online UG (haftungsbeschränkt)
Titelbild: TVNOW / Arya Shirazi

In Lizenz erscheint Top Magazin mit der Sommersausgabe 2-2019 in 33 Städten/Regionen mit einer Gesamtauflage von 390.000 Exemplaren.

Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bodensee, Bonn, Brandenburg/Potsdam, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Leipzig, München, Münster, Rhein-Kreis Neuss, Niederrhein, Reutlingen/Tübingen, Ruhr (Essen), Saarland, Sauerland, Siegen/Wittgenstein, Stuttgart, Südwestsachsen, Thüringen, Trier/Luxembourg, Ulm/Neu-Ulm, Würzburg, Wuppertal.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019 - Stand 1/2019

Lifestyle für die Region

Top Magazin Berlin
das auflagenstarke, regionale
Gesellschafts- u. Businessmagazin
in der Hauptstadt

- top** Seit mehr als 30 Jahren erfolgreich
auf dem Berliner Markt
- top** Hochqualitative
Aufmachung und Inhalte
- top** Dreimonatige Werbewirkung
- top** Exklusive Kundenveranstaltungen
- top** Attraktive Online-Präsenz

Ihr Leseexemplar finden Sie in ausgewählten
Restaurants und im exklusiven Einzelhandel

Erfolgreicher
werben!

**Jetzt Mediadaten
anfordern!**

Tel.: 030 / 23 59 95 171
anzeigen@tmm.de

top DAS HAUPTSTADT-MAGAZIN
magazin
BERLIN



Von Humboldt zum Künstlerhof

Im Mai fand das erste Wochenende der offenen Ateliers in Reinickendorf statt. In seiner Vielfalt und der Menge der Künstler kaum zu schaffen, aber beeindruckend. Neben vielen Einzelateliers standen aber der Künstlerhof Frohnau und das Kunstzentrum Tegel-Süd bei den vielen Besuchern und Kunstliebhabern auf dem Zettel.

Die 60 Ateliers im Kunstzentrum Tegel-Süd, am Ufer des Tegeler Sees gelegen, beeindrucken durch Ihre Vielfalt. Vor 18 Jahren im alten Verwaltungsgebäude der Rheinmetall AG in der Neheimer Straße 54–60, 13507 Berlin, gegründet, arbeiten heute Künstler*innen aus den Bereichen Bildhauerei, Filmkunst, Glasdesign, Malerei und Grafik, Skulptur und Plastik, Schmuckdesign und Textilkunst hier in der Räumen.

Da wäre zum Beispiel Jutta Stern, die sich mit Skulpturen, Plastik und Grafik auskennt. Sie verwendet gern Materialien aus der Region, wie Sandstein, aus dem auch viele historische Berliner Bauten entstanden sind. Zum Humboldt-Jubiläum hat sie, von der außerordentlichen Persönlichkeit Alexander von Humboldts inspiriert, ein lebendiges Bronze-Portrait-Relief von ihm geschaffen. Es ging ihr darum, die Neugierde und Unternehmerlust Humboldts einzufangen und nicht zuletzt seinen Sinn für Humor.

Es waren aber auch die Ateliers für die kleinen Künstler geöffnet, wie das von Ildikó Terebesi unter dem Thema „Farben,



Almut Flentje

Formen, Licht & Schatten“. Die Künstlerin hat sich der Malerei und Grafik verschrieben.

Weiter ging es in den Norden von Frohnau, wo man eigentlich nur zum Entspannen hingehet, und genau das kann man im Künstlerhof Frohnau. Seit 1998 arbeiten mehr als 40 Künstler*innen auf dem ehemaligen Gelände eines Waldhospitals, einige Künstler wohnen auch hier, das ist wahrscheinlich der Grund, dass so einzigartige Kunstwerke entstehen. Initiator des Projekts war der Künstler und Museumsdirektor Dieter Ruckhaberle, der bis zu seinem Tod 2018 auch als Vorsitzender des Künstlerhofs agierte.

Hier ist die Vielfalt der Kunstwerke noch breiter. So arbeitet Almut Flentje in den Bereichen Glas, Keramik und Mixed Media. Für Glas setzt sie verschiedene Glasschmelztechniken ein, um sowohl flache Glasobjekte – die dann auf Metallstelen oder als Bilder an der Wand hängend präsentiert werden – als auch Skulpturen entstehen zu lassen. Glas eröffnet die Begegnung mit Transparenz, Beweglichkeit, Spiegelungen, Farbe, Struktur, Licht und Schatten. In ihren Arbeiten spielt sie mit Material, Farbe und Struktur. Diese Vielfalt im Atelier – einzigartig schön!

Auch hier gibt es etwas für die Kleinen, aber auch toll für uns Große. Anja Braunsdorf – Puppenmacherin aus Leidenschaft – ist immer wieder besonders fasziniert von der Einzigartigkeit der Puppen sowie der Art und Weise, wie die Kinder sie im Spiel zum Leben erwecken. Ihre Goldkindpuppen fertigt sie als Puppen für spezielle Lebenssituationen, Spielpuppen, zum Kuscheln und für die Puppenstube.



Daniel Stolzenburg

Mit verschiedenen, außergewöhnlichen Materialien arbeitet Daniel Stolzenburg. Er ist in der Malerei und bei den Skulpturen zu Hause. Kaugummi, Lakritzschnecken und Lego- oder Playmobilsteine gehören bei ihm neben der Ölfarbe zu den bevorzugten Utensilien seiner künstlerischen Inspiration. Seine Motive sind die Straßen Berlins, wie z. B. das Bild „1000 Berlin 65“ – früher Wedding!

Zu diesem Wochenende eröffnete das Café im Künstlerhof, was jetzt jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet hat, es gibt neben Kaffee, Tee und selbstgebackenen Kuchen auch vegetarische Köstlichkeiten. Der Erlös aus dem Café kommt dem Künstlerhof zugute. Die Räumlichkeiten wurden von den Künstlern Anja Braunsdorf und Daniel Stolzenburg gestaltet.

Mehr Kunst in Tegel gibt es am 7. und 8. September beim Tag der offenen Tür im Künstlerhaus Frohnau und am 9. und 10. November im Kunstzentrum Tegel-Süd bei der langen Nacht der Ateliers.

von Gaby Bär ■

www.kuenstlerhof-frohnau.de
www.kunstzentrum-berlin-tegel.de



IRITH NEHLS
IMMOBILIEN



30 Jahre Erfahrung in der
Projektierung und dem Verkauf
von Immobilien in Berlin.

UNSERE AKTUELLEN EIGENTUMSWOHNUNGEN IN DER CITY WEST: NÜRNBERGER STR. 19

N19

+49 (0)30 991 948 908

www.nuernberger19.de





WIR NEHMEN
UNS ZEIT
FÜR EIN
EDLES WERK.

Belisar Chronograph Mondphase



WWW.UNION-GLASHUETTE.COM

18  74
LORENZ
DER BERLINER JUWELIER
RHEINSTRASSE 59 | 12159 BERLIN

UNION
GLASHÜTTE/SA.
DEUTSCHE UHRMACHERKUNST.1893